

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1913

143 (25.5.1913) Erstes bis Fünftes Blatt

Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

Abdruck:
Die einseitigen Belegblätter
werden zum 20 Pfennig
Reklamezeit 45 Pfennig
Kontant nach Lini.
Anzeigen - Annahme:
größere Spalten bis 12 Uhr
mittags, kleinere spätestens
bis 4 Uhr nachmittags.
Verantwortliche:
Expedition Nr. 203.
Redaktion Nr. 2934.

Gegenspruch:
In Karlsruhe und Ber-
lin: frei ins Haus
geliefert vierteljährlich
an den Abgabestellen ab-
geschickt monatlich 50 Pfennig.
Auswärts frei ins
Haus geliefert viertel-
jährlich 2.20. Am Post-
schalter abgeschickt 1.80.
Einzelnummer 10 Pfennig.
Redaktion und Expedition:
Mitterstraße Nr. 1.

110. Jahrg. Nr. 143.

Sonntag, den 25. Mai 1913

Erstes Blatt.

Verantwortlich: Gustav Reppert; verantwortlich für Politik: F. Straub; für den übrigen Teil: H. Gerhardt; für Inserate: R. Kufmann. Druck u. Verlag: G. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H., sämtlich in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Dr. Kurt Heinrich, Friedenau, Regeststr. 4. Tel. Amt Wlad 2902. — Für unverlangte Manuskripte oder Drucksachen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

Politische Wochenschau.

Obwohl die Woche nicht arm war an bedeutenden Ereignissen und interessanten Meldungen, steht ihr Ausgang doch unbedingt unter dem Zeichen der festlichen Monarchenzusammenkunft im Berliner Schlosse. Nach — und leider ja auch noch zwischen den mißtonenden Dissonanzen, von denen das politische Europa widerhallt, bildet allein die Tatsache des friedlichen Zusammenstehens der drei mächtigsten Herrscher des Erdballs einen hochfreudlichen Grundakord. Kaiser Nikolaus hat zum mindesten für seine Person, und das heißt doch eben auch für die russische Regierung bewiesen, daß er allen Versuchungen, die aus dem Balkanchaos zugunsten einer slavischen Prestigepolitik aufgestiegen sind und allen kriegerischen Lieberregungstendenzen des französischen Bundesgenossen fröhlich zu widerstehen weiß. Die am deutschen Kaiserhof verlebten Tage werden seine Stimmung gegen uns sicherlich nicht nach der ungünstigen Seite beeinflussen. Auch bei König Georg wird der Berliner Aufenthalt wohl nur die Ueberzeugung stärken können, daß bei einigen guten Willen und etwas gegenseitigen Vertrauen Deutschland und England, die gleichmäßig energischen Vettern, ganz gut miteinander auskommen können. Die lebenswürdig ritterliche Geste, mit der Kaiser Wilhelm der Zusammenkunft durch die Begnadigung der wegen Spionage verurteilten englischen Offiziere den Luftzug gab, hat jenseits der Nordsee starken Eindruck gemacht. Sehr wichtig ist, daß gleichzeitig zwischen den beiden Regierungen positive Verhandlungen geführt werden, die eine Vermittlung zwischen den englischen und den deutschen Interessen oder Ansprüchen in Vorderasien und in Afrika zum Ziele haben. Natürlich wird man die Berliner Hochzeitsfeier nicht so direkt mit solcher Diplomatenarbeit in Verbindung bringen dürfen. Auch für die hohe Politik, und für die erst recht, gilt der Satz: Geschäft ist Geschäft. Aber es ist doch auch ein bedeutender Unterschied, ob Geschäftsleute miteinander verhandeln, oder aufeinander erbitterte Rivalen. Was bisher über die englisch-türkischen Abmachungen betreffs der Schlußstrecke der Bagdadbahn bekannt geworden ist, zeigt Old England allerdings wieder in einer beneidenswert günstigen Position. Aber Deutschland kann nun einmal nicht die in Jahrhunderten erworbenen Vorteile der englischen Weltstellung so schnell einholen. Seine Aufgabe ist, an die Möglichkeiten der Zukunft zu denken und England, das ja auch seine großen Sorgen hat, davon zu überzeugen, daß es von jetzt an seinen Weg besser mit als gegen uns machen wird.

In der Presse hat man viel die Abwesenheit des österreichischen Thronfolgers in Berlin kommentiert. Und wirklich ist wohl die mangelnde Verwandtschaft nicht der einzige Grund für solches Fernbleiben. Zwischen dem habsburger Reich und Rußland kann eben die Rechnung noch keineswegs so glatt sein, wie zurzeit zwischen diesem und Deutschland. Die Interessensgegenstände zwischen den beiden Mächten haben sich ja in keiner Weise gemildert. Nur die Unklarheit der Balkanverhältnisse und die Rücksicht auf die anderen Großmächte haben den gegenwärtigen modus vivendi geschaffen, der hoffentlich von beträchtlicher Dauer sein wird, aber die beiden Rivalen natürlich nicht gleich zu Freunden machen kann. Lebrigens dürfte man sowohl in Wien wie in Petersburg im allgemeinen auch deshalb für die ehelichen Mütterdienste Deutschlands dankbar sein, weil in beiden Ländern die inneren Verhältnisse den Regierungen alles andere denn eine pupillare Sicherheit für den Ernstfall gewähren. In Rußland ist nach Meldungen aus Petersburg die revolutionäre Unternehmung schon wieder recht beunruhigend, und in Oesterreich hat der giftige Nationalitätenhader mehrere Kronländer, wie Böhmen und Polen, nicht nur politisch forumpiert, sondern auch fast vor dem Staatsbankrott gebracht. Die Erklärung des österreichischen Ministerpräsidenten, Grafen Stürgk, im Reichsrat über die auswärtige Politik brachte nichts neues, rief aber auch in der folgenden Debatte die nationalen Gesinnungen auf. Allgemein war im Hause nur die starke Unzufriedenheit mit der Geschäftsleitung des Wiener Auswärtigen Amtes. Die Erklärung des Grafen Stürgk, daß die österreichische Politik von Anfang an die Selbständigkeitsentwicklung der Balkanstaaten begünstigt habe, wird übrigens in Staaten ziemlich ironisch glossiert. Man schließt dort eben einmal, und zwar nicht unrichtig, von sich auf andere. Für beide sind die selbständigen Balkanstaaten an der Adria (also auch ein selbständiges Albanien) nur ein not-

wendiges Uebel, weil jeder von ihnen dem andern die Beute mißgönnt. Dabei ist es aber Italien, wo die Berliner Monarchenzusammenkunft vielleicht am schwingvollsten begrüßt wird. Vor allem wird in allen Zeitungen die wahrnehmbare Annäherung zwischen Deutschland und England hervorgehoben. Begreiflicherweise; denn für die italienische Dreihundstreue ist die Möglichkeit der englischen Gegnerschaft, der die ganze lange Küste Italiens preisgegeben sein würde,

immer die schwerste Belastung gewesen. Auch fühlt man so der französischen Arroganz gegenüber seine Hände freier. Die offensündige Unterstützung der griechischen Ansprüche in der Aegäis und in Südbalkanien durch Frankreich erregt in Italien fortgesetzt böses Blut. Nun freut man sich also auch darüber, daß der König von Hellas, obwohl näher Verwandter, unter den Berliner Hochzeitsgästen fehlt. Deutschland müsse eben die Sache seines italienischen Ver-

bündeten unterstützen. Einen gehörigen Bernutstropfen hat in den italienischen Erfolgsbecher aber in dieser Woche die Kunde von einer bedenklichen Niederlage der italienischen Truppen bei Derna, nur wenige Kilometer von der Küste, getan. Sofort wurde ein Strafmaß der höchsten Befehlshaber vorgenommen, was vielleicht die öffentliche Meinung in Italien etwas beruhigen wird, aber nichts an der trüben Aussicht auf einen jahrelangen schwierigen Kolonialkrieg in Afrika ändern kann. Natürlich machen diese afrikanischen Sorgen nun wiederum den Franzosen Freude, denen man so einen kleinen Trost fast gönnen möchte. Denn sonst haben sie in dieser Woche wahrlich nicht viel vergnügliche Erlebnisse gehabt.

In Hinblick auf die Berliner Festlichkeiten gilt für sie mit grausamer Deutlichkeit das Wort: „Was dem einen ein U ist, ist dem andern ein Nachteil.“ Alle englischen und russischen Trost- worte werden die bitteren Gefühle so ganz „draußen zu stehen“ nicht vergessen machen können. Und dazu kommen nun die höchst bedenklichen Neutereien in zahlreichen Garnisonen gerade der Grenzdepartements, wie Belfort, Nancy und in dem Pariser Bezirk. Hier zeigt sich ja doch nicht nur eine sehr begriffliche Abneigung gegen die dreijährige Dienstzeit, sondern eine für deutsche Begriffe schier unfaßbare Lockerung der militärischen Disziplin. Haben doch außer den zunächst betroffenen Mannschaften auch zahlreiche Unteroffiziere an schwersten Insubordinationsvergehen sich beteiligt. Es darf wohl erlaubt sein, sich solchen bedenklichen Erscheinungen gegenüber der verhältnismäßigen Sicherheit zu freuen, mit der die große deutsche Wehrvorlage seiner Realisierung entgegengeht. Die Kämpfe in der Budgetkommission sind doch wohl im wesentlichen taktischer Natur gewesen oder dienen den sozialdemokratischen Demonstrationszwecken. Sehr wünschenswert wäre es ja, wenn die peinlichen Erörterungen über das Gardeprinzip wenigstens einige Nachwirkung hätten. Die Hauptsache aber bleibt zunächst, daß die Wehrvorlage im Juni erledigt wird, und dafür ist nach den jüngsten Erklärungen der maßgebenden Zentrumspreffe begründete Aussicht.

Aus Amerika kamen zwei Nachrichten, die man unwillkürlich in Verbindung zu einander setzen möchte. Der Gouverneur von Kalifornien hat das Gesetz über den Landerwerb durch Fremde, gegen das Japan Protest erhoben hat, unterzeichnet, und bei Miraflores am Panamakanal wurde der Sperrdamm gegen den Stillen Ozean durchstoßen. Präsident Wilson ist aber doch nicht kriegerisch. Dem erkrankten Witado hat er sofort telegraphisch gute Besserung wünschen lassen. Man sieht, der Draht zwischen Washington und Tokio ist durchaus noch nicht „gerissen“.

Telephonischer Spezial- u. Nachtdienst

(Kundendienst nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Die Hochzeitsfeier im Kaiserhause.

Der Hochzeitsstag.
(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 24. Mai. Heute nachmittag um halb 5 Uhr versammelten sich im königlichen Schlosse die Hochzeitsgäste. Im Kurfürstenzimmer erwartete das Kaiserpaar mit dem Herzogspaar von Cumberland und dem Kronprinzenpaar, den Brüdern der Braut, dem Prinzenpaar von Baden und der Prinzessin Olga den Beginn der Festlichkeiten, während sich die königliche Familie, der Zar, das englische Königspaar und die übrigen Fürstlichkeiten in der hoheitvollen Galerie versammelten. In feierlichem Zuge erfolgte die Ueberbringung der Bräutigamskrone, deren Befestigung die Kaiserin selbst vornahm. Im Beisein der Familie der Braut und des Bräutigams erfolgte sodann der Abschluß der Ehepakten und die standesamtliche Eheschließung durch den stellvertretenden Minister des königlichen Hauses, Oberhofmarschall Graf zu Eulenburg.

Darauf legte sich der Brautzug in Bewegung. Hinter Kammerherren und Kammerjungfern folgte das Brautpaar, der Bräutigam zur Rechten der Prinzessin. Damen des Hofes trugen die Schleppe der hohen Braut. Es folgten im Zuge die Hofdamen; sodann der Kaiser mit der Herzogin von Cumberland; hinter ihnen Generale, Adjutanten usw. Das nächste Paar bildeten die Kaiserin und der Herzog von Cumberland, ebenfalls begleitet von Hofdamen. Weiter folgten der Kaiser von Rußland mit der Königin von England, der Königin von England mit der Kronprinzessin. Beim Eintritt des Zuges in die Schloßkapelle ertönte Musik. Der Hofprediger D. Dr. Dargander mit der Hof- und Domkapelle geleitete das Brautpaar zum Altar. Das Kaiserpaar und die Eltern des Bräutigams umgaben das Brautpaar. Die übrigen Allerhöchsten Herrschaften nahmen rechts und links vom Altar Platz. Darauf vollzog Ezzellenz D. Dr. Dargander unter Zugrundelegung des Textes Römer 3 Vers 28: „Wir wissen, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen“ die Trauung. Er führte u. a. aus: Von tiefster Reueigung zueinander ist das Brautpaar erfüllt. Es hat der Eltern Segen und indem über dem Glück ihrer Kinder die hohen Eltern und in ihnen zwei berühmte Fürstentümer einander die Hand reichen, umfaßt sie der Jubel des ganzen Vaterlandes, das darin ein durch Gottes Fügung beschertes Unterpfand für des Reiches Wohlfahrt und Eintracht sieht. An dem Gesicht des hohen Paares nehmen nicht nur die hohen Verwandten, sondern nimmt das ganze Volk teil.

Der Geistliche gedachte dann der Silberhochzeit des Prinzenpaares Heinrich von Preußen, worauf er auf den Trauteig näher einging. Die Braut schloß mit dem Spruch: „Der Eine, Stab des Anderen, und Liebe, Laß zugleich, gemeinsam Raht und Wandern und Ziel: das Himmelreich.“ Nach dem Ringeschel löste die Leibbatterie des ersten Garde-Feldartillerieregiments 36 Salutschüsse.

Nach dem Segenspruch setzte sich der Zug nach der Bildergalerie in Bewegung. Dort beglückwünschten die Allerhöchsten Herrschaften die Neuvermählten. Im Weißen Saale fand sodann Defilécour statt, an die sich die Tafel angeschlossen, die auf verschiedene Räume verteilt war. Die Allerhöchsten Herrschaften speisten im Rittersaale. An der äußeren Seite der hufeisenförmigen Tafel saß die Braut rechts von dem Bräutigam. Rechts von der Braut nahmen Platz: der Herzog von Cumberland, die Großherzogin Luise von Baden, der Kronprinz und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin; links vom Bräutigam saßen: die Kaiserin, der Großherzog von Baden, die Großherzogin von Hessen und Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen. Gegenüber dem Brautpaar saß der Kaiser. Rechts von ihm die Königin von England, der Zar und die Großherzogin von Baden; links vom Kaiser die Herzogin von Cumberland, der König von England und die Kronprinzessin. Im ganzen waren etwa elfhundert Gedeck ausgelegt. Während des Wahltes brachte der Kaiser den Toast auf die Neuvermählten aus.

Meine liebe Tochter! Am heutigen Tag, an dem Du unser Haus verläßt, danke ich Dir von ganzem Herzen für die Freude, die Du mir und Deiner Mutter immer bereitet hast, für die lange Zeit strahlenden Sonnenlichts, das Du meinem Hause ge-

wesen bist. Du hast Deine Hand und Dein Herz einem Mann aus einem edlen deutschen Fürstentum, aus einem alten deutschen Geschlecht gereicht. Solange die deutsche Junge erklungen wird, und soweit sie erklingen wird, wird sie erzählen von Wesen und Hohenzollern, die eine markante Rolle in der geschichtlichen Entwicklung des deutschen Vaterlandes gespielt haben. Es ist Dir wie wenigen beschieden gewesen, der Reueigung Deines Herzens frei folgen zu können und den Mann zu erhalten, den Du erwählt hast. Mein lieber Sohn! Ich vertraue Dir hiernächst unser Kind an. Wir haben beide zu Dir das feste Vertrauen, daß Du sie hegen und pflegen wirst und daß dieser Sonnenschein in Dein Haus einziehen wird. Mögest Du nach den Vorbildern Deiner Ahnen Dein Haus stets führen in echter, alter, einfacher, deutscher Art, und auf Gott den Herrn bauen und, wie es in Euerem Wählpruch heißt „Alles aus seiner Hand empfangen, das Gute und das Böse“, bereit sein, Schmerzes zu tragen und schöne Tage des Glücks und der Freude dankbaren Herzens anzunehmen. Vor allen Dingen aber, trotz Eurer Jugend, wird es wohl bald auch Euch beschieden sein, andern zu dienen und für andere zu sorgen. Mögen diese Aufgaben, die schönsten, Euer ganzes Leben erfüllen und möge die Liebe zu andern Menschen Euer Herz erwärmen. Möget Ihr Beide und Du vor allem, meine liebe Tochter, ein treues Kind im neuen Hause sein. Ich bitte Euch Beide (zum Herzog und der Herzogin von Cumberland gewandt) von ganzem Herzen, unser Kind gnädig in Euerem Schutze nehmen zu wollen und in Eurer Liebe einzuschließen. Alles übrige lasse ich in den Wunsch zusammenfassen: Gott segne Euch auf Euerem Lebensweg, den Ihr heute gemeinsam antretet. Das Brautpaar hurra! hurra! hurra!

Den Schluß der Festlichkeit bildete ein Fackeltanz im Weißen Saale. Sodann erfolgte die Abnahme der Prinzessinmütze und die Verteilung des Strumpfbandes.

Müßige Kombinationen.

(Eigener Drahtbericht.)

b. Berlin, 24. Mai. Wie wir von einer Persönlichkeit, die in letzter Zeit im Mittelpunkt der Verhandlungen zwischen Berlin, Braunschweig und Gmunden gestanden hat, erfahren, ist die Meldung, wonach die Lösung der sogenannten braunschweigischen Frage hinausgeschoben werden würde, bis die durch den Herzog Ernst August von Braunschweig und Lüneburg und die Prinzessin Viktoria Luise von Preußen neu gebildete Dynastie durch einen männlichen Erben gesichert sei, vollkommen aus der Luft gegriffen.

b. Berlin, 24. Mai. (Eig. Drahtbericht.) König Georg von England hat die Absicht, dem Bräutigam ein Automobil zu schenken, ausgegeben. Der Grund dafür sind die Unfälle, die den Cumberlander Prinzen zugefallen sind. Diese Unfälle haben in der Familie Cumberland eine gewisse Nervosität gegen Automobile gesetzt, und als der König von dieser Empfindlichkeit der Familie hörte, gab er seine Absicht noch in letzter Stunde auf. Er wird dem Bräutigam eine Summenausstattung zum Geschenk machen.

b. Berlin, 24. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Der Zar wollte bekanntlich gestern mit dem Kaiser längere Zeit in der Kaserne des Kaiser Alexander-Garde-Grenadierregiments, dessen Chef er ist, und nahm an einer Frühstückstafel teil. Wie die „Nationalztg.“ hört, hat Kaiser Nikolaus bei dieser Gelegenheit dem Offizierkorps eine kostbare Bouteille gestiftet und hat ferner dem Fonds der „Alexander“, der den Mannschaften zugute kommt, den Betrag von 9000 M überweisen lassen. Der Zar war während des Besuches in sehr guter Stimmung und unterhielt sich in angeregter Weise mit allen Teilnehmern an der Frühstückstafel und brachte einen Trinkspruch auf das Regiment in deutscher Sprache aus.

Weitere Depeschen siehe Seite 14.

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 20 Seiten und Sonntagsbeilage.

Deutsches Reich.

Neu-Kamerun.

Wirtschaftliche Möglichkeiten in Neu-Kamerun bespricht Hauptmann a. D. Hutter im Raife der Kolonialen Rundschau (Berlin, Dietrich Reimer [Ernst Bohlen]). Allgemein gewinnt nach dem Verfasser die Anschauung Platz, daß die Kameruner Neuerungsbewegung doch wertvoller ist, als man anfangs in der Erregtheit nationaler Enttäuschung annahm. Besonders stellt sich heraus, daß im Süden die Kautschuk- und Kakaobäume noch beträchtliche Reichtümer bergen, die allerdings heute im wesentlichen den französischen Gesellschaften zugute kommen. Es ist jedoch kein Zweifel — und Staatssekretär Solf hat das auch ausgesprochen — daß die Verträge der Gesellschaften und die Kongoakte genügende Handhaben bieten, um auch deutsche Handel in dem deutsch gewordenen Gebiet Eingang zu verschaffen und den Eingeborenen die Möglichkeit zu freiem Handel mit europäischen Kaufleuten zu bieten. In dem nördlichen Grasland ist der wichtigste Wirtschaftsfaktor die Viehzucht, zu der später besonders Baumwollpflanzungen hinzutreten können. Vorbedingung für wirklichen Fortschritt ist aber der Bau von Eisenbahnen und der Ausbau der natürlichen Wasserstraßen.

Dr. Julius Bachem über den Ausfall der preussischen Landtagswahlen. Im „Tag“ jagt der bekannte führende Zentrumspolitiker Dr. Julius Bachem sein Urteil über die Landtagswahlen in folgendem Satz zusammen:

Der Ansturm gegen das, was man links zu Unrecht den „schwarz-blauen Block“ nennt, ist verunglückt; andererseits erscheint eine Mehrheit von Konservativen und Freikonservativen allein, an der im vorigen Landtage nur einige wenige Stimmen

fehlen, im neuen Landtage ausgeschlo-

Der Verein zur Förderung des Baues eines Groß-

Generalleutnant z. D. R. Köhler

Das Urteil lautete auf 25 Mark Geld-

bereits Kenntnis habe. Da Pfeifle dies verneinte,

Die hier erscheinende nationalliberale „Brei-

Der Wechsel im Freiburger Ober-

Freiburg, 24. Mai. Der heutige Tag wird in

seine Tätigkeit zuteil. Wenn er nun heute unter

In der heutigen Festigung des Bürgerausschusses

Der neue Oberbürgermeister Dr.

Oberrbürgermeister Dr. Thoma dankte für die

richtet, die Gegenseite unter den Parteien zu über-

Der Obmann des Stadterordnetenvorstandes,

In bewegten Worten dankte Oberbürgermeister

Aus Baden.

Seine königliche Hoheit der Großherzog hat

Das Ministerium des Innern hat den Reskri-

Badische Politik.

Ein Verbrechen.

Wie ich Wagnerianer wurde.

Ob in dem hinterpommerschen Städtchen, in wel-

eine Ertragabe von verschiedenen harten Talern für

lischen Beifall. Daselbe Zeichen mit der linken Hand

des Berliner Wagneriums darstellte, insofern er am

26.-13. Mai

20% Extra-Rabatt

26.-31. Mai

Aus den Lagerbeständen in wollenen Kleiderstoffen von der diesjähr. Frühjahrssaison wurden nicht mehr vollständige Sortimente ausgeschieden und kommen unter Hinzuziehung von Restbeständen des Engros-Lagers an vorstehenden Tagen mit einem

Extra-Rabatt

von **20%**

zum gesonderten Verkauf; in Anbetracht der ohnehin bekannt niederen Preise und durchaus kuranten, erstklassigen Qualitäten eine selten vorteilhafte Kauf-Gelegenheit!

Montag, den 26. bis Samstag, den 31. Mai

Sonder-Verkauf

großer Posten

Kleider-Stoffe

Letzte Neuheiten in Kostümstoffen, 130/140 cm breit, deutsche und ausländische Fabrikate, 110 cm breite Kleiderstoffe, schwarz und farbig, Eolienne, Alpaca, Popeline etc.

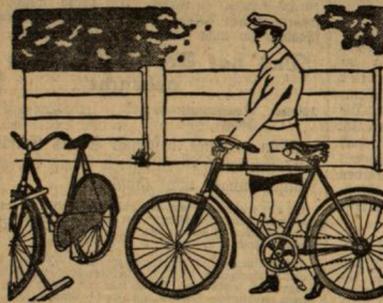
Blusen-Stoffe

Flanell, Tennis, Streifen, Bordüren, einfarbig

Herren-Stoffe

Deutsche und englische Anzug- und Paletotstoffe.

W. Boländer Kaiserstr. 121



Ernst Behn

Telephon 3193 Herrenstraße 16 Telephon 3193

Verkauf sämtlicher N. S. U. Fabrikate.

Neckarsulmer Fahrräder mit Freilauf von Mk. **76.-** an.

Zwei Jahre Garantie.

Besteingerichtete Reparatur-Werkstätte für Fahr- und Motorräder. Fachmännische Bedienung bei billigster Berechnung.

Großes Lager in Fahrradzubehörteilen und Pneumatiks.

Zur großen Reinigung im Schlafzimmer!
Kluge Hausfrauen

lassen ihre schweren, unbeholfenen u. staubigen Polstermöbel oder minderwertigen Kettenröste in den leichten, reinlichen und staubfreien

Karrer's Patent-Sprungfeder-Rost umbauen, denn er bietet außerdem eine vorzügliche, gesunde Ruhestätte, und ist von unbegrenzter Haltbarkeit. (Patentamtlich geschützt.)

Heinrich Karrer Lagerhaus und Möbelhandlung Philippstraße 19 Telephon 1659.

Neuanfertigung, Um- und Aufarbeitung sämtl. Polsterwaren. Die umzuarbeitenden Röste werden morgens abgeholt und abends abgeliefert.

Zahnatelier Clara Homburger

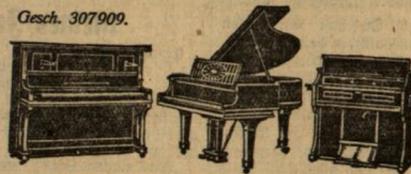
zuletzt 5 Jahre Assistentin bei Herrn Dentist König

Plomben — Zahnziehen — Zahnersatz
Kronen- und Brückenarbeiten

Mässige Preise

Kaiserstrasse 78 III (Marktplatz)
im Hause des Herrn Hofjuwelier Paar.

Gesch. 307909.



Pianos, Flügel, Harmoniums
von

Bechstein,
Blüthner,

Grotrian-Steinweg,
Thürmer, Mannborg

empfiehlt

der Alleinvertreter für Karlsruhe

Ludwig Schweisgut

Hoflieferant

4 Erbprinzenstraße 4.

Kochbüchlein

für die Benutzung der Kochkiste geheftet 30 Pfg. — Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Mancherlei Preiswertes finden Sie nur noch kurze Zeit im

Total-Ausverkauf

von Teppichen, Gardinen, Stoffen, Decken etc.

Adolf Sexauer

Friedrichsplatz 2.

Lehr-Institut für Damenschneiderei.

Der Unterricht wird nur von akademisch und praktisch ausgebildeten Damen erteilt.

Hermann Friedrich Damen-Maßgeschäft
Telephon 1315 Schützenstraße 19.

Beständige Ausstellung in praktischen

Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken.

Haushalt-Artikel

in Porzellan, Kristall, Zinn, Nickel, Silber und Messing. Luxus-, Leder- und Holzwaren. Figuren.

L. Wohlschlegel

Kaiserstrasse 173, zwischen Herren- und Ritterstrasse. Grosse Auswahl. — Billige Preise. Damentaschen : Schmuck : Damengürtel Toilette-Artikel.

Andenken mit Karlsruher Ansicht.

Wanzen und Käfer

läßt man am besten durch die größte und leistungsfähigste Vertilgungsanstalt

Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer

Anton Springer

Markgrafenstr. 52, Tel. 2340 u. Ettlingerstr. 51, Tel. 1435

radikal vertilgen

Reelle Garantie. Strenge Diskretion.

Versicherungen ganzer Anwesen gegen mäßige Prämiensätze für die Herren Hausbesitzer besonders zu empfehlen.



Ans dem Stadtkreis.

Die Beerdigung des Kaufmanns und Altstadtrats Glaser erfolgte gestern Nachmittag unter sehr starker Beteiligung von der Friedhofkapelle aus. Zu der Trauerfeier hatten sich eingefunden der Minister des Innern Freiherr von Bismarck, Oberbürgermeister Siegrist und die Bürgermeister Dr. Paul und Dr. Horstmann, zahlreiche Stadträte und Stadtverordnete der verschiedenen Fraktionen, Abordnungen hiesiger Militärvereine mit Fahnen und der große Freundes- und Bekanntenkreis des Entschlafenen. Nach einem einleitenden Orgelspiel verlas der Geistliche Stadtpfarrer Rohde die Personalien und den Lebenslauf des Verstorbenen und knüpfte hieran seine Gedächtnisrede auf Grund der Worte aus dem Römerbrief Kap. 14 v. 7: „Und keiner lebt ihm selber, und keiner stirbt ihm selber.“ Der Geistliche schilderte Altstadtrat Glaser als einen treuen Sohn seiner Vaterstadt und einen warmherzigen Patrioten, ausgerüstet mit klarem Verstand, lebensfroher, ehrlich und gerade den Weg durch das Leben schreitend. Er rühmte seine Verdienste um das Gemeinwohl und betonte, daß Glasers Patriotismus als würdevolles Stück zu seinem Leben gehört habe. Nach einem Gebet wurde der Sarg zu Grabe getragen, wo der Geistliche die Einsegnung vornahm. Nach dem Vaterunser wurden nach militärischer Sitte drei Salven abgegeben und sodann eine Reihe Kränze niedergelegt. Zuerst sprach namens des nationalliberalen Vereins Karlsruhe und der nationalliberalen Partei Badens deren Chef Geh. Hofrat Reimann dem Entschlafenen warme Worte treuen Dankes und Gedenkens für die Arbeit, die Glaser unter Hochachtung seiner politischen Ideale für seine Partei geleistet. Weiter wurden Kränze niedergelegt von Vertretern des Präsidiums des Militärvereinsverbandes, vom Verein der 112er, vom Militärverein Karlsruhe, von den Angehörigen des ehem. 4. bad. Infanterieregiments, von der Handelstammer Karlsruhe und vom Verein Deutscher Kolonfreunde. Alle diese Ehrenbezeugungen in Verbindung mit aufrichtigen Worten gaben Kunde, daß Altstadtrat Glaser im Andenken in Ehren gehalten wird.

Todesfall. In Kimberley, Südafrika, verschied erst 58jährig der Seniorchef der Firma Jittel & Cie. in Südafrika und England. Herr Franz Jittel, geboren zu Karlsruhe als Sohn des verstorbenen Sprachlehrers und Rechtsdolmetschers Alb. Jittel war in jungen Jahren nach England und später nach Südafrika gegangen, wo er die Niederlassungen in East London, Kimberley und Port Elizabeth gründete. Seiner kaufmännischen Routine, unerschütterlichen Beharrlichkeit und eisernem Fleiß verdankte diese Neugründungen in Südafrika ihr rasches Aufblühen. Durch eine endlose Fülle von Widernütigkeiten und Hindernissen hatte er sich durcharbeiten müssen, um seinem bedeutenden Geschäftsbetriebe die jegliche Unterstützung zu verschaffen. Sein päpstliches Ende rief überall sowohl in Geschäftskreisen als auch bei seinen zahlreichen Freunden tiefes Bedauern hervor, das sich in teilnehmenden Impulsiven Kundgebungen an seine tiefgebeugte Gattin und früh verwaisten Kinder und seinen in Deutschland wohnenden Geschwister kundgab. Warme Nachrufe widmeten die englischen Zeitungen dem Verstorbenen, in denen es u. a. heißt: „Jittel war ein tüchtiger, gewissenhafter Geschäftsmann, ein Mann mit der Kraft der Tat, von echter Herzlichkeit und jovialen Wesen, ein liebevoll besorgter Familienvater. Ein hervorragender Zug seines Charakters war sein reichlicher, schlichter Sinn, seltener Fleiß und ein fast ausgeprägtes Mitleidsgefühl, verbunden mit Wahrheit und Gedächtnis, wodurch er sich bei allen Bekannten und Hochachtung erwarb. Für seine Familie, sein Wert und seine Arbeit, die er für Südafrika geleistet hat, wurde er leider zu früh abgerufen.“ Nun hat der Nimmermüde, fern von seiner geliebten deutschen Heimat, der er stets ein treues Gebeten bewahrte, an der

Meeresküste von Südafrika seine letzte Ruhestätte gefunden. Sein Andenken wird aber bei Allen, die ihn kannten, segnet bleiben.

Ein Fackelzug findet zu Ehren des Rektors Dr. v. Zwieneder-Südenhark, Professor an der Technischen Hochschule hier, am Montag, den 26. ds. Mts., abends um 9 Uhr statt.

Der Fackelzug nimmt seine Aufstellung am Durlacher Tor und bewegt sich von hier durch die Kaiserstraße, Karl-Friedrichstraße, Kriegstraße, Westendstraße zum Kaiserplatz und von da durch die Kaiser-Allee zur Herkstraße nach der Wohnung des Rektors. Nach den dort üblichen Ansprachen bewegt sich der Zug durch die Hilda-Promenade zurück durch die Kaiserstraße nach dem Marktplatz, wo die Fackeln zusammengeworfen werden und der Zug sich auflöst.

Erinnerungsfeier 1813. Die Vorbereitungen für die von den nationalen Vereinen am 27. I. M. abends 8 Uhr in der Festhalle ausgesetzene Erinnerungsfesterei lassen eine Veranstaltung von hervorragender Art erwarten. Musik und Gesang sollen sich soweit möglich dem vaterländischen Zweck an. Neu ist für die meisten der Aufmarsch des hiesigen Pflanzkorps „Jungbundesland“ in seiner selbstjamen Uniform mit Zupfgeigen und Trommeln. Der Eintritt ist, abgesehen von den ersten beiden Reihen der oberen Galerie, völlig frei. Eingeladen ist die gesamte Bürgerschaft; besondere Einladungen sind an die Spitzen der Behörden und an die Vereine verschiedener Art ergangen. Es wird darum mit einem starken Besuch gerechnet werden dürfen.

Parademusik. Das Trompeterkorps des Feld-Artillerie-Regiments „Großherzog“ 1. Bad. (Nr. 14) spielt heute Sonntag bei der Ablösung der Schloßwache folgende Stücke: 1. „Treu zu Kaiser und Reich“, Marsch von Warten; 2. „Duertüre, Sirotte-Sirota“, von Lecocq; 3. „Kämmerleben“, Walzer von Strauß; 4. „Puppen“, Intermezzo von Gilbert.

Anfall. Gestern abend 7 1/2 Uhr sprang das Töchterchen des Arbeiters Braun vor dem Hause Bergstraße 14 unter das maßig Tempo daherschreitende Geschäftsauto einer hiesigen Firma. Das Kind erlitt schwere Kopfverletzungen und wurde in bewußtlosem Zustand in die erlerliche Wohnung gebracht.

Manjardendiebstahl. Am 21. I. Mts. wurden hier in Häusern am Sonntagspfad und in der Karlsrufer Manjarden durch noch unbekannt Täter mit Nachschlüssel geöffnet und folgendes entwendet: Silberne Damenuhr mit Schloßschießschieß, Goldband, römischen Zahlen, glattem Rückenblech, schwarzer Stahlkette mit 4 oder 6 weißen Steinen, eine lange feingliedrige Doublekette, eine Damenuhr mit geripptem Rückendeckel und Schloßschießschieß, eine silberne Damenremontuhr mit Goldband, gelben Zeigern, schwarzer Perleuhrkette, ein goldener Damenring mit rotem Stein, innen der Name Rius eingraviert, ein schmaler silberner Ring mit großem, rotem emalbiertem Stein, ein silbernes Kettenarmband mit gebrochtem Gliedern und einer Kugel als Anhängel, eine silberne Brosche in der Größe eines 5 Markstückes, dem Bildnis Kaiser Friedrichs III. und der Aufschrift: „Lerne leiden ohne zu klagen“, ein Doublearmband mit Scherengliedern, ein Doublearmband mit rotem Stein.

Veranstaltungen, Vereine und Vorführungen.

Stadtparkkonzert. Es sei nochmals auf das heute nachmittags 4 Uhr im Stadtpark stattfindende Konzert der Kapelle des 1. Bad. Feld-Artillerie-Regiments „Großherzog“ hingewiesen. Der gute Ruf, den die Kapelle unter der Leitung ihres Dirigenten, Musikmeisters K. Granzau, genießt, wird sicher nicht

verfehlen, dem konzertliebenden Publikum von Karlsruhe einige genussreiche Stunden zu bieten.

Colosseum. Samstag, den 31. Mai, abends 7 1/2 Uhr, findet eine Wohltätigkeits-Aufführung mit Ball statt zum Besten der Pensions- und Sterbefälle für Chormitglieder, veranstaltet vom Großherzoglichen Hoftheater-Chor unter Mitwirkung von Solo- und Orchestermitgliedern des Großh. Hoftheaters. (S. d. Anz.)

Zirkus Carré kommt nach Karlsruhe! Man schreibt uns dazu: Das älteste Zirkusunternehmen der Erde, der weltberühmte Zirkus Carré, der seit kurzem sich auch entschlossen hat, im eigenen Zeltbau zu reisen, wird auch bei uns ein kurzes Gastspiel geben. Zirkus Carré gastierte nur in seinen eigenen festen Steinbauten, sowie in den festen Zirkusgebäuden in Brüssel, Antwerpen, Kopenhagen, Stuttgart, Magdeburg, Stettin, Hamburg, Breslau usw. Die gemaltigen Erfolge, die dieses Kolossalunternehmen überall erzielte, gaben den ersten Anstoß, auch eine große deutsche Zelt-Tournee zu unternehmen. Und auch in den Zeltwehen ist nun dieses vornehme Institut, das mit allen technischen Neuerungen ausgestattet ist, seinen Prinzipien treu geblieben. Nicht weniger als 300 Personen sind im und für Zirkus Carré tätig, ein großer Wagenpark eigener Waggonen, um einen Marzfall von über 100 edlen Pferden, sowie 12 prachtvollen Berberöfen, Elefanten, Kamelen, Trampeltieren, Bären, Seelöwen und Seebunden, sibirischer Wolfsjäger und anderer exotischer Tiere zu befördern. Das Programm der diesjährigen Saison ist das reichste, das je auf Reisen gegeben wurde und umfaßt in jeder Vorstellung nicht weniger als 35 Nummern, also 2 Vorstellungen in einer vereinigt, ohne daß das Entree höher wird. 3. St. gastiert Zirkus Carré anschließend an sein Berliner Gastspiel in Chemnitz und veranstaltet Zirkusfestspiele, die einen solchen Zulauf haben, daß das Unternehmen schon Tage vorher ausverkauft ist.

Festbankett und Siegesfeier der Karlsruher Lieberhalle. Der Begrüßungsfeier am Abend der Rückkehr aus Mannheim folgte letzten Mittwoch Abend ein Festbankett, das im reichgeschmückten, stark besetzten Sängerheim des Vereins einen sehr festlichen Verlauf nahm. Herzlich begrüßte der erste Vereinspräsident, Herr Dr. Eitel, die Erstgenannten und ging sofort zur Festrede über. Ein Ernste- und Dankfest ist es, das begehen zu können der Verein in erster Reihe seinem tüchtigen Sämann, Chormeister Baumann verdankt, der ausdauernd und fleißig die fruchtbaren Boden bearbeitet habe. Wenn ihm auch der herzliche Dank aller Sänger des Vereins die schönste Befriedigung gemähre, so möchte er diesen doch namens des Vorstandes noch durch eine Ehrengabe betätigen. Nicht minderen Dank verdiente der ganze Sängerkorps für seine Hingebung und Ausdauer, die eine derart vollendete Leistung der Preisaufgaben ermöglichte, die den denkbar beste Wertung mit der niedersten Punktzahl 42 erlangen konnte. Nachdem noch eine endlose Reihe telegraphischer und schriftlicher Glückwünsche, die Widmung von Kranzspenden der Vereine Liebertranz Mannheim und M.G.B. Karlsruhe bekannt gegeben war, ergriff Chormeister Baumann das Wort. Ehrenschade sei es gewesen, diesesmal am Badischen Sängerbundesfest und mit den Vereinen des engeren Vaterlandes am Beistritzt teilzunehmen; das sei auch ein Hauptgrund gewesen, anderen süddeutschen Vereinen beim Kaiserpreisfest in Frankfurt das Feld diesmal nicht streitig zu machen; behauerlich aber seien die Mißlänge, die diesmal dem Kaiserpreisfest gegeben seien, und daß die Meinung Unberufenen oft höher gestellt werde als das Urteil hervorragender Tonmeister und Preisrichter. Aufgabe sei es, wie bisher mit Lust und Liebe das Lied weiter zu pflegen. Helle Begeisterung erregte die Worte. Die Brauereigewerkschaft Moninger hatte das Bier zum Festabend gespendet. Kommerzienrat Moninger brachte auf das der Firma

zu Ehren erklingene Sängerkorps den Glückwunsch zum Sängerkorps zum Ausdruck. In schönen Worten gab namens der Passiven Direktor Finckh den Gefühlen der Freude Ausdruck. Oberpostsekretär Sütterlin feierte namens der Aktiven in längerer Ansprache den Chormeister Baumann, Herr Reinhardt mit einem Vortrag über die Pflichten der Sänger den Sängerkorps, Herr K. Benz die großen Verdienste des Präsidenten Dr. Eitel, dem ein stürmisch aufgenommenes Hoch galt. Vorträge aller Art brachten reiche Abwechslung, besonderer Dank hierfür gebührt den Herren Fahner, Dr. Blos, Karl Müller, Hirsch, Gust. Schäfer, Gaide, Dieß und dem Solokvartett der Herren Dr. Gon, Höllischer, Kerber, F. Maier, sowie den Klavierbegleitern Stehlin und W. Benz und der Kapelle Büttgers. Der Humor aber kam besonders fröhlich zur Geltung bei dem in Szene gesetzten Gesangswettbewerb.

Die hiesige Abteilung der Deutschen Kolonialgesellschaft hielt am Montag im kleinen Museumsaal ihre Generalversammlung unter zahlreicher Beteiligung ihrer Mitglieder ab. Die Sitzung wurde eröffnet durch einen äußerst interessanten Lichtbildvortrag von Oberbaurat Professor Rehbock über: „Talsperren in Deutschland und den Kolonien“. An den Vortrag schloß sich die Erledigung des geschäftlichen Teiles an. Der Vorsitzende Geh. Hofrat Prof. Dr. von Dethlefsen gab zunächst einen kurzen Rückblick auf das abgelaufene Vereinsjahr, wobei besonders des am 13. Februar mit bestem Gelingen veranstalteten fünfundsiebenzigjährigen Stiftungsfestes der hiesigen Abteilung gedacht wurde. Die Abteilung hat sich eines nicht unerheblichen Zuwachses an Mitgliedern zu erfreuen, deren Zahl zurzeit 278 beträgt. In Stelle der verstorbenen hochverdienenden Vorstandsmitglieder Oberpostdirektor Geisler und Kammerherrn von Scheffel wurden Oberpostdirektor Oker und Major a. D. Eberlein gewählt und die übrigen bisherigen Vorstandsmitglieder durch Zuruf in ihrem Amte neu bestätigt. Die Sitzung wurde durch ein gemeinschaftliches Abendessen unterbrochen, nach dem noch einige geschäftliche Angelegenheiten erledigt wurden.

Der Verein für naturgemäße Lebens- und Heilweise (Naturheilverein) Karlsruhe, E. B., verleiht seinen Sommerprogramm. Das bedeutend vergrößerte Lust- und Sonnenbad am Dammertodweg, südlich des neuen Hauptbahnhofes, steht jedem zur Benutzung frei. Mitglieder erhalten bedeutende Preisermäßigungen. Um das Bad der Allgemeinheit noch zugänglicher zu machen, wurden ermäßigte Preise für Erwachsene nach 6 Uhr abends und für Schüler und Beherlinge neu eingeführt. Durch Festlegung einer größeren Anzahl Wanderungen ist dem Wanderer in größtem Maße Rechnung getragen worden. Für Sonntag, den 22. Juni, ist im Sonnenbad ein Sommerfest mit Aufführungen und Belustigungen aller Art vorgesehen. Zur Ausübung der edlen Sangeskunst bietet sich im gemächlichen Chor Gelegenheit. Neben den Monatschriften „Der Naturarzt und gesunde Kinder — gesunde Frauen“ stellt der Verein seinen Mitgliedern noch eine größere Bibliothek zur Benutzung kostenlos zur Verfügung. Das Programm, dem eine Karte zur Gewinnung neuer Mitglieder beigelegt ist, schließt mit einem warmen Appell zum Beitritt an alle die Fernstehenden, denen an der Gesundheit ihrer Familie und des Volkes etwas gelegen ist.

Standesbuch-Auszüge.

Eheaufgebot. 23. Mai: Wilhelm Hobapp von hier, Revisor hier, mit Helene Gottlob von hier. Eheverlöbungen. 24. Mai: Ludwig Huber von Wolfsartmeier, Fabrikarbeiter hier, mit Emilie Metzger von hier; Karl Kolb von Oberacker, Schneider in Oberacker, mit Maria Bittmann von Döslö; Anton Rischel von Walsdorf, Tagelöhner hier, mit Katharina Fahrner von Ottschwand; man zugänglich zu machen, indem er eine Auswahl seiner reichen Sammlungen in einigen Sälen zusammenstellte. Ueber Hof und Terrasse kommen wir durch das Erdgeschloß der Kirche zu den Sälen der Sammlungen. Brunkolde Möbel im Stil deutscher und italienischer Renaissance schmücken den Raum, dessen Bitrinen Reichtum mannigfacher Art vereinigen. Da finden wir ägyptische Altertümer, griechische und römische Funde, von Friedrich Schloffer und Senator Bernus gesammelt, kleine Plastik, zeichnerisch verzierte feine Gefäße, Gebrauchsgeschäfte des antiken Lebens, auch ein painaüberzogener Kriegshelm ist hier zu sehen, der die Schlacht von Marathon miterlebt haben soll. Werte früherer Buchkunst, seltene Erlausgaben, Autographen von Angelus Silestus, Logau, Hofmannswaldau, Kleff, Hölderlin und vielen anderen, Radierungen von Rembrandt, Stiche und Miniaturen zeigt die große Vitrine in mitten des Saales, dessen Wände bedeutende Gemälde, meist von familiengeschäftlichem Interesse schmücken. Hier hängen die Originalentwürfe Steinles zu seinen bekannten Gemälden in der Schloßgalerie zu München, sein „Geiger“ und der „Turmer“, der sehnüchlich hinaussehend am Turmfenster sitzt, Blätter, denen man in ihrer zeichnerischen Behandlung fast den Vorzug vor den Gemälden geben möchte. War doch das Kolorit nicht gerade die Stärke der Nazarener. Da finden wir auch das durch die Jahrhundertausstellung berühmt gewordene Porträt der Gattin des Senators von Bernus, von Philipp Zeit gemalt. Trägt dieser Raum durchaus den Charakter eines kleinen Museums, so sind die drei anderen, die Kapelle, die Bibliothek und das Goethezimmer wesentlich intimere Charaktere. War es dort das Eingelne, dem man seine Aufmerksamkeit zuwandte, so überläßt man sich hier zunächst ganz der Stimmung des Raumes, dem Dämmer der Kapelle, durch deren alte, gotische Fenster das Tageslicht nur gedämpft hereindringt. Der Kapelle, die von einem großen Madonnengemälde Steinles und alten geschnittenen Heiligenfiguren geschmückt ist, schließt sich ein kleiner Nebenraum an, in der als kleine Schenswürdigkeit u. a. eine alte, italienische Krippe Platz gefunden hat. Der Bibliothekraum ist in der Hauptsache den Nazarenern gewidmet. Zeichnungen von Schornor von Carolsfeld, Cornelius und Overbeck, Kethel und Richter hängen an den Wänden, von Porträtschichten und Autographen unterbrochen, deren bedeutendstes die Originalaufzeichnung des Eichendorffschen Liebes: „In einem tüpfen Grunde“ ist. Den wertvollsten Bestand dieser Kollektion bilden aber entschieden die Blätter aus dem Silhouettenalbum der Marianne von Willemer, das die Porträtsilhouetten fast sämtlicher Freunde des jungen Goethe vereinigt. Diesem Großen ist ein eigener Raum zugewidmet, der Goetheaal. Er ist, was seine Einrichtung be-

Was aus dem Schneiderkleid wird.

(Nachdruck verboten.)

Paris, im Mai 1913.

Das feiner englischen Urobfammung nach auch hier vielfach „tailormade“ genannte, heute von aller Welt akzeptierte Schneiderkleid, hat als Pariser Modottion viel das eigentümliche Gesicht gezeigt. Es gab und gibt viele hochelegante Pariserinnen, die sich auf die Reinheit und Raffigheit des Stils ihres „tailleur“ viel zu gut tun und die zeitweilig versucht haben, päpstlicher als der Papst, die solche Einfachheit des englischen Vorbildes zu übertrumpfen. Dabei handelte es sich aber, wie bei allen hiesigen Toilettenfragen nur um eine Laune, und das strenggegliederte, grablinige, einfarbige Jaden- und Rockkleid mit hendenbusse überdauernde die ihm knapp zugemessene Zeit ebenjowenig wie das echt sportliche Rockkleid und der wirklich waschbare Sommeranzug. Der „tailleur“ konnte keine schlichte, zweckentsprechende Sachbildung des „tailormade“ bleiben; er neigte immer zu Modifikationen, die ihn der robe habilée, der robe de courtoisère näherten, und das, was uns heute als sein Repräsentant vorgeführt wird, ist eine Verquickung aller möglichen Anzugsarten, durch die die Rock- und Jadenform nur noch schwächten hindurchschimmert. Selbst im Winter, wo die Temperatur die für die Schneiderkleider typischen starken Stoffe begünstigt, verzieht der das Kostüm verblühende, mit ihm zusammenhängende Mantel sein Bild. Im Frühjahr und im Sommer aber kennt der sogenannte „tailleur“ jetzt überhaupt keine Regel mehr; seine Stoffe entsprechen dem früheren Genre ebenjowenig, wie sein Schnitt und seine Garnierung; die hier folgenden Beschreibungen einzelner Exemplare dürften das „tailormade“ des Frühjahrs 1913 in die rechte Beleuchtung rücken. Ich schide voraus, daß schon das Material, die leichtesten seidigen Zugstoffe, und die Reigung, jede Gleichförmigkeit an der weiblichen Erscheinung, um welche Anzugsart es sich auch handle, zu vermeiden, das Schneiderkostüm verändern mußten; dazu kommen umfangreiche weiche und schmiegsame weiße Kragen und Manschetten, Schärpen und Fantasiegürtel, Drapierungen und Verschleierungen, die dem eigentlichen Schneiderkleid Charakter stritt widersprechen und es so auf das Gebiet der bereits genannten „robe de courtoisère“, als deren Hauptvertreter das für den Tageslauf der Pariserin ungenügende wichtige Nachmittagskleid anzusehen ist, hinüberleiten. Biesfach erfreuen sich die Sackentwürfe, besonders solche, die vermittelt der rückseitig längern, vorn gekürzten Schöße und der den

Rock in der Mitte querfassenden Drapierung den ganzen Anzug elegieren und außerdem die Füße vorn durch Aufnehmen oder Einleihen des Randes entlasten, eines Doppelfestettes von Directorate und Orient; letztere Richtung findet ihren aktuellen Ausdruck in den die Gestalt von oben bis unten umschlingenden, sie lose und festlich geknotet gürtelnden und ebenso sehr als Fisch- wie als Leibbinden und als Wickelband-Anrangementen bestaunten Schärpen jeder Art; im Gegensatz zu ihrer meist schillernden, beperlten, bestitterten, goldgestickten, spitzenfrustierten, mit Schwandbaunen unrandeten oder durchgezogenen Schmiegelamte, gürtelt farbiges, meist grellrotes oder maigrines Lackleder lustige Zugschneiderkostüme, zu denen im amüsansten Kontrast auch Westen aus buntem gestricktem Joup-Keinen, aus Pique, aus Frotierstoff, aber natürlich auch aus Pompadourrot, Taffet und Atlas, dabei in den verschiedensten Schmitzen, getragen werden. Sommerliche „tailleurs“ aus blumen- mehr noch obstgemusterten Keinen, Crepon-, Baumwollen- und Frotierstoffen zeichnen sich durch sehr kurze, ringum gleichweite Jaden aus und sind meist mit weicher orientalischer Seide, die in befranzten Schärpenenden seitlich herabfällt, gegürtelt. Schneiderkostüme aus Linnen und Batist begünstigen im Gegensatz zum früher allgemein beliebten Weiß Pastellfarben, Blau, Rosa und Vio. Daneben steht man aus feuerrotem, ebenfalls feuerrot atartiertem Seidenwolle ein Kostüm, dessen ungarnerter Rock von links nach der Rückbahn zu leicht raffend drapiert wird. Der gerade Schöß der an die russische Bluse erinnernden Jadenkinnia ist am Gurt leicht eingekraust und von dicht aneinandergerüsteten kleinen feuerroten Kösdgen umsäumt. Diefelben Rosen begrenzen die Niederrevers, die sich über einer voll jabotierten Spitzenweste öffnen, und bezeichnen die Verbindung der geraden Ellenbogenärmel bis zum handgelenkt fortsetzenden Spitzenmanschetten. Sehr zahlreich erscheinen bei nachmittäglicher Geselligkeit, besonders auch auf den Kennspäßen, Kostüme aus weichen oder elfenbeinfarbigem Atlas mit Jaden aus demselben, aber farbiger brochiertem Material. Der enge hüftfreie Rock eines solchen Modells ist vorn herunter auf der geraden Mittelnaht bis unterhalb der Knie, wo die rechte Bahn sich zu einer seiden- gestickten dreieckigen Ueberkloppe ausdehnt, mit Languetten starker lila Cordonefseide zusammengehalten. Vio Seidenknöpfe besetzen die Klappe und schließen die weiße, lila brochierte Atlasjade, aus deren oberer spitzer Öffnung Spitzenvolants hervorjabotieren. Hochorigenell ist ein Kostüm aus schmelzgelbem Seidentuch, dessen Rock von den Seiten nach der hochgehobenen Vorderbahn zu drapiert

ist, daß die Hüftenteile panierartig wirken. Die Rimonjade aus strohgelber Liberty ist ziemlich weit ausgeschnitten und zeigt am Halse den hohen volantierten Krager der Unterbluse aus schwarzem Seidenmuffelin, die von schwarzem Sammet gegürtelt auch an den aus den Rimonarmeln herortommenden langen engen Manschetten sichtbar wird. Schwarze Sammetkleiden verteilten sich schmetterlingartig auf dem Kostüm, dessen Rock- und Jadenmähe durch schmale schwarze Sammetbänder eigenartig markiert werden. Ruffische Blusen mit sehr langem Schöß, Manon-Mantel und sehr weite Rimonjaden, Jadenmantel und andere Niedervariationen tragen zur Umblidung der Kostüme bei, an denen man ebenso viel lange und dann ziemlich enge, die halbe Hand bedeckende Kermel sieht, wie auch solche, die nur bis zum Ellenbogen reichen und sich dort sehr erweitern. Besonders auffallend sind die Läden, die aus breit und weich pflüstem Tüll vom Ellenbogen an den Kermel fortziehen und den Eindruck einer zu groß geratenen Jade hervorruhen. Baronin v. Wedel.

Die Sammlungen von Stift Neuburg.

Von Wilhelm Fraenger.

Ein Ort mit reicher Vergangenheit ist dieses Stift Neuburg. Bis ins 12. Jahrhundert reicht seine Geschichte zurück, in die Zeit, als es eine Filiale des Benediktinerklosters von Lorich gegründet wurde. In den folgenden Jahrhunderten unterstand es der Regel des hg. Benediktus, des hg. Bernhard, dann wurde es durch Kurfürst Karl Ludwig 1671 in ein evangelisches Fräuleinsstift, zu einem Ort der „Gesellschaft tugendhafter Frauenzimmer“ umgewandelt. Dies blieb es nicht lange, denn im 18. Jahrhundert war es in Händen der Jesuiten. Seit 1825, als Johann Friedrich Schloffer es zu seinem privaten Wohnsitz erwarb, ist es seines religiösen Charakters entkleidet. Und doch bewahrte es sich bis auf unsere Tage den Charakter löstlicher Abgeschiedenheit. Betritt man den weiten, von hohen Bäumen überschatteten Hof, so glaubt man nicht, daß dies weiträumige Anwesen bewohnt ist, denn alles Leben hat sich in die stillen Räume hinter den verschlossenen Fenstern zurückgezogen. Wohl weiß man, daß Stift Neuburg einen großen Schatz denkwürdiger Erinnerungen an den Kreis der Romantiker, an Brentano, an die Ginkberote u. a. in sich birgt, daß Werke der nazarenischen Materialität, der Steinle, Veit, Overbeck und Cornelius in stattlicher Reihe dort bewahrt würden, daß bedeutende Zeugnisse aus dem Leben Goethes dort zu finden seien. Aber nur wenige hatten bisher Zutritt zu den Schätzen, bis sich der gegenwärtige Besitzer, Aligambert Freiherr v. Bernus dazu entschloß, den Lesarten Befähigung für jeden-

Josef Stähle von Landshausen, Bahnarbeiter hier, mit Katharina Birt von Mösbach; Franz Gundlach von Baden, Mechaniker hier, mit Anna Schwobentha von hier; Alwin Klein von Pfullendorf, Kartonnagenarbeiter hier, mit Maria Bernhard von Wecklingen; Karl Späth von Bruchsal, Schlosser hier, mit Berta Sturm von Franental.

Geburten. 17. Mai: Helmut Walter, Vater Lud. Krebs, Damenschneider; Heria Emma, Vater Karneil Auer, Schleifer. — 18. Mai: Alfred Oskar, Vater Herm. Lud. Kieger, Schlosser. — 19. Mai: Walter Alfred, Vater Alfred Dieß, Bäckermeister; Robert Leopold, Vater Leop. Lautenschläger, Milchhändler; Herbert Martin, Vater Fried. Halter, Friseur. — 20. Mai: Rosa Sofie, Vater Wilh. Steppel, Maschinenformer; Klaus Felix, Vater Walter Heymann, Kaufmann; Leonie Hilde, Vater Alfred Heidt, Kranführer; Ermin Ernst, Vater Wilh. Schäfer, Bierführer. — 21. Mai: Paul, Vater Simon Grünling, Briefträger.

Todesfälle. 22. Mai: Wilhelm Krug, Fabrikarbeiter, Chemann, alt 47 Jahre; Anna Waisch, Ehefrau des Bahnarbeiters Adolf Waisch, alt 35 Jahre; Paul Kusai, Hilfsarbeiter, ledig, alt 24 Jahre. — 23. Mai: Friedrich Igel, Schuhmacher, ledig, alt 59 Jahre; Karl Wagner, Kaufmann, Chemann, alt 62 Jahre; Anna Stradau, gewerbelos, ledig, alt 67 Jahre. — 24. Mai: Karl Ohle, Kammermusiker, Chemann, alt 51 Jahre; Theodor Kernberger, Buchhalter, Chemann, alt 67 Jahre.

Beerdigungsort und Trauerhaus erwachsener Verstorbener. Sonntag, den 25. Mai 1913: 1/2 12 Uhr: Friedrich Igel, Schuhmacher, Kronenstraße 2. — 1/2 12 Uhr: Wilhelm Krug, Fabrikarbeiter, Bürgerstraße 8.

Montag, den 26. Mai 1913: 11 Uhr: Karl Wagner, Kaufmann, Gartenstraße 29 (Feuerbestattung). — 2 Uhr: Anna Stradau, ohne Beruf, Augustenstraße 42, 4. Stod. — 3/4 3 Uhr: Theodor Kernberger, Buchhalter, Jähringerstraße 60. — 3 Uhr: Karl Ohle, Großh. Kammermusiker, Jollystraße 21 (Feuerbestattung).

Stadtratsitzung vom 23. Mai 1913.

Trauerkundgebung. Zu Beginn der Sitzung widmet der Oberbürgermeister dem am 22. d. Mts. verstorbenen Kaufmann und Altstadtrat Emil Glaser einen ehrenden Nachruf. Er würdigt dabei die Verdienste, die sich der Verewigte während einer langen Reihe von Jahren als Stadtratsmitglied, Stadtrat und Mitglied städtischer Kommissionen um die Entwicklung der Stadt und ihrer Einrichtungen, insbesondere des Stadtgartens, erworben hat. Zum Zeichen der Zustimmung erheben sich die Mitglieder des Kollegiums von den Sitzen. Der Stadtrat beschließt, einen Lorbeerkranz an der Bahre des Heimgegangenen niederlegen zu lassen und eine Abordnung zur Teilnahme an der Beisetzungsfeier zu entsenden.

Begleichmündigung. Der Stadtrat richtet anlässlich der Hochzeit Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Viktoria Luise von Preußen mit Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen Ernst August, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, an Seine Königliche Hoheit den Großherzog telegraphisch die Bitte, dem neuvermählten Paar die Glück- und Segenswünsche der badischen Residenzstadt zu übermitteln.

Regierungsjubiläum des Kaisers. In Uebereinstimmung mit einer Anordnung der Großh. Regierung, wonach aus Anlaß der Feier des 35-jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers am Montag, den 16. Juni, die öffentlichen Diensträume geschlossen bleiben und die öffentlichen Gebäude besetzt werden sollen, beschließt der Stadtrat, hiernach am 16. Juni die städtischen Kanzleien und Kasernen zu schließen, soweit zugänglich, auch den städtischen Arbeitern unter Fortzahlung ihres Lohnes freizugeben und die öffentlichen städtischen Gebäude zu treffen, ganz in der etwas kühlen Vornehmheit der Zimmer zu Goethes Zeit gehalten. Hier in diesem Raum würden die Reliquien nicht, wie zur Schau gestellt, hier leben sie in dem Räume, der selbst ganz Erinnerung ist. Zwei herrliche Goethebildnisse birgt er, das berühmte Brustbild des Dichters von Gerhard Rügegen, zu dem Goethe dem Künstler 1808 und 1809 zu Dresden schickte, das dann auf seine eigenen Anweisungen gerahmt, Friedrich Schloffer zum Geschenk gemacht wurde, ferner das Bildnis des jungen Goethe von G. Meißner Krauß, das ihn darstellt, schwärmerisch eine Mädchensilhouette betrachtend. Zwei große Blumenstillleben von Junker, bekannt durch ihre genaue Beschreibung in „Wahrheit und Dichtung“, sentimentale englische Schabenschilderungen zu „Berthas Leiden“, Handzeichnungen Goethes bilden neben familiengeschichtlich interessanten Porträts von der Hand Tischbeins und Stralendorfs den künstlerischen Schmuck des ehrwürdigen Raumes.

Die übrigen in dem kurzen gedruckten Führer erwähnten Räume, die Melaninzeile und die gotische Zelle sind bis jetzt noch zugänglich. Die Eröffnung der Neuburger Sammlungen, die täglich von 2 Uhr nachmittags ab gegen eine Eintrittsgebühr von 1 M. jedermann zugänglich sind, bedeutend die dankenswerte Erschließung eines der bedeutendsten Denkmäler Altdeutscher Kulturgeschichte, einer reichen Quelle wertvoller Zeugnisse deutschen Geisteslebens.

Theater und Musik. Großherzogliches Hoftheater.

Wegen Erkrankung von Rosa Schüller-Ethofer wird am Dienstag, den 27. Mai, abends halb 8 Uhr, anstatt der „Königsfinder“ die seit Wochen aufgeführte Oper, wegen Erkrankung von Herrn von Gortom aber wiederholt verschobene Neuinszenierung von Donizetti „Lucia von Lammermoor“ in den Spielplan eingestellt. Zum erstenmal singt Fräulein Scheider die Titelrolle, Herr Siwert den Edgar, Herr von Schwind den Raimund, Herr Kalmbach den Normann; von früher her bekannt sind Herr von Gortom (Lord Heinrich), Herr Buffard (Lord Butler) und Frä. Meyer (Alice). Einstudiert wurde Donizetti „Lucia“ von den Herren Lorenz und Dumas.

Man schreibt uns: Wie bereits bekannt gegeben, sind für die nächste Zeit noch folgende Wagnerwerke im Spielplan vorgesehen: Tristan, Siegfried, Holländer. Die Tristan-Aufführung ist auf Sonntag, den 1. Juni angeordnet; in ihr wird Frau Bauer-Rottlar zum erstenmal die Isolde singen. Als Vortrag zu einer Wagnerfeier, die in dem geplanten Umfang durch die fortgesetzte Erkrankung des Helldentors unmöglich gemacht worden ist, wurde auch die Neuaufführung des Siegfried ins Werk gesetzt; diese wird anlässlich einer für das letzte Drittel des Juni in Aus-

besagten. Die Schulen der Stadt werden am 26. Juni eine große gemeinsame Feier auf dem neuen Weidplatz veranstalten. Außerdem ist für den 14. Juni ein Fackelzug der hiesigen Vereine vor das Großh. Schloß und anschließend ein Gartenfest im Stadtgarten vorgesehen. Den hier wohnenden bedürftigen Veteranen sollen am 16. Juni d. Js. Ehrengaben im Betrag von je 30 M. unter Verwendung der hierfür im diesjährigen Gemeindevoranschlag vorgesehenen Summe von 10 000 M. befristet werden.

Der Karlsruher Luftfahrt-Verein dankt für die Unterstützung, die ihm der Stadtrat anlässlich des Flug-Geinrich-Fluges und der lokalen Schauflüge erwiesen hat, durch die ihm die Organisation der ganzen Veranstaltung wesentlich erleichtert worden sei.

Bermächtnis. Die vor kurzem verstorbene Witwe des praktischen Arztes Friedrich Reß, Ida geb. Eienlohr, hat der Stadtgemeinde durch letztwillige Verfügung folgende Beträge vermacht: 1. 7000 M. deren Zinsen zur Unterhaltung der Gräber der Familien Reß und Eienlohr verwendet werden sollen; ein etwaiger Rest soll für verarmte Arme der Stadt Verwendung finden; 2. 2000 M. zur alldaligen Verwendung für verarmte Arme; 3. 1000 M. zur Unterhaltung armer verunglückter Feuerwehrleute oder deren Hinterbliebenen. Der Stadtrat nimmt diese Bermächtnisse dankbar an und wird sie im Sinne der Stifterin verwenden.

Schnepfen-Denkmal. Bildhauer Otto Feist, Lehrer an der Großh. Kunstgewerbeschule, dessen Entwurf für ein Schnepfen-Denkmal vom Preisgericht anlässlich des Wettbewerbes mit dem 1. Preis ausgezeichnet wurde, hat 2 neue Entwürfe für ein solches Denkmal ausgearbeitet. Nach Beschließung der Entwürfe beschließt der Stadtrat, wegen der Ausführung eines der beiden Entwürfe mit Bildhauer Feist in Verbindung zu treten. Für die Aufstellung des Denkmals ist eine Nische in der neuen Einfriedigung des Stadtgartens (bei der Einmündung der Schnepfenstraße in die neue Bahnhofsstraße) vorgesehen.

Postzweigstelle im Gebiet des alten Hauptbahnhofs. Das Reichspostamt hat auf Ansuchen des Stadtrats genehmigt, daß nach Verlegung des Bahnpostamts nach dem neuen Bahnhof im jetzigen Gebäude dieses Postamts vorläufig eine neue Postanstalt (Postamt VI) mit unbeschränkter Annahmefähigkeit sowie mit Telegraphen- und Fernsprechanlagen eingerichtet wird. Diese Postanstalt soll aber nach dem Ausbau des Straßennetzes im jetzigen Bahnhofgebiet, insbesondere nach Durchführung der Marienstraße bis zur Kriegstraße, mit Rücksicht auf die dann bestehende leichere Erreichbarkeit des nahegelegenen Postamts IV (Marienstraße 26/28) wieder aufgehoben werden. Der Stadtrat dankt der Postverwaltung für dieses Entgegenkommen.

Bermehrung der Lehrkräfte der städt. Handelsschule. Bei dem Großh. Landesoberberichter wird die Einstellung von drei weiteren etatsmäßigen Stellen an der städtischen Handelsschule in den Staatsvoranschlag für 1914/15 beantragt.

Berichtigung der Ausgaben mit Karlsruhe. Der Stadtrat hat in Verein mit der Stadtgemeinde Heilbronn bei der Großh. Generaldirektion der Bad. Staatsbahnen erneut um die Führung von Güllagen auf der Kraichgaubahn nachgesucht und dadurch die Anschaffung der Großh. Eisenbahnverwaltung, als ob die Städte Karlsruhe und Heilbronn in dieser Frage grundsätzlich nicht einig seien, zu widerlegen versucht. Darauf ist von der Großh. Generaldirektion der Bahnen eingegangen, daß sie von dieser Uebereinstimmung der Interessen beider Städte bis jetzt nicht unterrichtet gewesen sei. Sie trage aber trotzdem Bedenken, dem geäußerten Wunsche zu entsprechen, weil die Bad. Staatsbahnverwaltung durch die im badischen Staatsbahngesetz selbst und durch Fahrpläneer-

änderungen der Nachbarverwaltungen bedingten Veränderungen erhebliche Mehrleistungen im Jahresabrechnung 1913/14 hat übernehmen müssen, und weil durch die Ablenkung der Reisenden auf die für Baden kürzere Strecke (über Heilbronn statt über Mühlacker-Bietigheim) neben den Zugförderungskosten eine finanzielle Schädigung der badischen Bahn zu erwarten sei. Die Generaldirektion bedauert daher, dem Gesuch derzeit keine Folge geben zu können, wird aber bei Aufstellung des nächsten Sommerfahrplanes erneut prüfen, ob ihm entsprochen werden kann. Nach Meinung des Stadtrats würde die befürchtete Schädigung der finanziellen Interessen der Badischen Bahnen nicht eintreten, vielmehr im Falle der Einlegung der Güllage eine Steigerung der Eisenbahneinnahmen zu erwarten sein. Er beschließt daher, zu gegebener Zeit sein Gesuch zu wiederholen. — Ein Gesuch von Bewohnern der Vorderstadt um Herstellung eines Anschlusses von Gernersheim auf den von Wörth 5.37 Uhr morgens nach Karlsruhe abgehenden Personenzug unterliegt der Stadtrat bei der königlichen Betriebsinspektion Ludwigshafen.

Anlagen an der Altsiedler-Bahn. Die städt. Gartendirektion wird ermächtigt, in dem noch nicht angelegten Teil des westlichen Bahnabzweiges einige Wege in provisorischer Weise anzulegen und dort einige Sitzbänke aufzustellen.

Erhebung städtischer Gebühren. Die Gebühren des Gebäudeversicherungsbüros müßten bisher von den Zahlungspflichtigen an die Stadthauptkasse bezahlt werden. Im Interesse der Geschäftsvereinfachung wird angeordnet, daß diese Gebühren künftig, sofern die Zahlungspflichtigen als bald Zahlung leisten wollen, von einem Beamten des Militärbüros entgegenzunehmen und monatlich an die Stadthauptkasse abzuliefern sind. (Schluß folgt.)

Der Sport des Sonntags.

Die Hoppogartener Frühjahrs-Kampagne bringt am Sonntag als nächste große Entscheidung den Jubiläums-Preis im Werte von 30 000 M. in welchem sich zum erstenmal die Elite der Dreijährigen mit den besten älteren Pferden begegnen soll. Bedeutende Prüfungen auf der Flachbahn gelangen am Sonntag ferner in Magdeburg zur Entscheidung. Allerdings hat der Große Preis von Magdeburg trotz seines ansehnlichen Preises von 30 000 M. nicht die erwartete starke Besetzung gefunden und das Ausland fehlt diesmal vollständig. — Auch sonst ist der Sonntag sehr reich mit Meetings besetzt, da außerdem noch in Breslau, Königsberg i. Pr., Stettin, Rostock, Straßburg i. E., Horst-Emscher, Bamberg, Beesdow, Hamm i. B. und Lüneburg Rennen stattfinden, die jedoch keine größeren Ereignisse aufweisen. — In Wien wird der in unserem Preis der Diana entsprechende Oesterreichische Stutenpreis gefahren und in Paris kommen die beiden Brig la Rochette für dreijährige Stute und Stuten zur Entscheidung. In beiden Prüfungen sollten die Vertreter des Stalles Emond Blanc, Dago, der Bewinger des französischen Derbyfavoriten Coucou und Maria eine hervorragende Rolle spielen. Auf den verschiedenen Gebieten des Rasensports ist zunächst das Entscheidungsspiel um die Norddeutsche Fußballmeisterschaft in Hamburg zwischen Viktoria-Hamburg und Eintracht-Braunschweig zu verzeichnen. Ferner ist das nationale Meeting des Berliner Sport-Klub die erste größere leichtathletische Veranstaltung in der Reichshauptstadt. Weitere Kämpfe mit sehr guter Besetzung gehen in Hamburg und Leipzig vor sich. Da in Berlin auch noch die große Frühjahrs-Flugwoche ihren Anfang nimmt, so ist das sportliche Programm der Reichshauptstadt sehr reichhaltig.

Unsere Voraussetzungen lauten für: Magdeburg, Sonntag, 25. Mai. 1. R. Voie Lactée-Mr. Birdle. 2. R. Character-Fagotti.

- 3. R. Hilarion II-Reine du Jour. 4. R. Majestic-Rachffschatten. 5. R. Grandezza-Jacobs Ladder. 6. R. Imperator-Murjshfa. 7. R. Sea Squam-Ohmiana.

- Hoppogarten. 1. R. Ralchos-L'Amour. 2. R. Kafadu-Lancaster. 3. R. Lampa-Turmal. 4. R. Cairo-Turmal. 5. R. Benetia-Saltimbanque. 6. R. Strabella-Saint Cloud. 7. R. Fog-Ria.

Cufffahrt.

Johannstaf, 24. Mai. Der Flugführer Dietrich, der Begleiter des am 14. ds. Mts. bei dem Zusammenstoß zweier Flugzeuge tödlich verunglückten Hauptmanns Jucker ist seinen Verletzungen erlegen.

Was in der Welt vorgeht.

Seltener Unfall des Torpedobootes „Bepowius“. Das amerikanische Torpedoboot „Bepowius“, das im spanisch-amerikanischen Kriege eine große Rolle gespielt hat, mußte bei New-Port auf Strand gesetzt werden wegen eines ungewöhnlichen Unfalles, der sich während der Torpedobüben abspielte. Ein abgefeuertes Torpedo kehrte, statt in der Richtung des Zieles sich fortzubewegen, in einem Kreise zurück und traf den hinteren Teil des Torpedobootes. Das Torpedoboot fuhr sofort unter Vollampf, mit allen Pumpen in Tätigkeit, nach dem Hafen zurück. Als das Boot angelauten war, befand sich der hintere Teil bereits ganz unter Wasser.

Für den Monat Juni neu hinzutretende Abonnenten erhalten das Karlsruher Tagblatt von heute ab gratis bis Ende dieses Monats. Preis für den Monat Juni in der Expedition abgeholt 50 Pfg., durch den Träger zugestellt 55 Pfg. Verlag des Karlsruher Tagblatts Ritterstraße 1. Telephon 203.

Eure Kinder sollen schwimmen lernen. Schwimmunterricht erteilt streng nach Vorschrift und bittet um baldige Anmeldung Friedrichsbad, Kaiserstraße 138

Kunst und Wissenschaft.

Badischer Kunstverein. Neu zugegangen: J. Baldeweg, Leipzig, „Fünf farbige Radierungen“. D. Eschler, Forstheim, „Kollektion“. B. Egermann, Leipzig, „Rebellen, Plaketten“ und „Schmerz“. C. Kaufmann, Frankfurt, „Drei Gemälde“. W. Lucas, Paderborn, „Kollektion“. F. Raub, Saarbrücken, „Zwei Stillleben“. E. Seelos, Karlsruhe, „Drei Gemälde“. Ferner: Ausstellung „Frankfurter Kunstfreunde“. Ausstellung „Futuristen“.

Arno Holz und die Schillerstiftung. Die deutsche Schillerstiftung hat Arno Holz als Ehrengabe 750 M. angeboten. Der Dichter hat sich entschlossen, diese Gabe als seiner nicht würdig zurückzuweisen.

Ein Brief Amundsen über seine Ankunft am Südpol. Als der Tod des Südpolfahrers Scott gemeldet wurde, wurde auch eines Briefes Erwähnung getan, den Amundsen vom Südpol aus an den König von Norwegen geschrieben hatte, und der von den Begleitern Scotts gefunden wurde. Dieser Brief ist jetzt dem König von Norwegen übergeben worden. Dem „Berl. L. M.“ schreibt man darüber aus Christiania unterm 22. d. M.: Der erste Brief vom Südpol, den Amundsen am 15. Dezember 1911 an den König von Norwegen geschrieben hatte, und der seinerzeit unter Scotts Papieren gefunden wurde, wurde gestern dem König überreicht. Die Epistel, die auf einem Papierbogen der Fram-Expedition geschrieben ist, enthält einen kurzen Bericht über Amundsens Ankunft am Südpol am 14. Dezember 1911 nach wohlgeplanter Schiffsfahrt vom „Fram“-Heim. Es find damit alle seit dem 20. Oktober gemachten Entdeckungen aufgezeichnet.

Ademische Nachrichten. Wie wir hören, wird Professor Dr. Arthur Piehoff an der Brager deutschen Universität den Ruf auf den Lehrstuhl der Nationalökonomie in Gießen als Nachfolger des verstorbenen Professors Biermer ablehnen. — Als Nachfolger von Professor G. Herting ist der Bildhauer Jakob Hofmann in München zum außerordentlichen Professor für Ornament- und Figurenmodellieren an der Technischen Hochschule in Braunschweig ernannt worden.

Meister trat feinhals zur Rampe vor und richtete die Schlußworte ins hellereleuchtete Haus. Die Hörer erhoben sich ergriffen und verharren stehend bis zum Fallen des Vorhanges.

h. Der Kaiser und Wagner. Bei Frau Sofina Wagner in Bayreuth anlässlich des 100. Geburtstages von Richard Wagner ist folgendes Telegramm des Kaisers eingelaufen: Den heutigen 100. Geburtstag Richard Wagners will ich nicht überlassen, ohne Ihnen, gnädigste Frau, ein Zeichen meines Gebenkens zu senden. In der ganzen Nation wird der heutige, für die deutsche Kunst und deutsche Kultur so bedeutungsvolle Tag gefeiert und dankbaren Herzens wandern auch meine Gedanken nach dem stillen Bayreuth, wo der vor hundert Jahren Geborene vom Kampf seines Lebens ruht, der Stätte, von der die Größe und der Ruhm seines Schaffens und Wirkens in alle Welt getragen wurde zum Heil und zum Segen deutscher Kunst. Ich habe in meinem Opernhause am heutigen Tage mein Lieblingswerk, „Die Meistersinger“ für die Schüler der Berliner Gymnasien aufführen lassen, um auf die heranwachsende Generation erzieherisch im Geiste Richard Wagners einzuwirken. Ferner fand eine Gedächtnisfeier in meinem Schauspielhause statt, wo seinerzeit der „fliegende Holländer“ zum ersten Male gegeben wurde. Wilhelm II.

Spielepläne auswärtiger Theater. Stadt-Theater Freiburg im Breisgau. Sonntag, 25. Mai „Mit Hebelberg“, Anfang 7 Uhr. Dienstag, 27. Mai „Garnet“ 7. Mittwoch, 28. Mai „Ein Sommerabend“ 7. Donnerstag, 29. Mai „Alte“ 8 Uhr. Freitag, 30. Mai „Siegfried“ 6. Samstag, 31. Mai „Donnerstag“ 7. Sonntag, 1. Juni „Was ihr wollt“ 7 1/2.

Großh. Hof- und National-Theater Mannheim. Hof-Theater. Sonntag, 25. Mai „Der fliegende Holländer“, Anfang 7 Uhr. Montag, 26. Mai „Charles Lantier“ 7. Dienstag, 27. Mai „Die Frau von Restif“ 7. Mittwoch, 28. Mai „Die Brautwahl“ 7. Donnerstag, 29. Mai „Der Knecht“ 7 1/2. Freitag, 30. Mai „Mit Hebelberg“ 7 1/2. Samstag, 31. Mai „Lolca“ 7 1/2. Sonntag, 1. Juni 9. Wallace-Siegfried 11 1/2. Altes 6. Montag, 2. Juni „Zurück“ 7. Reus 2. Freitag, 30. Mai „Sichere Schritte“ 8 1/2. Hof-Theater. Sonntag, 25. Mai „Die Frau von Restif“, Anfang 7 Uhr. Montag, 26. Mai „Soleira“ 8. Dienstag, 27. Mai „Lantier“ 7. Mittwoch, 28. Mai „König Richard II.“ 7 1/2. Donnerstag, 29. Mai „Lobengrin“ 6 1/2. Freitag, 30. Mai „Abdams“ 8. Samstag, 31. Mai „Der Freischütz“ 8. Sonntag, 1. Juni „Die Meistersinger von Nürnberg“ 8 1/2. Montag, 2. Juni „Wilhelm Tell“ 7. Kleines Haus. Sonntag, 25. Mai „Die Donaufluten“ 7. Dienstag, 27. Mai „Einige Menschen“ 7 1/2. Samstag, 31. Mai „Abdams“ 8. Sonntag, 1. Juni „Hochmann als Erzieher“ 7.

Stadttheater in Basel. Montag, 26. Mai „Das Wintermärchen“, Anfang 8 Uhr. Dienstag, 27. Mai „Die Weiber von Wälschwil“ 7. Mittwoch, 28. Mai „Die Hochzeit“ 8. Donnerstag, 29. Mai „Der fliegende Holländer“ 8. Freitag, 30. Mai „Der Oberpfälzer“ 8. Samstag, 31. Mai „Lobengrin“ 7 1/2.

Vereinigte Stadttheater Frankfurt a. M. Opernhaus. Sonntag, 25. Mai „Die Meistersinger von Nürnberg“, Anfang 8 Uhr. Montag, 26. Mai „Der fliegende Holländer“ 8. Dienstag, 27. Mai „Hänsel und Gretel“ 7. Mittwoch, 28. Mai „Die verkaufte Braut“ 8. Donnerstag, 29. Mai „Die Regimentstodter“, hierauf: „Ball-Operette“ 8. Freitag, 30. Mai „Der Schatz“ 8. Samstag, 31. Mai „Die Hochzeit“ 8. Sonntag, 1. Juni „Die Meistersinger von Nürnberg“ 8 1/2. Montag, 2. Juni „Die Hochzeit“ 8. Dienstag, 3. Juni „Die Hochzeit“ 8. Mittwoch, 4. Juni „Der fliegende Holländer“ 8. Donnerstag, 5. Juni „Die Hochzeit“ 8. Freitag, 6. Juni „Die Hochzeit“ 8. Samstag, 7. Juni „Die Hochzeit“ 8. Sonntag, 8. Juni „Die Hochzeit“ 8. Montag, 9. Juni „Die Hochzeit“ 8. Dienstag, 10. Juni „Die Hochzeit“ 8. Mittwoch, 11. Juni „Die Hochzeit“ 8. Donnerstag, 12. Juni „Die Hochzeit“ 8. Freitag, 13. Juni „Die Hochzeit“ 8. Samstag, 14. Juni „Die Hochzeit“ 8. Sonntag, 15. Juni „Die Hochzeit“ 8. Montag, 16. Juni „Die Hochzeit“ 8. Dienstag, 17. Juni „Die Hochzeit“ 8. Mittwoch, 18. Juni „Die Hochzeit“ 8. Donnerstag, 19. Juni „Die Hochzeit“ 8. Freitag, 20. Juni „Die Hochzeit“ 8. Samstag, 21. Juni „Die Hochzeit“ 8. Sonntag, 22. Juni „Die Hochzeit“ 8. Montag, 23. Juni „Die Hochzeit“ 8. Dienstag, 24. Juni „Die Hochzeit“ 8. Mittwoch, 25. Juni „Die Hochzeit“ 8. Donnerstag, 26. Juni „Die Hochzeit“ 8. Freitag, 27. Juni „Die Hochzeit“ 8. Samstag, 28. Juni „Die Hochzeit“ 8. Sonntag, 29. Juni „Die Hochzeit“ 8. Montag, 30. Juni „Die Hochzeit“ 8. Dienstag, 1. Juli „Die Hochzeit“ 8. Mittwoch, 2. Juli „Die Hochzeit“ 8. Donnerstag, 3. Juli „Die Hochzeit“ 8. Freitag, 4. Juli „Die Hochzeit“ 8. Samstag, 5. Juli „Die Hochzeit“ 8. Sonntag, 6. Juli „Die Hochzeit“ 8. Montag, 7. Juli „Die Hochzeit“ 8. Dienstag, 8. Juli „Die Hochzeit“ 8. Mittwoch, 9. Juli „Die Hochzeit“ 8. Donnerstag, 10. Juli „Die Hochzeit“ 8. Freitag, 11. Juli „Die Hochzeit“ 8. Samstag, 12. Juli „Die Hochzeit“ 8. Sonntag, 13. Juli „Die Hochzeit“ 8. Montag, 14. Juli „Die Hochzeit“ 8. Dienstag, 15. Juli „Die Hochzeit“ 8. Mittwoch, 16. Juli „Die Hochzeit“ 8. Donnerstag, 17. Juli „Die Hochzeit“ 8. Freitag, 18. Juli „Die Hochzeit“ 8. Samstag, 19. Juli „Die Hochzeit“ 8. Sonntag, 20. Juli „Die Hochzeit“ 8. Montag, 21. Juli „Die Hochzeit“ 8. Dienstag, 22. Juli „Die Hochzeit“ 8. Mittwoch, 23. Juli „Die Hochzeit“ 8. Donnerstag, 24. Juli „Die Hochzeit“ 8. Freitag, 25. Juli „Die Hochzeit“ 8. Samstag, 26. Juli „Die Hochzeit“ 8. Sonntag, 27. Juli „Die Hochzeit“ 8. Montag, 28. Juli „Die Hochzeit“ 8. Dienstag, 29. Juli „Die Hochzeit“ 8. Mittwoch, 30. Juli „Die Hochzeit“ 8. Donnerstag, 31. Juli „Die Hochzeit“ 8.

Stadttheater in Basel. Montag, 26. Mai „Das Wintermärchen“, Anfang 8 Uhr. Dienstag, 27. Mai „Die Weiber von Wälschwil“ 7. Mittwoch, 28. Mai „Die Hochzeit“ 8. Donnerstag, 29. Mai „Der fliegende Holländer“ 8. Freitag, 30. Mai „Der Oberpfälzer“ 8. Samstag, 31. Mai „Lobengrin“ 7 1/2.

Vereinigte Stadttheater Frankfurt a. M. Opernhaus. Sonntag, 25. Mai „Die Meistersinger von Nürnberg“, Anfang 8 Uhr. Montag, 26. Mai „Der fliegende Holländer“ 8. Dienstag, 27. Mai „Hänsel und Gretel“ 7. Mittwoch, 28. Mai „Die verkaufte Braut“ 8. Donnerstag, 29. Mai „Die Regimentstodter“, hierauf: „Ball-Operette“ 8. Freitag, 30. Mai „Der Schatz“ 8. Samstag, 31. Mai „Die Hochzeit“ 8. Sonntag, 1. Juni „Die Meistersinger von Nürnberg“ 8 1/2. Montag, 2. Juni „Die Hochzeit“ 8. Dienstag, 3. Juni „Die Hochzeit“ 8. Mittwoch, 4. Juni „Der fliegende Holländer“ 8. Donnerstag, 5. Juni „Die Hochzeit“ 8. Freitag, 6. Juni „Die Hochzeit“ 8. Samstag, 7. Juni „Die Hochzeit“ 8. Sonntag, 8. Juni „Die Hochzeit“ 8. Montag, 9. Juni „Die Hochzeit“ 8. Dienstag, 10. Juni „Die Hochzeit“ 8. Mittwoch, 11. Juni „Die Hochzeit“ 8. Donnerstag, 12. Juni „Die Hochzeit“ 8. Freitag, 13. Juni „Die Hochzeit“ 8. Samstag, 14. Juni „Die Hochzeit“ 8. Sonntag, 15. Juni „Die Hochzeit“ 8. Montag, 16. Juni „Die Hochzeit“ 8. Dienstag, 17. Juni „Die Hochzeit“ 8. Mittwoch, 18. Juni „Die Hochzeit“ 8. Donnerstag, 19. Juni „Die Hochzeit“ 8. Freitag, 20. Juni „Die Hochzeit“ 8. Samstag, 21. Juni „Die Hochzeit“ 8. Sonntag, 22. Juni „Die Hochzeit“ 8. Montag, 23. Juni „Die Hochzeit“ 8. Dienstag, 24. Juni „Die Hochzeit“ 8. Mittwoch, 25. Juni „Die Hochzeit“ 8. Donnerstag, 26. Juni „Die Hochzeit“ 8. Freitag, 27. Juni „Die Hochzeit“ 8. Samstag, 28. Juni „Die Hochzeit“ 8. Sonntag, 29. Juni „Die Hochzeit“ 8. Montag, 30. Juni „Die Hochzeit“ 8. Dienstag, 1. Juli „Die Hochzeit“ 8. Mittwoch, 2. Juli „Die Hochzeit“ 8. Donnerstag, 3. Juli „Die Hochzeit“ 8. Freitag, 4. Juli „Die Hochzeit“ 8. Samstag, 5. Juli „Die Hochzeit“ 8. Sonntag, 6. Juli „Die Hochzeit“ 8. Montag, 7. Juli „Die Hochzeit“ 8. Dienstag, 8. Juli „Die Hochzeit“ 8. Mittwoch, 9. Juli „Die Hochzeit“ 8. Donnerstag, 10. Juli „Die Hochzeit“ 8. Freitag, 11. Juli „Die Hochzeit“ 8. Samstag, 12. Juli „Die Hochzeit“ 8. Sonntag, 13. Juli „Die Hochzeit“ 8. Montag, 14. Juli „Die Hochzeit“ 8. Dienstag, 15. Juli „Die Hochzeit“ 8. Mittwoch, 16. Juli „Die Hochzeit“ 8. Donnerstag, 17. Juli „Die Hochzeit“ 8. Freitag, 18. Juli „Die Hochzeit“ 8. Samstag, 19. Juli „Die Hochzeit“ 8. Sonntag, 20. Juli „Die Hochzeit“ 8. Montag, 21. Juli „Die Hochzeit“ 8. Dienstag, 22. Juli „Die Hochzeit“ 8. Mittwoch, 23. Juli „Die Hochzeit“ 8. Donnerstag, 24. Juli „Die Hochzeit“ 8. Freitag, 25. Juli „Die Hochzeit“ 8. Samstag, 26. Juli „Die Hochzeit“ 8. Sonntag, 27. Juli „Die Hochzeit“ 8. Montag, 28. Juli „Die Hochzeit“ 8. Dienstag, 29. Juli „Die Hochzeit“ 8. Mittwoch, 30. Juli „Die Hochzeit“ 8. Donnerstag, 31. Juli „Die Hochzeit“ 8.

Orient-Teppich-Haus Carl Kaufmann

Großh. Badischer — Königl. Schwedischer und Kaiserl. Persischer Hoflieferant
Kaiserstraße 157

Der größte Teil der von mir während meiner diesjährigen Orient-Einkaufsreise erworbenen Teppiche ist bereits eingetroffen und verkaufsbereit am Lager. In Anbetracht dessen, daß ich infolge der besonderen Umstände in diesem Frühjahr der einzige deutsche Einkäufer daselbst war, ist es mir gelungen, große Partien prachtvoller Teppiche außerordentlich billig zu erwerben, welche ich zu ebenso billigen Preisen dem Verkaufe unterstelle.

**Einziges Spezialhaus in echten orientalischen
Teppichen im Großherzogtum Baden.**

Jeder Kenner wählt nur:



Premier-Fahrräder
1913er Modelle
Schlager der Saison
Bewährteste Marke
Hervorragende Qualitätsware
Vertreter:
Carl Gau, Karlsruhe
Scheffelstraße 55.
Fahrradhandlung und Reparatur-
Werkstätte.

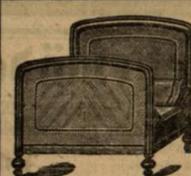
Künstl. Blumen Blätter und Bestandteile **W. Eims Nachf.**
Adlerstrasse 7.

Total-Ausverkauf
wegen Aufgabe des Ladengeschäfts
20-50% Rabatt
Selten günstige Einkaufsgelegenheit in
Glas, Porzellan, Email, Aluminium, Nickel,
Holzwaren für Haus und Küche :: ::
Besonders billig:
Nippes, Vasen, Schirm- u. Palmenständer, Tafel-
und Kaffee-Service, Wandplatten, Vogelkäfige etc.
Nur beste Fabrikate. Prompter Versand.
Franz Hug, Karlsruhe i. B.
Kreuzstr. 20, vis-à-vis der Töchterchule.



Weltwohl
Hopfen-Aepfel-Bräu
Ein neues fast alkoholfreies
Erfrischungsgetränk.
Hergestellt aus nur besten
Aepfeln u. Hopfen.
Brauerei C. Franz Kastalt
Niederlage bei:
A. Müller, General-Vertrieb für Karlsruhe und
Umgebung.
Mühlburg, Rheinstraße 42. — Telefon 1233.
Baumann, Johs., Lessingstr. 78, Müßle, Jakob, Douglasstr. 32,
Burger, Alex., Grenzstr. 8, Noé, Anton, Amalienstr. 13,
Eisele, Georg, Marienstr. 66, Nuber, Gottlob, Lenzstr. 13,
Habermeier, Fr., Schützenstr. 59, Rastätter, Leop., Werderstr. 81,
Hegele, Josef, Kriegstr. 162, Scherer, Emil Nachf., Goethestr. 1,
Heß, Franz, Amalienstr. 46, Seitter-Lieb, Waldstr., neben 40 c,
Hoeffler, Karl, Friedrichsplatz 11, Schaar, Anton, Ecke Lessing- u.
Kast, Franz, Pultitzstr. 1, Sofienstr.
Kaufmann, Stefan, Gottesackerstr. 35, Schimmel, Thekla, Nelkenstr. 19,
Kienert, Marie Wwe., Scheffelstr. 47, Segewitz, Joh., Hirschstr. 35,
Kuhn, Gottfried, Schützenstr. 40, Venrooy, A. van, Sofienstr.-Ecke,
Maal, Carl, Goethestr. 50, Werner, Ludwig, Brannerstr. 11,
Merz, Otto, Durlacherstr. 6, Zimmermann, Peter, Lachnerstr. 24,
Meyer, Rosalie, Uhländstr. 8, Zöller, Winnfried, Mathystr. 19.

Deutsche und englische
Lawn-Tennis-Schläger
Bälle, Netze, Pressen etc.
in großer Auswahl empfiehlt
F. Wilhelm Doering
Spielwaren, Korbwaren, Sport-Artikel
Ritterstraße, nächst der Kaiserstraße.



R. Dewerth
Kaiserstraße 97
Altrenommiert. Spezialgeschäft
für bürgerliche Wohnungsein-
richtungen jeder Art
gewährt
auf alle Möbeleinkäufe während den Sommermonaten neben
besonders ermäßigten Preisen **einen Rabatt von**
5 bis 10 Prozent
bei Barzahlung und bittet bei Bedarf seine reich ausge-
statteten Magazine nur allerbesten Fabrikate der Möbelbranche
besichtigen zu wollen.
Bei Aussteuern besonderes Entgegenkommen.
Zurückgesetzte Möbel außergewöhnlich billig.
Fachmännische durchaus reelle Bedienung.
Eigene Schreinerei und Tapeziererei.



Nagel-Pianos
Fabrikat I. Ranges
gegründet 1828
in allen Preislagen empfiehlt
Allein-Vertreter für Karlsruhe:
Heinrich Müller, Pianolager,
Wilhelmstrasse 4 a.

Offene Stellen

Weiblich

Zuverlässiges pünktliches Fräulein, perfekt in Stenographie u. Maschinenschreiben...

Schneiderin wird gesucht von Frau Münch, Kaiserstraße 110, 2. Stod.

Mädchen-Gesuch fleiß., junges Mädchen, welches etwas kochen kann...

Auf 1. Juni werden gesucht eine perfekt kochende Köchin u. ein junges Mädchen zur Beihilfe im Haushalt...

Gesucht wird auf 1. Juni ein fleißig. Mädchen für sämtl. Hausarbeit...

Gesucht auf sofort oder 1. Juni einfaches Mädchen für die Küche und Hausarbeit...

Einfaches, fleiß. Mädchen vom Lande, das schon gedient hat, auf 1. Juni gesucht...

Auf 1. Juni wird ein Mädchen gesucht mit guten Zeugnissen für Küche und Hausarbeit...

Ein Mädchen für bürgerl. Küche u. Hausarbeit auf 1. oder 15. Juni nach Frankfurt a. M. gesucht...

Zu klein. Familie braves, fleiß. Mädchen, das bürgerlich kochen kann...

Mädchen für Küche u. Haushaltung gesucht, Wilhelmstraße 28, 1. Stod.

Ein jüngeres Mädchen für die Kaffeeküche zu sofortigem Eintritt bei gutem Lohn...

Zum 1. Juni Mädchen für alles für Offiziershaushalt gesucht...

Hausmädchen gesucht von kleinerer Familie auf 1. Juni...

Mädchen-Gesuch. Ein tüchtiges Mädchen per sofort gesucht...

Junges, kräftiges Mädchen, das womöglich schon gedient hat...

Mädchen mit guten Zeugnissen, das die Kinderpflege versteht...

Ein einfaches, chrl. Mädchen. Näh. Kriegstraße 171 im Laden.

Tüchtige Kranzbinderinnen finden bei guter Bezahlung dauernde Beschäftigung bei...

W. Gims Nachfolger, Kranzfabrik, Adlerstraße 7.

Lehrmädchen per sofort gesucht. Schuhhaus Crifa, Ludwigplatz.

Kochfräulein gesucht. Offerten: Fräulein B. Grimm, Herrenalb, Pension Mariaball.

Männlich

Gesucht ein Bureauhilfe auf 1. Juni, welcher gründlich maschinenschreiben und stenographieren kann...

Agent an jedem Ort gesucht. D. Jürgensen & Co., Zigarren- u. Zigaretten-Fab., Hamburg 22.

Schmoller

Soweit Vorrat!

Beachten Sie bitte unser Schaufenster.

12 enorm billige Posten

Schuhwaren

welche wir bei leistungsfähigsten Firmen, weit unter dem regulären Wert erstanden haben.

1 großer Posten Kinder-Halbschuhe 1 50

1 großer Posten schwarze Kinder-Knopfstiefel, Kinder-Lackspangen- und braune Schnür-Halbschuhe, Gr. 21-26, Wert darunter bis 3.50 jetzt 1 95

1 großer Posten rotbraune Herren-Leder-Sandalen und braune Damen-Leder-Hausschuhe jetzt Paar 1 95

1 großer Posten Damen-Halbschuhe 3 50

1 großer Posten Damen-Leder- und Zeugzugstiefel 3 50

1 großer Posten Damen-1 Spangenschuhe Lackl. Damen-2 Spangenschuhe braun Glanz-Ziegenl., Wert bis 6.- Mk. jetzt 3 95

1 großer Posten braune Kinderstiefel 4 50

1 großer Posten Damen-Halbschuhe 4 90

1 großer Posten Herren-Stiefel Werktagst. Schnallen- und Schnürstiefel, Wert bis 7.50 . . . jetzt 4 95

1 großer Posten Damen-Halbschuhe 5 50

1 großer Posten Damen-Stiefel schwarz Knopf- und Schnürstiefel, teils Chevreaux, teils Box-Calf od. Rindbox, Wert darunter bis 10.50 jetzt 5 50

1 großer Posten Damen-Stiefel braun, Chevr. teils mit und ohne Lackkappe, Wert darunter bis 10.50, jetzt 6 50

Lehrmädchen-Gesuch.

Für ein anständiges Mädchen mit guter Schulbildung ist in meinem Geschäft eine Lehrstelle frei.

Paul Roder,

Wäsche-Ausstattungs-Geschäft, Kaiserstraße 136.

Mehrere

wasserdichte Handwagendecken

mit Aufschrift, werden zur Anfertigung vergeben. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 166 ins Tagblattbüro erbeten.

Schreibmaschinen-Mechaniker

ge sucht. Glogowski & Co., Kaiserstraße 46, 2. Stod.

Keelles Angebot.

Hoher Nebenverdienst

erhalten Sie durch Uebernahme einer

Engros-Verhandlstelle.

Kapital, Kenntnisse nicht erforderlich. Näheres kostenfrei unter K. 255 „Invalidentank“ Leipzig.

2-10 M. tägl. zu verdienen. Prosp. frei. Adressen-Verlag Joh. S. Schulz, Köln 189.

Koch-Volontär,

gelernter Konditor, zum sofortigen Eintritt in Hotel ersten Ranges gesucht. Kleine Vergütung wird bezahlt. Off. unt. Nr. 140 ins Tagblattbüro erb.

Kupferstecher-Lehrling.

Sohn achtbarer Eltern, mit guten Schulzeugnissen und mit Talent zum Zeichnen gesucht. Probezeit: 6 Wochen; vom Tag der definitiven Aufnahme an kleiner Wohnlohn; Lehrzeit einschließlich der Probezeit 4 Jahre. Offerten u. Nr. 173 ins Tagblattbüro erb.

Junger Mann

findet nach Abschließung eines Bades u. Masserkurses in Anstalt, Off. an Schützenbrunnend. Frankfurt a. M., Pfingstweibstraße 6.

Stellen-Gesuche

Weiblich

Mädchen, 20 J. alt, sucht Stellung zu 1-2 Kindern. Es wird mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn gesehen. Zu erfragen Steinstraße 5, 4. Stod rechts, von 8-10 und 2-4 Uhr.

Jüngere, gebildete Frau sucht für den Nachmittag Beschäftigung. Ginge gern zu Kindern u. würde evtl. im Haushalt mithelfen, auch im Nähen erfahren. Offerten u. Nr. 181 ins Tagblattbüro erbet.

Junges Mädchen, 14 Jahre alt, sucht Stelle zu Kindern; auch würde daselbe etwas Hausarbeit mit übernehmen. Näh. Berberstr. 16 III links.

Lehrlings-Vermittlung.

Bei dem unterzeichneten Amte haben sich eine größere Anzahl Lehrlinge aller Berufsarten vormerken lassen.

Wir ersuchen die Herren Gewerbetreibenden, Geschäftsinhaber und Fabrikanten um gest. Zuweisung von Aufträgen unter Angabe, ob die Lehrstelle mit oder ohne Kost und Wohnung zu versehen ist.

Für Lehrstellen suchende junge Mädchen liegen bereits Aufträge vor. Bewerberinnen wollen sich baldmöglichst beim unterzeichneten Amte melden.

Die Vermittlung erfolgt in den üblichen Geschäftsstunden (vormittags 8-12 Uhr und nachmittags 2-6 Uhr) völlig kostenlos.

Zur Beratung in der Berufswahl finden jeden Dienstag und Freitag, abends von 6-7 Uhr, besondere Beratungen statt. Wir laden Eltern und Vormünder zur regen Benützung ein.

Städt. Arbeitsamt (Arbeitsnachweisstelle), Jägerstraße 100. Männliche Abteilung Telefon 628, weibliche Abteilung Telefon 949.

Einfaches Fräulein, in allen Zweigen des Haushaltes erfahren, sucht Stelle auf 1. Juni als Stütze oder zu kleinen Kindern. Es wird weniger auf Lohn als auf gute Behandlung gesehen. L. H. unter Nr. 158 ins Tagblattbüro erbet.

Welt., gebildetes Fräulein sucht Stellung bei Kindern; in Handarbeiten u. allen häuslichen Arbeiten erfahren, franz., etwas engl., evtl. auch als Stütze der Hausfrau, perfekt im Kochen, auch auf's Land. Offerten unt. Nr. 171 ins Tagblattbüro erbet.

Langjährige, tüchtige Filialleiterin der Kolonialm.-Branche sucht sich zu verändern; würde evtl. auch einen anderen Vertrauensposten übernehmen. Gest. Off. unt. Nr. 87 ins Tagblattbüro erbeten.

Älteres Fräulein sucht Stellung zu einzelner Dame. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Tüchtige Schneiderin nimmt noch Kunden an, auch zum Ausbessern, zu sehr mäßigen Preisen. Offerten unter Nr. 183 ins Tagblattbüro erbeten.

Tüchtige Wiener Damen-schneiderin nimmt noch mehr Kunden an: Waldstraße 30, 4. Stod (Residenztheater).

Männlich

Kaufm., gebild. Mann, gesetzten Alters, mit gut. Handschrift, sucht baldmöglichst Stelle als Bürogehilfe, Werkführer, Aufseher od. dergl. Gest. Offert. unt. Nr. 179 ins Tagblattbüro erbeten.

Sport-Anzüge

für Damen

Knabenanzüge nach jeder Façon werden billig bei garantiert gutem Stoff gearbeitet. Frau Münch, Kaiserstraße 110, 2. Stod.

Verloren u. gefunden.

Eilberne Brosche mit Perlen wurde Freitag nachmittag von der Karlstraße bis zur Bafelpost oder dem Friedhof verloren. Abzugeben geg. Belohnung Karlstraße 13, 2. St.

Börsen-Wochenbericht.

Frankfurt a. M., den 24. Mai 1913.

Die Börse zeigte im Laufe dieser Woche große Zurückhaltung auf allen Gebieten. Die Tendenz war mit wenig Ausnahmen eine schwache. Von Seiten des Publikums kam verstärktes Angebot, auch die Spekulation zeigte wenig Neigung zu neuen Geschäften, umso mehr, da der Ultimo vor der Tür steht. Das Mißbehagen, welches vorherrschte, machte sich besonders gegen Schluß der Woche bemerkbar. Die etwas bessere Stimmung wurde gestiftet durch die Erwartung, daß die Rückgangskurve in Berlin auch friedliche Rückgangsbewegungen bringen werde, sowie durch die fortgesetzten kleinen Erleichterungen am Geldmarkt, die indes nur vorübergehender Natur sein kann. Die Ermäßigung des hiesigen Privatdiskonts machte keinen Eindruck.

Die Besorgnis, daß der Geldbedarf zum Ultimo wieder sehr stark sein werde, läßt der Spekulation die Verminderung bestehender Kauf-Engagements immer noch angemessen erscheinen, und es machte sich infolgedessen auf allen Gebieten, auf denen überhaupt erwähnenswerte Umsätze stattfanden, ein Ueberwiegen des Angebotes fühlbar. Umso mehr, als der Fall, als neben Realisationen auch zahlreiche Blanko-Abgaben ausgeführt wurden, zu denen die anwandernde unfreundlich laufende Börse aus den Industriebezirken den Anstoß gab. Daß der Ordres-Eingang bei großen heimisch-westfälischen Werken nicht mehr so befriedigend wie bis vor einigen Wochen ist, läßt sich nach zuverlässigen Informationen nicht in Abrede stellen. Vorläufig sollen aber die vorliegenden Aufträge noch genügende Beschäftigung geben und bei der oberirdischen Eisenindustrie soll es sogar noch recht gut gehen. Die Willensfreiheit aber, mit der von Rheinland-Besitzern her jegliche von den einzelnen Fabrikgruppen beschlossene Preisabstimmung für Aufheben oder Biege gemeldet wird, läßt darauf schließen, daß von diesen Kreisen ein Druck auf die Werkverbände im Sinne der Ermäßigung der Syndikatspreise geübt werden soll, und die Befürchtung, daß diese Vorgehensweise ohne Erfolg bleiben werden, veranlaßt die Börsenpekulation zum Abstoßen der Effektenbestände und zum Einlegen von Blankoengagements in Montanpapieren. Bestimmend wirkten auch politische Betrachtungen, welche von dem Entschluß des Königs von Griechenland, der Hochzeitsfeier am Berliner Hofe fernzubleiben, geknüpft und mit der Stodung in den Londoner Friedensverhandlungen in Verbindung gebracht wurden.

Die serbisch-bulgarischen Differenzen sowie auch die zögernde Haltung der serbischen und griechischen Regierung in bezug auf die Unterzeichnung des Friedensvertrages lassen wieder peinliche politische Momente erblinden. Der Aufschub des Friedensschlusses bedeutet die Fortsetzung der Unsicherheit, namentlich man die politische Lage nicht mehr ängstlich beurteilt. Man ist darüber klar, daß die Industrie und der Handel noch immer unter den ungünstigen Verhältnissen am Balkan leiden. Unangenehm berührt es, daß auch Griechenland im Süden Libanons Ansprüche zu erheben beabsichtigt. Den Anstoß zu der Tendenzschwächung gaben Montanpapiere. Robin man auch heute noch, aus unseren Revieren, aus England, Belgien, Desterreich, Amerika, kommen Darstellungen, die übereinstimmend von einer merklichen Abschwächung des Eisenkonsums reden. In einer solchen internationalen Erscheinung auf einem für die Konjunkturforschung Gebiet kann und darf man nicht mit einem Aufschub der Vorhersage, so viele Merkmale wirtschaftlicher Prosperität man auch sonst noch erblicken mag. Das Hauptargument der Fiktion ist die Konjunktur, und deshalb werden Montanpapiere von den täglichen Rückgängen auch am meisten betroffen. Run ist es ja klar, daß bei Geldlösen, wie mir sie jetzt haben und bei den immer noch nicht völlig geklärten politischen Verhältnissen, dem Anstoß zu der Tendenzschwächung gaben Montanpapiere. Robin man auch heute noch, aus unseren Revieren, aus England, Belgien, Desterreich, Amerika, kommen Darstellungen, die übereinstimmend von einer merklichen Abschwächung des Eisenkonsums reden. In einer solchen internationalen Erscheinung auf einem für die Konjunkturforschung Gebiet kann und darf man nicht mit einem Aufschub der Vorhersage, so viele Merkmale wirtschaftlicher Prosperität man auch sonst noch erblicken mag. Das Hauptargument der Fiktion ist die Konjunktur, und deshalb werden Montanpapiere von den täglichen Rückgängen auch am meisten betroffen. Run ist es ja klar, daß bei Geldlösen, wie mir sie jetzt haben und bei den immer noch nicht völlig geklärten politischen Verhältnissen, dem Anstoß zu der Tendenzschwächung gaben Montanpapiere.

Der Kasamarkt der Dividendenwerte verkehrte bei schwacher Tendenz. Besonders schwere Werte hatten vereinzelt zu leiden. Auf diesem Gebiete bemerkte man Abgaben von Seiten des Privatpublikums. Bei lebhafte Nachfrage sind Apthab-Rohel-Aktien zu erwähnen auf die gute Lage des russischen Apthabmarktes. Chemische Werte schiefen mit wenig Ausnahme, Deutsche Gold- und Silberwerte blieben düster. Höchst 15 1/2 %. Von Maschinenfabriken dürfte die Werke Kleber 10 %, Dürrkopf 9 %, Woens 12 % ein. Auch die übrigen Kassaindustriepapiere zeigten größtenteils auf der Kursliste ein Minus. Bei festere Tendenz waren zu erwähnen: Ultramarin-Werte, Cement-Aktien sowie auch Karlsruhe Maschinenbaugesellschaft 3 % und Haid & Reu 5 % höher.

Der gute Eindruck, den die Berliner Montanpapiere-Zusammenkunft erweckt, wird durch die Verschleppung des Friedensschlusses auf dem Balkan paralysiert. Eine auffallend matte Sättigung zeigten Mexikaner, die in Anbetracht der bevorstehenden neuen Emission erheblich nachgeben mußten. Bei später eintretender etwas festere Tendenz sind vereinzelt Montanwerte zu erwähnen. Die Börse wuchs schloß im Anbetracht des bevorstehenden Ultimos bei sehr reservierter Sättigung. Privatdiskont 5 1/2 %.

Die Kursentwicklung der Berichtswochen wird durch die nachstehende Tabelle veranschaulicht:

Table with columns: Industrieaktien, 16. Mai, 23. Mai, Vergleich. Lists various industrial stocks like Alchemie, Alchemie, Alchemie, etc.

Beteiligungsanteile für Briquets beitragen. Die Tendenz blieb aber am Schluß der Woche auf dem Montanmarkt dennoch eine gedrückte. Nachdem die Aufwärtsbewegung auf diesem Gebiete am ausgegiebsten gewesen war, zeigen trotz der beschwichtigenden Nachrichten aus der heimischen Industrie der größte Teil der Papiere Kursverluste. Außer Phönix Bergbau sind unter anderen Aktien ferner noch Gelsenkirchen, Braubütte, Harpener und Luzemburger bei stärkeren Kursverlusten zu erwähnen.

Auf den übrigen Märkten war die Beurteilung der Spekulation etwas günstiger. Dieses trifft allerdings nur vereinzelt zu. Die guten deutschen Außenhandelsziffern pro April taten in beruhigendem Sinne ihre Schuldigkeit. Befriedigend wirkte ferner das gute Zeichnungsergebnis der chinesischen Anleihe, wovon allerdings der Fondsmarkt wenig Nutzen zog. Chinesen konnten nach dem erheblichen Rückgang etwas anziehen. Man ist am hiesigen Platze nicht besonders begeistert für diese Anleihe, denn das Publikum steht vor der Frage, ob es die Anleihe erwerben soll oder nicht und wird sich zunächst vor Augen halten müssen, daß es sich um eine Anlage von exotischem Charakter handelt, und daß, wenn China bisher im wesentlichen seinen Verpflichtungen den Anleihegläubigern gegenüber nachgekommen ist, doch viel darauf ankommt, ob die jetzige Regime sich behaupten wird oder ob in absehbarer Zeit neue politische Umwälzungen zu befürchten sind. Daß jede Regierung ein Interesse daran hat, sich den Auslandskredit Chinas zu erhalten, steht außer Zweifel; revolutionäre Wirren, die sie das Jahr 1911 dem chinesischen Reiche brachte, können aber leicht so schwere wirtschaftliche Schädigungen herbeiführen, daß die Sicherheitsquellen der Anleihe (Zölle usw.) ganz von selbst verfallen. Semitische Anleihen behaupteten wieder eine schwache Sättigung. Die österreichischen und ungarischen Werte standen ebenfalls weiter im Angebot. Auch Balkanwerte vereinzelt schwächer. Russen, Mexikaner behauptet.

In Bankaktien waren die Umsätze bescheiden, die Veränderungen geringfügig. Die Kurse der führenden Werte des Marktes lassen Kurseinbußen zu. Für österreichische Banken war das Interesse gering. Lombarden unterlagen größeren Schwankungen. Staatsbahn schwächer, Schantungbahn behauptet. Unangenehm berührt der Rückgang der amerikanischen Werte, besonders stark wurden St. Louis- und San Francisco-Bonds gedrückt, auch Pennsylvania erheblich schwächer, dagegen Baltimore Ohio behauptet. In Schiffahrtsaktien bestand zunächst Realisationslust, es trat aber im Laufe der Woche Kaufstille ein auf anregend lautende Meldungen für diese Gesellschaften. Norddeutscher Lloyd waren bezogen auf den großen Auswandererverkehr nach Baltimore. Elektricitätswerte schlugen eine rückwärtsgerichtete Kursbewegung ein, monon besonders Accumulatoren Berlin, Edison, Schuckert und Siemens Halske betroffen wurden.

Der Kasamarkt der Dividendenwerte verkehrte bei schwacher Tendenz. Besonders schwere Werte hatten vereinzelt zu leiden. Auf diesem Gebiete bemerkte man Abgaben von Seiten des Privatpublikums. Bei lebhafte Nachfrage sind Apthab-Rohel-Aktien zu erwähnen auf die gute Lage des russischen Apthabmarktes. Chemische Werte schiefen mit wenig Ausnahme, Deutsche Gold- und Silberwerte blieben düster. Höchst 15 1/2 %. Von Maschinenfabriken dürfte die Werke Kleber 10 %, Dürrkopf 9 %, Woens 12 % ein. Auch die übrigen Kassaindustriepapiere zeigten größtenteils auf der Kursliste ein Minus. Bei festere Tendenz waren zu erwähnen: Ultramarin-Werte, Cement-Aktien sowie auch Karlsruhe Maschinenbaugesellschaft 3 % und Haid & Reu 5 % höher.

Der gute Eindruck, den die Berliner Montanpapiere-Zusammenkunft erweckt, wird durch die Verschleppung des Friedensschlusses auf dem Balkan paralysiert. Eine auffallend matte Sättigung zeigten Mexikaner, die in Anbetracht der bevorstehenden neuen Emission erheblich nachgeben mußten. Bei später eintretender etwas festere Tendenz sind vereinzelt Montanwerte zu erwähnen. Die Börse wuchs schloß im Anbetracht des bevorstehenden Ultimos bei sehr reservierter Sättigung. Privatdiskont 5 1/2 %.

Die Kursentwicklung der Berichtswochen wird durch die nachstehende Tabelle veranschaulicht:

Table with columns: Industrieaktien, 16. Mai, 23. Mai, Vergleich. Lists various industrial stocks like Alchemie, Alchemie, Alchemie, etc.

Table with columns: 16. Mai, 23. Mai, Vergleich. Lists various stocks like Ultramarinwerte, Alchemie, Alchemie, etc.

Table with columns: 16. Mai, 23. Mai, Vergleich. Lists various stocks like Ultramarinwerte, Alchemie, Alchemie, etc.

Table with columns: 16. Mai, 23. Mai, Vergleich. Lists various stocks like Ultramarinwerte, Alchemie, Alchemie, etc.

Die Aktien der Chemischen Fabrik Geiseltal notierten eff. Div.-Rup. 24 1/4 %.

Die Aktien der Norddeutschen Wählmaschinen notierten eff. Div.-Rup. 0 %.

Die Aktien der Bergmann Elektricitäts-Werke notierten eff. Div.-Rup. 20 1/2 %.

Jelden & Wollmann Carlswert notierten eff. Div.-Rup. 8 3/4 %.

Chem. Fabrik vorm. Goldberger, Geromont & Co. notierten 22 1/2 %.

Geb. eff. Besagrecht.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Geldmarkt.

Das Badische Staatsguldend. Der Kurs für Bar-einzahlungen auf 4 prozentige Bundesguldend beträgt bis auf weiteres 97,80 M für 100 M Bundesguld.

Industrien.

Florsheim, 23. Mai. Die Generalversammlung der Kollmar & Jourdan u. Co. ist auf Samstag, den 31. Mai a. c. nachmittags 4 Uhr, festgesetzt. Im Bericht des Vorjahres über das abgelaufene Geschäftsjahr heißt es: Im letztjährigen Geschäftsbericht haben wir der Hoffnung Ausdruck, daß wir auch dieses Jahr auf ein befriedigendes Resultat zurückblicken können. Diese Hoffnung hat sich trotz der schwierigen politischen Lage, erfüllt. Der Umsatz konnte nicht nur auf der Höhe gehalten werden, es ist uns gelungen, ihn noch um einen kleinen Betrag zu steigern. Der Reingewinn befreit sich, nach den üblichen reichlichen Rückstellungen, auf 812 735,60 M, hierzu kommt noch der letztjährige Vortrag mit 243 005 M. Nachdem sich die politische Lage gefahrt hat, glauben wir, auch für das kommende Jahr ein befriedigendes Resultat in Aussicht stellen zu können. Der Aufsichtsrat beantragt, den Reingewinn von 812 735,60 M zuzüglich des letztjährigen Gewinnvortrages 243 005 M = 1 055 740,60 M wie folgt zu verteilen: 4 % erste Dividende aus 3 250 000 M Aktienkapital = 130 000 M, Spezial-Reservefonds 50 000 M, Lantime des Vorstandes und Aufsichtsrates 123 728,70 M, 14 % Dividende 455 000 M, Wohlfahrtsfonds 50 000 M, Vortrag 247 011,90 M, zusammen 1 055 740,60 M. Falls die Generalversammlung den Anträgen ihre Zustimmung erteilt, beträgt die Gesamt-Dividende, wie schon früher gemeldet wurde, 18 Prozent.

Verlosungen.

Braunschweigische 20 Taler-Lose von 1868.

162. Serienziehung am 1. Mai. Gewinnziehung am 30. Juni 1913.

Table with columns: Serie, 230, 240, 250, 273, 345, 362, 549, 671, 677, 890. Lists winning numbers for the 20 Taler lottery.

Warenmarkt.

Durlach, 24. Mai. Schweinemarkt. Befahren mit 112 Laferfchweinen, 234 Ferkelschweinen; verkauft wurden 112 Ferkelschweine, 234 Ferkelschweine. Preis per Paar Laferfchweine 55-85 M, Ferkelschweine 35-48 M. Geschäftsgang gut.

Schiffahrt.

Bremen, 23. Mai. Dampferexpeditionen des Norddeutschen Lloyd: „Etna“ am 24. Mai nach Baltimore, „Bronprinzessin Cecilie“ am 27. Mai nach

Neuport über Southampton und Cherbourg, „Etna“ am 28. Mai nach Australien, „Breslau“ am 29. Mai nach Baltimore über Philadelphia, „Nord“ am 28. Mai nach Ostafien, „George Washington“ am 31. Mai nach Neuport über Southampton und Cherbourg, „Erlangen“ am 31. Mai nach Brasilien, „Bija“ am 31. Mai nach Canada.

Konkurse.

Freiburg, 23. Mai. Hans Adermann, Kaufmann in Freiburg, Konkursverwalter C. Montgel in Freiburg. Anmeldefrist: 12. Juni, Prüfungstermin: 19. Juni. Mannheim: Franz Jünger, Baumeister in Mannheim, Konkursverwalter Rechtsanwalt Wegel in Mannheim. Anmeldefrist: 14. Juni, Prüfungstermin: 12. Juli. St. Blasien: Sofie Hils, geb. Behre, Witwe des Gastwirts August Hils, Inhaberin der Firma Hotel und Pension „Sternen“ in Schluchsee von Sofie Hils Witwe, Konkursverwalter Rechtsanwalt Mürb in Waldshut. Anmeldefrist: 11. Juni, Prüfungstermin 26. Juni.

Versteigerungen.

in den Amtsbezirken Karlsruhe, Baden-Baden, Bretten, Bruchsal, Durlach, Eppingen, Ettlingen, Rafatt. Montag, den 26. Mai 1913.

Karlsruhe. Gras-Verst. vorm. 8 Uhr am Hafeneingang (Albbrücke). Perentwies. Schichtholz-Verst. vorm. 11 1/2 Uhr im Gathaus zum Auerbach.

Vom Wetter.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie vom 24. Mai 1913.

Der hohe Druck hat sich seit gestern etwas verlagert, sein Kern ist seitdem mehr nordwärts verlagert. Fläche Depression, die über Ost- und Nordwesteuropa liegen, verursachen noch immer meist trübes, jedoch vorwiegend trockenes Wetter; die Temperaturen haben sich gegen gestern nur wenig verändert. Bei westlicher Bewölkung sind stellenweise noch geringe Regenfälle zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen d. Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns: Orts-Zeit, Barom., Therm., Wind, etc. Lists weather observations for Karlsruhe.

Wetterhand des Rheins am 24. Mai früh.

Schifferteil 155, gefallen 2, Rost 284, gefallen 5, Wagan 433, gefallen 8, Mannheim 564, gefallen 7 cm.

Beobachtungen der Trachtenstation in Friedrichshafen vom Morgen des 24. Mai 1913.

Table with columns: Höhe über dem Meer, Temperatur, Relative Feuchtigkeit, Wind, etc. Lists observations from Friedrichshafen.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 24. Mai 1913, den 24. Mai nachmittags.

Table with columns: Stationen, Barometer, Therm., Windrichtung und Stärke, Wetter. Lists weather reports from various stations.

Bäder - Waschtolletten - Beleuchtungskörper.

Automatische Warmwasser-Anlagen.

Emil Schmidt & Cons. Karlsruhe

Ingenteur. Ausstellungsprämie: Kaiserstr. 208. Büro: Hebelstr. 3.

Urin, Auswurf

Untersuchungen werden ausgeführt vom Chemischen bakteriologischen Laboratorium der Internationalen Apotheke.

Dr. Fritz Lindner.

Telegraphische Kursberichte.

24. Mai 1913.

Table with columns: New-York, London (Anfang), London (Schluß), etc. Lists telegraphic market reports.

(Mit-Börse).

Table with columns: Wechsel, Anleihen, etc. Lists exchange and bond market reports.

(Schluß).

Table with columns: Reichsanleihe, etc. Lists closing market reports.

Karlsruher Stadtanleihe.

Table with columns: 3% Rente, etc. Lists Karlsruhe city bond reports.

Reichsanleihe.

Table with columns: Reichsanleihe, etc. Lists Reichsanleihe reports.

Der Preuße und der Preiß.

Von Karl Ettlinger-München.

(Nachdruck verboten.)

„Was haben eigentlich die Münchener gegen die Preußen?“

„Nichts. Gar nichts.“

„Na, aber hören Sie mal...!“

„Rein, die Münchener haben wirklich nichts gegen die Preußen. Oder meinen Sie etwa wegen gewisser historischer Erinnerungen? Aber Verehrtester, das ist ja so erfreulich lange her! Alte Leute erinnern sich bekanntlich immer nur der Annehmlichkeiten aus vergangenen Zeiten — vernarbte Gesichtswunden schmerzen nicht mehr. Höchstens jucken sie hier und da ein bißchen, wenn ein politischer Witterungsumschlag bevorsteht.“

Auch die alte Tante Historia hat so ein bequemes Gedächtnis, in dem am festesten die angenehmen Tatsachen haften. Und wenn sie mit ihrem Mops, der Geschichtsforscher heißt und alle Ecken beschnuppert, durch München wandelt, so bleibt sie wohl vor den ihr wohlgefälligen Denkmälern stehen, seufzt verklärt und murmelt: „Ach ja, die gute alte Zeit!“ Und der Mops wedelt mit dem Schwanz, den ihm der Jenfor gestützt hat, und gedenkt nur der schönen Knochen, die es ehemals gab, nicht aber der weniger schönen Prügel.

Da, die alten historischen Mißerinnerungen an preußisch-bayerische Feindseligkeiten verstauben in den Museen, und die Münchener können sie ohne Jörn betrachten. Die Münchener haben spielen „Räuber und Schandl“, „Indianer und Fleischgestalt“, aber sie spielen nicht „Preuß und Bayer“. Und noch weniger spielen sie „Katholik und Protestant“, was ein sehr häßliches Spiel ist, bei dem es schon die scheußlichsten Prügeleien gegeben hat.

Wirklich, dem Preußen sind die Münchener nicht böse. Aber der Preiß! Himmelherrgott, der Preiß, das ist ein Uuder! Schon sein Name ist ein Schimpfwort. Deshalb tritt er auch der Ausgiebigkeit halber meistens zwei-

silbig auf, indem man dem „Preiß“ als Adelsprädikat eine wichtige Vorfilbe verleiht, die mit „S“ anfängt und, wie so viele Wiße, mit „au“ schließt.

„Was für ein Unterschied ist denn eigentlich zwischen dem Preußen und dem Preiß'n?“

Beobachten wir ein wenig! Dort, vor dem Obelisk auf dem Münchener Karolinenplatz, steht ein Mann und betrachtet nachdenklich dieses Denkmal, das Ludwig I. zur Erinnerung an die im Feldzug gegen Rußland 1812/13 gefallenen 30 000 Bayern errichten ließ. Er ist ein Preuße und der Gedanke schmerzt ihn, daß dreißigtausend Deutsche damals im Dienste Napoleons für Frankreichs Interessen verbluten mußten.

„Dat soll'n Obelisk sein?“ wendet sich da ein neben ihm stehendes Herrchen an ihn. „Dat is dem Kiese Jostath sein Jahnstocher! Wenn ic mal feste puste, fällt dat Ding um!“

Da haben wir ihn schon, den „Preiß“! Und nun klappert sein Mundwerk wie ein Ventilator, den man abzustellen vergaß, und die „dat“ und „wat“ prasseln auf den Zuhörer hernieder, bis er ganz verdattert und verwarrt ist.

„Es war überhaupt 'n vollständiger Blödsinn, die guten Leute nach Rußland zu schicken!“ erläutert der „Preiß“ weiter. Ueberhaupt ist seiner Ansicht nach alles Blödsinn, was in Bayern „jedeichsel“ wird. Und woher kommt das? ... Das kommt daher, daß die Bayern zu viel Bier trinken und zu wenig Eisbein mit Sauertohl essen. Der Preiß weiß nämlich ganz genau, wie sich das mit dem Bier in Bayern verhält: jeden Morgen nach dem Aufstehen wird in den Münchener Bürgerfamilien eine große Kaffeekanne mit Bier auf den Frühstückstisch gestellt. Da schüttet sich jeder die Tasse voll und tunkt Weißwürste hinein. Alle trinken sie dunkles Bier — nur die Säuglinge kriegen helles, und statt der Weißwürste den leichter bekömmlichen Rudi. „Also Tatsache. Habe ic selba duzendmal mitjemacht!“ Bis abends gegen zehn Uhr hat dann jeder Münchener seine zwanzig Liter Bier im Leib, hat seinen pflichtgemäßen Schuhplattler getanzt und irgendwen mit dem

feststehenden Messer erstochen. „Wat? Widersprechen wollen Se? Quatschen Se keine Tonleitern!“

Aber der Preuße will dem Preiß'n gar nicht widersprechen, er hat ihn längst stehen lassen und ist die Barerstraße hinauf zur Alten Pinakothek gegangen. Ordnungsgemäß hat er dort am Eingang seinen Stod abgegeben und ist just in Betrachtung des Rubens-Saales verfunken, als der Preiß am Eingang zu schimpfen beginnt:

„Wat? Stod zwangsweise abgeben? Habt wohl Angst, ihr ollen Bajuwaren, dat ic eure Gemälde-Scheune beschädige? Unjaulbliche Zustände! So wat is doch bloß in Bayern möglich!“

Bloß in Bayern möglich... das ist ein Lieblingsausdruck des Preiß'n, der als Missionär der Eitelhaftigkeit das „wilde“ Bayern bereist. Wenn der Preiß in eine falsche Trambahn einsteigt und der Schaffner sich deshalb keine Grobheiten von ihm machen läßt, so ist das „bloß in Bayern möglich“. Wenn er zu spät auf den Bahnhof kommt, und der Zug fährt ihm vor der Nase weisheit weg, so ist das „bloß in Bayern möglich“. Wenn er im Hotel seine Stiefel abends nicht vor die Tür stellt und sie daher am Morgen ungewischt findet, — „bloß in Bayern möglich!“ — Ne, die guten Bayern sin wirklich einmige Jahrhunderte in der Kultur zurück!

Bei den alten Holländern trifft der Preiß den Preußen. „Id bin wahnsinnig enttäuscht!“ sagt er. „Dat bißchen Ostade und Teniers soll altholländische Kunst sin! Dat is höchstens 'n jemalter Mastenball! Sezeffionsquatsch — weiter nicht!“ Und nun beginnt er, seine geistreichsten Wiße über die Bilder zu machen, die alle nichts taugen, falsch gehängt sind — und mancher, der ihn so reden hört, bedauert ernstlich, daß die Stöcke am Eingang abgegeben werden mußten...

Eine Stunde später sitzt der Preuße im Kaffeehaus und liest gemächlich und unauffällig seine Zeitung, als ihn plötzlich Lärm jäh auffahren läßt. Der Preiß ist jeben eingetroffen. „Wat?“ frägt er. „Dat Köpenider Wochen-

blatt ham Se nich? Menschenkind, id jucken id bin aus Berichen nach Kamerun jertaten. Wat lest ihr Bayern den eejentlich? Un dat jebst sich for'n Troststadt-Café aus! Kinder, na Wüstenoose is dat, aber teen menschenmögliches Aufenthalt!“

Dem Preußen ist es sehr unangenehm, diese Aufführung des Preiß'n mit ansehen zu müssen. Er weiß, daß die Münchener in ungerechter Berallgemeinerung den „Preiß'n“ für einen Berliner halten und umgekehrt alle Berliner für „Preiß'n“ — und doch ist der „Preiß“ in der Regel gar kein wackechter Spreathener, sondern meist aus der Provinz nach der Hauptstadt verschlagen. Und noch unangenehmer ist dem Preußen die Beobachtung, daß der Preiß für die zehn Pfennig Trinkgeld das Recht erworben zu haben glaubt, mit seinen Händen an der empörten Kellnerin anatomische Studien machen zu dürfen. Der Preuße hat sich schnell an die Damenbedienung gewöhnt und als weltgewandter Mensch den richtigen Ton der Kellnerin gegenüber gefunden — der Preiß aber mißt die Bestellung seiner Tasse Kaffee mit den anzüglichen Joten und konfatiert, nachdem er damit kein Glück hatte: „Etelhafte Schweinerei, die Weiberbedienung! Eben nur in Bayern möglich...!“

Soll ich den Preiß'n in weiteren Reijestruationen schidern? „Der Preiß im Gebirge?“ „Der Preiß auf dem Bal paré?“ „Der Preiß als Münchener Studio.“ „Der Preiß und die Münchener Nachtruhe?“ Jedes ein Lustspiel für sich, aber ein schlechtes Lustspiel, bei dem niemand energischer zißt als der Preuße. Wirklich, gegen den Preußen haben die Münchener nichts, aber den Preiß'n soll der Teufel holen! Der Preuße, das ist ein jielbenmühter, unheimlich sachlicher Berstandesmensch, der auch dem partikulärjischsten Bayern Respekt abnötigt. Ob aber aus dem „Preiß'n“ jemals ein Mensch wird, das werden noch meine Urenkel stark bezweifeln!

reingt man am besten wie folgt: Man löst

Wollwäsche

Persil das selbsttätige Waschmittel

in stark handwarmem Wasser aufl. Dann die Wäsche, ohne sie zu kochen, etwa 1/4 Stunde in dieser Lauge schwenken, hierauf gut ausspülen und ausdrücken, nicht auswringen. Das Trocknen darf an nicht zu heißen Orten oder an direkter Sonne geschehen. Die Wolle bleibt locker, griffig und wird nicht filzig!

Überall erhältlich, niemals loss, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der allbeliebten **Henkel's Bleich-Soda.**

169 Kaiserstrasse 169
Spezialhaus für Stoffe

Leipheimer & Mende

Wasch-Stoffe

Leinen, Batist, Zefir, Piqué, Satin, Kattun, Frotté, Mousselin, Seidenbatist, Crepplin
für praktische u. elegante Sommerkleider, Sommerblusen und Jackenkleider.

Schweizer Lochstickereien

Abgepaßte Roben und Blusen.

Intern. Schnittmanufaktur, Dresden.

FAVORIT

der beste Schnitt.

Echter alter Malaga,
garantiert rein, direkter Bezug,
1/2 Fl. Mk. 1.—, 1/4 Fl. Mk. 1.80,
1/2 Liter-Fl. Mk. 2.80,
offen vom Fass, Liter Mk. 2.20.

Echter franz. Cognac
in Flaschen und vom Fass von direktem Bezug.

Lipton-Tees
Pfd. Mk. 2.20, 2.80, 3.20, 3.80, 4.75,
Ceylon-Tees „Bähring“
Pfd. Mk. 2.30, 2.80, 3.30, 3.50, 4.—, 5.—, 6.—,
Tees Messmer
Pfd. Mk. 2.60, 3.20, 3.90, 5.20, 6.40,

offene Tees
Pfd. Mk. 1.60, 2.10, 2.50, 3.—, 3.50, 4.50, 5.—.

CARL ROTH
GROSSHERZOGL. HOF-LIEFERANT

Sommerpferdecke
schöner Schnitt, gut gearbeitete, für große Pferde passend per Stück:
Mk. 2.60, 2.80, 3.—, 3.20, 3.50, 4.—, 4.50, 4.80, 5.—, 5.50, 6.—, 6.50, 7.—.

Blaue Zwilchdecken
in großer Auswahl.
Gleichzeitig bringe in empfehlende Erinnerung meine Spezialanfertigung in wasserdicht. Wagendecken. Sehr lohnend für Wiederverkäufer. Versand gegen Nachnahme.

Arthur Baer,
Kaiserstraße 133,
Ecke Kaiser- u. Kreuzstr., 1 Tr. hoch.

Gruppenbilder.
Familien- u. Vereinsgruppen im Atelier sowie ausserhalb. Mustergültige Ausführung. Konkurrenzlose billige Preise.

Rausch & Pester
Photographisches Atelier
Erdprinzenstr. 3 Tel. 2878.
Bitte genau auf Firma achten.

Umzüge
mit Rollen und Möbelwagen besorgt
billig Karl Müllinger, Reisingstr. 3a.

Zu vermieten

Villa zu vermieten.

Zu der Nähe des Richard-Wagnerplatzes ist eine neue, modern ausgestattete Villa, umfassend 14 Zimmern, umfassen 14 Zimmern, umfassen 14 Zimmern, umfassen 14 Zimmern...

Haus - Karlstraße zu vermieten.

In der Karlstr. nächst d. Kriegstraße ist ein Einfamilienhaus, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Bad, WC, Balkon, Garten, Gas, elektr. Licht, u. der Portierstock mit 2 Zimmern u. Bad, für Büro sehr geeignet. Näheres durch Herr Kornsand, Kaiserstraße 56.

Wohnung zu vermieten.

Friedrichsplatz 10 ist eine Wohnung - Bel-Etage - von 3 Zimmern, Bad, Küche, elektr. Licht, u. der Portierstock mit 2 Zimmern u. Bad, für Büro sehr geeignet. Näheres beim Hauseigentümer im 4. Stod.

Durlacher Allee 69

7 Zimmer mit 2 Manfarden, Badezimmer und sonst. reichl. Zubehör mit Zentralheizung per sofort billig zu vermieten. Zu erfragen Wilhelmstr. 57, Telefon 188.

Jollystraße 11,

in schöner, freier Lage, ist die Wohnung im 3. Stock, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Bad, u. reichlichem Zubehör per 1. Juli d. d. nächstverfallig zu vermieten. Näheres erfragen bei R. Götzel, Kriegstraße 97, Büro im Hof.

Karlstr. 64, Eckhaus, ist der 3. Stock, 7 große, schöne Zimmer, Badezimmer u. reichl. Zubehör, auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres, 4. St.

Herrschäfts-Wohnung.

In der Kaiser-Allee ist eine Wohnung von 7 Zimmern und reichl. Zubehör im 3. Stock auf 1. Juli od. früher zu vermieten. Einzusehen von 10 Uhr vorm. bis 5 Uhr nachmittags. Näheres, Kaiser-Allee 80, 2. Stock.

Wohnung zu vermieten.

Waldhornstr. 14, in dem Schlossplatz, 2 Trepp. hoch, ist eine schöne Wohnung von 7 Zimmern, Badezimmer, Balkon, gr. Hof, Veranda u. reichl. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Ansuchen zwischen 10 und 4 Uhr. Näheres portier oder im Kontor im Hofe rechts.

Eisenlocherstr. 41 ist im 1. Stock, hochpart., eine sehr schöne Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Bad, 2 Manf., 2 Kellern, Waschküche u. Trockenst. auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfr. Kriegstr. 151.

Gartenstraße 44a,

2. Stock, behagl., moderne 2 Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör und Garten auf 1. Juli zu vermieten. Ruhige und vornehme Lage. Näheres vormittags Stefaniensstr. 40, 1. Stock.

Kaiser-Allee 25a ist im 3. Stock eine herrschaftliche Wohnung von 8 Zimmern, Bad, 2 Manfarden u. auf 1. Juli zu vermieten. Einzusehen von 3-5 Uhr. Näheres, Kaiser-Allee 25a, 1. parterre.

Karlstraße 48 sind der 3. und 4. Stock mit je 6 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten.

Mollkestraße 45

ist die Parterrewohnung, bestehend aus 6 Zimmern u. Wohnzimmern, Küche, Speisekammer, Bad, Mädchenkammer und reichlichem Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten. Besichtigung von 11 bis 1 Uhr nach vorheriger Anmeldung auf unserm Büro Erbprinzenstr. 31, Curjel & Moser.

Rovatschanlage 9, 2. Stock,

ist eine Wohnung von 6 Zimmern, mit Balkon u. reichl. Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres portier oder im 3. Stock. Ansuchen zwischen 10 und 4 Uhr.

Einfamilienhaus Amalienstr. 30

bestehend aus 10 Zimmern mit reichl. Zugehör zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres nebenan Hirsch-Apothete, Ecke Hirsch- und Amalienstraße.

Kaiserstraße 176, Ecke Hirschstraße,

nach erfolgtem Umbau auf 1. Oktober d. J. zu vermieten: 1. Trepp. hoch: 7 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör. 2. Trepp. hoch: 8 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör. 3. Trepp. hoch: 4 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör.

H. Maurer, Großh. Bad, Postl., Friedrichsplatz 5

oder beim Architekten Herrn Robert Willet, Adlerstraße 22.

Herrenstraße 7

ist die Wohnung, eine Treppe hoch bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Badezimmer nebst reichlichem Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen Herrenstraße 9, Büro, Hinterhaus.

Victoriastraße 18,

2. Stock, ist eine Wohnung von 6 Zimmern, Badezimmer u. zwei Glasabteile, auf folgende zu vermieten. Näheres im 4. Stock oder bei Karl Kornsand, Kaiserstraße 56.

Zünzjimmerwohnung

für ruhiges Geschäft sehr geeignet, sofort oder später zu vermieten. Näheres Gartenstraße 8, Durlacherstr. 2. Stock.

Waldstraße 60 sind zwei Wohnungen, 2. u. 4. Stock, mit je 6 Zimmern, Küche, 2 Manfarden u. Zugehör im 2. Stock Balkon und Bad auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfr. 2 Trepp.

Wendstr. 20 ist die herrschaftlich eingerichtete Parterrewohnung mit elektr. Lichtanlage, Zentralheizung, 6-7 Zimmer, Bad mit Einrichtung, 2 Kellern, 2 Manfarden, Garten per 1. November oder vielmehr früher zu vermieten. Ansuchen zwischen 2 bis 5 Uhr u. nachm. bei R. Wilh. Hofmann, Kaiserstraße 69, Telefon 1752.

Ademeststr. 73, vis-a-vis dem Palais Pring Karl, ist weg. Wegzug der 3. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bad, 2 Manfarden und 2 Kellerabteilungen, auf 1. Juli od. später zu vermieten. Einzusehen von 11 bis 1 Uhr u. nachm. von 4-6 Uhr. Näheres daselbst portier.

Hismarstr. ist auf 1. Juli eine Wohnung, 2. Stock, 5 Zimmer u. Badezimmer zu vermieten. Ansuchen zwischen 11-1 u. 3-6 Uhr. Näheres Stefaniensstraße 34.

Durlacher Allee 15, mit Haus- u. Hof, ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Bad, Speisek. und Garten auf 1. Juli zu vermieten. Näheres, 1. Stock.

Gartenstr. 66

ist eine Wohnung von 5 Zimmern im 1. Stock, sowie eine 3 Zimmerwohnung im 5. Stock mit Küche, Manfarden, Keller auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Kumpferstraße 13, Bureau.

Kaiserstraße 40, eine Treppe hoch, ist die Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern mit Bad, Balkon, Gas, elektr. Licht, per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Auch für Büro sehr geeignet. Die Wohnung wird ganz neu hergerichtet. Zu erfragen im 3. Stock oder Kriegstraße 35. Telefon 1581.

Hildapromenade 2 ist im 3. St. eine 5 Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör an eine ruh. Familie auf 1. Juli zu vermieten. Die Wohnung eignet sich für einzelne Dame oder Herrn. Näheres Amalienstraße 78, 2. Stock.

Hübstr. 30, 2. Stock, 5 Zimm., Bad, Speisekammer, Gartenanteil nebst Zubehör per 1. Juli zu verm. Näheres daselbst od. Goethestr. 27.

Sosienstr. 55 sind zwei sch. Zünzjimmerwohnungen mit reichl. Zubehör auf 1. Juli od. früher zu vermieten. Näheres im 1. Stock.

5 Zimmerwohnung.

Piebigstr. 21, Neubau, Haltestelle der Straßenbahn, sind der 1. u. 2. Stock, bestehend aus 5 großen Zimmern, ohne Vis-a-vis, Küche, eingerichteten Bad, Speisekammer reichl. Zubehör, Heizungsanlage, elektr. Licht, Balkon u. Veranda, Gartenanteil, auf sofort od. später zu vermieten. Näheres Piebigstraße 23, 4. Stock oder Nordstr. 41. Telefon 524.

5 Zimmerwohnung.

Piebigstr. 21, Neubau, Haltestelle der Straßenbahn, sind der 1. u. 2. Stock, bestehend aus 5 großen Zimmern, ohne Vis-a-vis, Küche, eingerichteten Bad, Speisekammer reichl. Zubehör, Heizungsanlage, elektr. Licht, Balkon u. Veranda, Gartenanteil, auf sofort od. später zu vermieten. Näheres Piebigstraße 23, 4. Stock oder Nordstr. 41. Telefon 524.

Hirschstraße 43

ist eine hübsche Parterrewohnung von 4 Zimmern, Küche, Veranda u. an L. Familie sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst i. 2. Stock.

Draisstraße 9 III

ist eine große, mit elektr. Licht u. Gas eingerichtete 4 Zimmerwohnung mit eingericht. Bad, Speisekammer, Mädchenzimmer, 2 Kellern, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Rankstr. 6, 1. St., bei Kaufler jr., Telefon 2629. Ansuchen von 10-3 Uhr.

Kaiserstr. 144,

Eingang Karlstraße, ist im 3. Obergeschoss eine mit Zentralheizung und elektr. Licht versch. Wohnung von 4 Zimmern nebst reichlichem Zubehör Familienverhältnisse halber auf 1. Juli d. J. zu vermieten. Einzusehen von 10 bis 12 Uhr vorm. und von 3 bis 5 Uhr nachm. Näheres zu erfragen Kriegstraße 126 auf dem Büro.

Rheinstraße 13

sind die Bel-Etage mit 4-5 Zimmern, Bad und Zubehör, sowie der 3. Stock mit 4 Zimmern und Zubehör auf 1. Juli oder früher preiswert zu vermieten. Näheres Rheinstraße 37 im Laden.

Wiktoriastr. 6, 3. Stock, ist zum 1. Juli od. früher eine schöne, neu hergerichtete 4 Zimmerwohnung, Waschküche, 2 Kellern, Wasserkl., billig zu vermieten. Zu erfr. 2. St.

Wendstr. 37, 3. Stock, 4 Zimmer, gr. Alkoven, 2 Manfarden, 2 Kellern zu vermieten. Näheres 1. St.

Winterstraße 22,

in der Nähe des neuen Bahnhofs, ist eine schöne 4 Zimmerwohnung in freier Lage und mit allem Zubehör auf 1. Juli bzw. später preiswert zu vermieten. Näheres daselbst 3. Stock.

4 Zimmer-Wohnung (Weststadt)

in besser Lage, ganz modern und herrschaftlich eingerichtet, mit großer Diele, Bad, Veranda, Gartenanteil u. sonst. Zubehör auf 1. Juli d. J. zu vermieten. Zu erfragen Bachstraße 36, parterre.

4 Zimmerwohnung

im 3. Stock, Körnerstr. 16, per 1. Juli zu vermieten. Zu erfr. parterre. 4 Zimmerwohnung, schön u. geräumig, sofort oder später billig zu vermieten. Hardtstraße 27.

Zu vermieten Weststadt:

Bachstraße 21 ist eine 4 Zimmerwohnung mit Bad u. c. p. 1. Juli 1913, Bachstraße 81 ist eine 3 Zimmerwohnung per sofort, an ruh. Fam. zu verm. Näheres, 3. St. r. Wilmersdorf.

4 Zimmerwohnung

nebst allem Zubehör auf 1. Juli od. später zu verm. Näheres, Wilhelmstr. 45, Ecke Luisenstr., 1. Bad.

Dragonerstraße 11

ist in freier Lage eine schöne, abgeschliff. 3 Zimmerwohnung mit Zubehör, freubl., große Diele, 3 Treppen hoch, auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfr. Kaiserstr. 209 im Laden links, zwischen 10 u. 5 Uhr.

Gewigstr. 27, 2. Stock, ist eine schöne, große 3 Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näheres portier.

Gewigstraße 32

ist eine schöne 3 Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im Laden daselbst.

Gludstr. 19, Mühlburg,

im 3. u. 4. Stock je eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer, Manfarden u. allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Tel. 1928. Näheres, parterre.

Herderstraße 6 sind moderne 3 Zimmerwohnungen mit Bad, elektr. Licht, Balkon, Veranda u. Gartenanteil per sofort od. später zu vermieten. Näheres, Bachstraße 41, 4. Stock, Niemann, od. 2. Kappler, Ralerm., Luisenstr. 62, Tel. 2920.

Kaiserstr. 107, 2 Tr. hoch, Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Keller, u. Manf. auf 1. Juli zu verm. Näheres im Freizeitanlagen daf.

Steinstr. 7, Seitenbau, 2. Stock, ist eine schöne kl. 3 Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Vorderhaus im Laden od. Brauerei Heinrich Jels, Kriegstraße 115.

Eisenlocherstr. 12 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Speisekammer, Bad und allem Zubehör an kleine Familie auf 1. Juli od. später zu vermieten. Zu erfragen Wilhelmstraße 52, Telefon 912.

Vorholzstraße 56 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung im Dachstock auf 1. Juli zu vermieten. Näheres nachmittags in der Wohnung selbst oder Lindenplatz 11 in Mühlburg, Telefon 3096.

Waldstraße 36, 3 Tr. hoch, ist eine freibl. Wohnung von 3 Zimmern mit Balkon nebst Küche und Keller auf 1. Juli zu vermieten. Zentralheizung, elektr. Licht, Gas. Näheres im Laden daselbst.

Yorkstr. 19 ist eine 3 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres portier.

3 Zimmerwohnungen, Neubau, Belkstr. 3 (bei der Seitenstr.), modern eingerichtet, auf 1. Juni od. später zu vermieten. Elektr. Treppenbeleuchtung, Näh. i. Bau od. Kaiser-Allee 73, Werkst.

3 Zimmerwohnung mit Manfarden auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Gewigstraße 47 in der Weststadt.

3 Zimmerwohnung.

Ruitstr. 35 ist der 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller u. auf 1. Juli od. 1. August wegen Aufgabe des Haushalts zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer daselbst, parterre.

Drei Zimmerwohnung in der verlängerten Mollkestraße sofort oder später zu vermieten. Preis 460 Mk. Näheres Nordstraße 23, 1. Stock.

Auf 1. Juni ist eine schöne Wohnung in der Rühlheimerstraße 5, 4. Stock links, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher zu vermieten.

Schöne 3 Zimmerwohnung nebst Zubeh. auf 1. Juli od. später zu vermieten. Brahmstraße 5. Näheres im Laden.

Neubau Seitenstraße 181.

3 Zimmerwohnungen, modern ausgestattet, mit Badezimmer, Manfarden, Gartenanteil, Balkon und Veranda, Waschküche u. sonst. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst.

Neubau Boehlstraße 44

sind schöne 3 Zimmerwohnungen, modern ausgestattet, mit Bad, Balkon, Veranda, Gartenanteil und Zubehör auf Juni oder Juli zu vermieten. Zu erfragen Leuzstraße 2 im Laden.

Zu vermieten per sofort.

Yorkstraße 43, 2. St., 3 sehr große Zimmer, Alkoven, großer Korridor, Bad, Küche, elektr. Licht, Veranda und Balkon, sowie all. Zubehör. Näheres daselbst oder Eisenlocherstr. 26, 2. Stock. Telefon 1458.

Manfardenwohnung,

3 Zimmer, Küche, Keller, modern eingerichtet, sofort od. später an ruhige Mieter für 370 Mk. abzug. Näheres Kaiser-Allee 78, Werkst.

3 Zimmerwohnung.

Piebigstr. 21 ist der 4. Stock, bestehend aus 3 großen Zimmern, Küche, Kammer, Heizungsanlage, elektr. Licht, Balkon u. Veranda, Gartenanteil, auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Piebigstraße 23, 4. Stock oder Nordstraße 41. Telefon 524.

Fasanenstr. 35 ist eine schöne 2 Zimmerwohnung im 4. Stock p. 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst oder Liebensteinststraße 2.

Kreuzstraße 29, Vorderh., 5. Stock, ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Küche und Keller an eine kinderlose Familie per sofort zu verm. Näheres Steinstraße 29, Kontor.

Ludwig-Wilhelmstr. 14

ist zu vermieten auf sofort eine schöne Wohnung im 5. Stock u. 2 Zimmern, Küche und Keller. Näheres daselbst im Laden.

Marientr. 79, 4. Stock, ist per 1. Juli eine Wohnung von 2 Zimmern u. Küche zu vermieten. Näheres im 3. Stock daselbst bei Martin zu erfragen.

Rankstr. 20 ist im Seitenbau auf 1. Juli eine 2 Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres im Vorderhaus, 1. Stock.

Zu vermieten auf 1. Juli in der Heisingerstraße, 2. Stock, nächster Nähe des Elektrizitätswerkes u. Schlachthofes, eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern mit Küche im Glasabteil, Keller und Speicheranteil. F. Hofmann, Douglasstr. 14, parterre.

Manfardenwohnungen: Leopoldstr., 2 Zimmer, 2 Trepp. hoch, per Juli, beagl. 1 Zimmer mit Küche an 1 Person logisch zu vermieten. Näheres Schillerstraße 48.

Mühlburg. Ruitstr. 13 ist eine Wohnung im 2. Stock von 2 Zimmern, Küche auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock, links.

Läden und Lokale

Laden zu vermieten.

Adlerstr. 18a ist ein schöner Laden, mit od. ohne Wohnung, auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres 3. Stock, Vorderhaus.

Schwabenstr. 26 ist ein schöner Laden mit Einrichtung u. anschließender 2 Zimmerwohnung m. Magazin u. Zubeh. sof. zu vermieten. Zu erfragen Goethestr. 45, 3. Stock.

Schöner Eckladen

mit 3 Schaufenstern u. anschließender schöner Wohnung, an der Seiten- u. Hirschstraße, in guter, verkehrsreicher Geschäftslage, per bald zu vermieten. Auskunft Hirschstraße 35a, parterre links.

Schöner Laden

mit Zubehör Amalienstr. 2a sofort zu vermieten. Näheres im Papierladen Eckladen

Kumpferstr. 21 nebst schön. Part. Wohnung von 3 Z. Küche, Keller, B.-Kl. und Manf., für jedes Geschäft geeignet, per sofort od. auf Juli zu vermieten. Näheres daselbst.

Westl. Kaiserstraße

(Schattenseite), ist auf 1. Oktober ein Laden mit Magazinräumen zu vermieten. Näheres Kaiserstr. 221 III.

Laden

mit Magazinräumen zu vermieten. Näheres Humboldtstr. 11, 3. Stock links.

Laden und größere Bureau- u. Magazin-Räumlichkeiten,

in denen über 20 Jahre ein größ. Engros-Geschäft betrieben wurde, ist mit oder ohne Wohnungen per 1. Oktober billig zu vermieten. Näheres Adlerstr. 7, 2. Stock links.

3 Büro-Zimmer

in nächster Nähe des Rathauses, besonders geeignet für Rechtsanwält., prakt. Arzt oder Zahnarzt, Generalagentur oder dergl. sind per bald nach Vereinbarung zu vermieten. Näheres Lammstraße 12, 2. Stock.

In unmittelbarer Nähe des neuen Bahnhofes hat auf 1. Okt. d. J. zu vermieten:

große und kleinere Büroräumlichkeiten

mit u. ohne Zentralheizung, sowie 5, 4 u. 3 Zimmerwohnungen. Centralkaffe der Bad. landw. Ein- und Verkaufsgenossenschaft in Karlsruhe, Eitlingerstraße 59.

Gut gelegene Wirtschaft

in der Substadt, an tüchtige, kautionsfähige Leute sofort zu vergeben. Offerten unter Nr. 5851 ins Tagblattbüro erbeten.

Zu vermieten.

Unsere große Fabrikhalle von 55 x 28 m mit 4 m breiter Galerie ist per sofort oder später zu vermieten. Karlsruher Werkzeugmaschinenfabrik i. 2. Ritterstraße 19/17.

Größere Werkstätte

mit Keller sowie Saalräume und Büro, bis jetzt als Malergeschäft verwendet, per 1. Juli evtl. früher zu vermieten. Auskunft erteilt Hausverwaltung Kammerer, Kaiser-Allee 107, oder Eigentümer F. Gellendörfer, Ludwigsplatz.

Werkstätte oder Atelier,

Leopoldstr., 1 Tr., mit Gas u. Wass. iogl. zu verm. Näheres Schillerstr. 48.

Eckladen.

In bester Geschäftslage, hart an der Kaiserstraße, und auf schönem, freiem Platze, mit starkem Passantenverkehr ausgehend, ist heller, geräumiger **Eckladen** mit freundlicher Wohnung von 5 Zimmern auf 1. Oktober a. er., event. auch früher, billig zu vermieten. Der Laden ist besonders für ein Installationsgeschäft oder feineres Wurstwarengeschäft geeignet.

Näheres Leopoldstraße 1 im Btro.

Der Laden Kaiserstraße 167

zirka 100 Quadratmeter groß, mit zwei großen Schaufenstern, eventl. mit größeren Magazinsräumen ist per 1. Juli zu vermieten. Näheres bei

J. Neutlinger, Kaiserstraße 167.

Läden und Wohnungen zu vermieten.

Kaiserstraße 241a u. 241b (früher Viktoria-Pensionat) sind moderne Wohnungen mit allem Komfort der Neuzeit (Centralheizung, elektr. Licht, Personen-Aufzug) auf 1. Juli d. J. oder später zu vermieten. Auch einige Läden sind noch zu haben. Näheres im **Architektenbüro, Akademiestraße 16**, oder

Büro Kornfeld, Kaiserstraße 56.

In zentral., ruh. Lage sind im ersten Obergeschoß 8 bis 9 schöne, helle und luftige Räume,

wovon 2 bis 3 nach dem Friedrichsplatz gehend, die sowohl als Wohnung, wie als Büroräume sehr geeignet sind, ganz oder geteilt, per 1. Juli event. früher zu vermieten. Eine aus 3 Zimmern und Küche bestehende

Dienerwohnung

kann mitvermietet werden. Näheres Friedrichsplatz 1, Eingang Ritterstraße.

Die Restauration zum „Löwenraden“

(Kaiser-Wilhelm-Passage) ist auf **1. August d. J.** neu zu verpachten oder in **Paß** zu geben. Leistungsfähige Bewerber erhalten näheres durch den **Besitzer B. Werkle, Kaiser-Wilhelm-Passage, oder B. Kohnmann, Douglasstraße 14.**

Viktoriastr. 17 sind Werkstätten oder Magazinsräume von 30 bis 200 qm mit großem Schopf und Comptoir, Keller an ruhiges Geschäft auf sofort oder später zu vermieten. Näheres bei **Jos. Weck, Erbprinzenstraße 29.**

Atelier.

Helles, geräum. Atelier mit Zubehörraum (Gas und Wasser) in best. Hause in der Südenstraße sofort oder später zu vermieten. Näheres **Karlstr. 26, mittl. Haus, 2. Stock, Telephon 3151.**

Kaiserstraße 167

sind im **Seitenbau** 2 ca. 90 qm große helle Geschäftsräume v. **1. Juli** zu vermieten. Dieselben eignen sich vermöge der guten Lage zu jedem Geschäftsbetrieb. Näheres bei **J. Neutlinger, Kaiserstraße 167.**

Amalienstraße 24 sind größere Räume, mit Gas-, Elektrizitäts- und Wasserleitung versehen, als Auto-Garage, Werkstätte, Lagerplatz, Milch- oder Bierbierlage geeignet, auf **1. Juli** zu vermieten.

Magazine,

Keller, Stallung, alles mit elektr. Licht versehen, auf **1. Juli** ev. später zu vermieten. Näheres **Rüppurrerstraße 34.**

Zu vermieten sofort oder später **Karlstraße 28** **Magazinsräume mit Büros.** 1. Gang, 2. Stock, Hinterbau. **Magazin oder Garage** ist per sofort zu vermieten. Näheres **Kaiserstr. 14 u. Klapprechtstr. 20.**

Lagerplatz

am Westbahnhof, ca. 700 qm groß, sofort oder zum **1. Juli** zu vermieten.

Größer. Holzschuppen baselbst billig mit oder auch besonders zu verkaufen. Näheres durch **Konradsverwalter Karth, Stephaniensstraße 47, Telephon 108.**

Zu vermieten

per **sofort**: **Rheinstr. 22** Stallung für 4 Pferde nebst Zubehör.

Per **1. Juli**: **Rheinstr. 14** östl. Eingang, III., 3 Zimmer, Küche, Keller und Manсарbe.

Marienstr. 16, Seitenb., 2. Stock, 2 Zimmer, Küche und Keller. Näheres im Kontor der **Mühlburger Brauerei**, vorm. **Freiberger v. Seldeneckische Brauerei**, in **Karlsruhe-Mühlburg.**

Souterrain, ca. 150 qm, per sofort zu vermieten. Näheres **Viktoriastr. 18, 4. St.**, oder bei **K. Kornfeld, Kaiserstraße 56.**

Zimmer

Belfortstraße 7 ist ein unmöbliertes Parterrezimmer auf sofort zu vermieten. Näheres **Borholstr. 88 III.**

Total-Ausverkauf.

Feine Damenwäsche

Kinderwäsche

enorm billig.

A. H. Rothschild, Kaiserstraße 167,

Spezial-Wäsche-, Betten- und Ausstattungs-Geschäft.

C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H. Karlsruhe
Ritterstraße 1
Telephon 297

Buchdruckerei
Herstellung von einfachen und illustrierten Werken jeden Umfangs, Druck von Wertpapieren, Akzidenzen: Familiendruck-sachen, Plakate, Programme, Rechnungen, Preislisten, Geschäftskarten, Mitteilungen. Spezialität: Tabellen-, Werk- und Illustrationsdruck, Formulare, Fahrkarten, Fahrpläne usw.
Schnellste und tadelloste Ausführung wird zugesichert.

Schriftgießerei
Verlag des Karlsruher Tagblatt
Lithographie
Steindruckerei

Gut möbliertes Zimmer

zu vermieten sofort od. 1. Juni. Zu erfragen **Brauerstr. 15, 2. St.**

Kriegstr. 156, 3. St. links (Küchengeb.), nächst der Schillerstr., ist ein ruh., gut möbl. Zimmer zu verm.

Großes Schlafzimmer, gut möbl., auf 1. Juni zu vermieten. **Kriegstr. 156, 4. Stock.**

Zimmer, gut möbl., mit separatem Eingang, zu vermieten: **Werberstraße 17, 1. Stock.**

Gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten: **Schillerstraße 30, 4. Stock rechts.**

Belfortstraße 19, Vorderb., 2. St., schönes, unmöbliertes Zimmer mit separatem Eingang sofort zu vermieten.

Erbprinzenstr. 29, 2. Stock, ist auf sofort ein sonniges, gemütliches Zimmer, ordentlich möbliert, mit Zentralheizung, an Herrn zu vermieten.

Viktoriastr. 19 ist im Seitenbau ein unmöbliertes Manсарzimmer an eine ruhige Person gegen Gegenarbeit zu vermieten. Näheres 1. Stock.

Hübsch möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten: **Mudolfstr. 31, 3. Stock rechts.**

Gartenstr. 18, 2. St., ist ein gut möbl. Zimmer mit schön. Aussicht auf Gärten auf sofort oder 1. Juni billig zu vermieten.

Ein größeres, freundl. Manсарzimmer, heizbar, ist an eine alleinsteh. Person per sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen **Kaiserstraße 19, 3. Stock.**

Bei einzelner Dame freundlich möbl. Zimmer an junge Lehrerin, Künstlerin oder Beamtin zu vermieten. **Südl. Weststadt.** Zu erfragen im **Tagblattbüro.**

Schönes Schlafzimmer, gut möbliert, ist in ruh. Hause der **Weststadt** zu vermieten: **Leuzstr. 14, 4. Stock, Ecke Klapprechtstraße.**

Wohn- und Schlafzimmer, behagl. eingerichtet, in ruh. Hause zu vermieten: **Mühlstr. 10, 2. St.**

Miet-Gesuche

Wohnungen

Wohnung, neuzeitlich eingerichtet, mit Gas, elektr. Licht, mögl. Zentralheizung, 5-8 Zimmern nebst Zubehör, in bester Stadtlage, von kl. Fam. per 1. Oktober zu mieten gesucht. Off. mit Preis u. Nr. 174 ins **Tagblattbüro** erb.

Wohnung (3 eventl. 4 Zimmer) von kl., ruhig. Familie auf 1. Okt. zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 183 ins **Tagblattbüro** erbeten.

Brautpaar sucht auf 1. Oktober

schöne 3-4 Zimmerwohnung mit Zubehör. Karlsruhe od. Rüppurr. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 181 ins **Tagblattbüro** erbeten.

Gesucht auf Oktober moderne herrschaftliche 6-7 Zimmer-Etage am Sandring oder Umgebung. Parterre ausgebaut. Off. mit Preisangabe unter Nr. 147 ins **Tagblattbüro** erb.

Herrschaftliche, sonnige Parterrewohnung

6-7 Zimmer, im Preise von 1800 bis 2500 M auf 1. August oder 1. Oktober von kinderlosem Ehepaar zu mieten gesucht. Nordwestlicher Stadtteil bevorzugt. Offerten unter Nr. 185 ins **Tagblattbüro** erbeten.

Möbl. Zimmer mit 2 Betten auf 1. Juni (evtl. mit Küche) für 1 Monat v. is. Ehep. gef. Off. mit Preis u. Nr. 182 ins **Tagblattbüro.**

Läden und Lokale

Büro

von 1-2 Räumen in zentraler Lage der Stadt per 1. Juli zu mieten gesucht. Off. m. Preisangabe u. Nr. 180 ins **Tagblattbüro** erb.

Werkstätte, 100 qm, möglichst mit Rabel, gesucht. Offerten unter Nr. 178 ins **Tagblattbüro** erbet.

Wirtschaft-Gesuch.

Tüchtige, kautionsfähige Leute suchen eine Wirtschaft in Bach oder Paß zu nehmen. Offerten unter Nr. 180 ins **Tagblattbüro** erbeten.

Zimmer

Für Juni und Juli sucht Beamter in nur feinem Hause ein geräumiges Wohnzimmer mit Bett. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 187 ins **Tagblattbüro** erbeten.

Alleinsteh. älterer Mann sucht auf 1. Juli ein unmöbliertes, heizbares Zimmer, Südstadt bevorzugt. Näheres **Morgenstraße 8.**

Kapitalien

10000 bis 12000 M. per sofort als 2. Hypoth. auf prima Privathaus zu 5 1/2 % gefucht. Offert. unt. Nr. 187 ins **Tagblattbüro** erbet.

3000 Mark gegen Bürgschaft bei pünktl. Zinszahlung aufzunehmen gesucht. Off. u. Nr. 110 ins **Tagblattbüro** erbeten.

10000 Mk., II. Hypothek,

auf gutes Geschäftshaus in guter Lage per Juli von Selbstgeber gefucht. Gesl. Offerten unter Nr. 146 ins **Tagblattbüro** erbeten.

Eine gute Hypothekensforderung von 5000 M zu 5 % Zins, an 2. Stelle u. in 2 Jahren rückzahlbar, ist mit 10 % Nachlaß abzugeben. Off. u. Nr. 184 ins **Tagblattbüro.**

Weißwein

(Panades) Literl. 70 Pfg.

Weißwein (Oberharbter) Literl. 90 Pfg.

Weißwein (Kaiserhäuser) Literl. 1.20 und 1.40

Rotwein Literl. 70 Pfg.

Rotwein (Oberharbter) Literl. 90 Pfg.

Flaschenpfand 15 Pfg. empfiehlt

Gottl. Schöpf

in seinen sämtlichen Filialen.

Büro und Lager: **Leuzstraße 34, Telephon 2826.**

Rabattmarken.

Uchtung!

Schönen Rheinkies liefert billig, franco Baustelle.

Johann Bohner, Dampfziegelei, Karlsruhe-Daglanben.

Neue Sendung

Triester Schwämme eingetroffen bei

Gustav Bender, Hoflieferant,

5 Lammstraße 5 Zwisch. Kaiserstr. u. Zirkel.

Um zu räumen werden sämtliche

Herrenkleiderstoff-Neße

Kostüme- u. Loden-Neße zu enorm billigen Preisen abgegeben.

Kaiserstraße 133, Ecke Kaiser- und Kreuzstraße.

Kaiser-Panorama

Passage 38

1. Kaiserliche Bildungsinstitut

Nachdem Kunde auf allen Weltteilen

Geöffnet von 2-10 Uhr Sonntag 11-10 Uhr

Diese Woche:

Ausgestellt vom 25. Mai bis 31. Mai

JAPAN

das Reich der aufgehenden Sonne.

vom 1. bis 7. Juni inkl. Schlesien

Deutschland und England und das Abkommen über Koweit.

Vom Kaiserl. Legationsrat Frhr. v. Richthofen, M. d. R.

(Nachdruck verboten.)

Der Balkankrieg hat nun auch für das nichtslawische Europa seine ersten Früchte gezeitigt, wie das ja bei der durch den Verlauf des Krieges stark veränderten internationalen Konstellation nicht anders zu erwarten war.

Damit war der Boden für eine beginnende deutsch-englische Verständigung von selbst bereitet. Und so schmerzlich auch der Ausgang des Balkankrieges für unsere auswärtige Politik und unsere gesamte, namentlich durch den Niederbruch der Türkei völlig veränderte internationale Stellung gewesen ist, so muß man sich umso mehr über die sich aus den gleichen Gründen anbahnende freundschaftliche Auseinandersetzung zwischen England und Deutschland freuen.

Nach den jetzt vorliegenden Meldungen, kann man es als sicher ansehen, daß die endgültige Verständigung über die Bagdadbahn auf der Grundlage gefunden werden wird, daß England uns weitere Schwierigkeiten für die Fortführung der Bahn bis Rasra nicht in den Weg legen wird, daß wir aber andererseits auch einer Besitzergreifung der am Persischen Golf gelegenen türkischen Gebiete durch England uns nicht widersetzen und gleichfalls nichts dagegen einzumenden haben werden, wenn England von Koweit aus eine Anschließbahn nach Basra bauen würde.

So groß der Gewinn auch ist, den die englische Politik bei diesem Geschäft macht, so dürfte von unserem Standpunkte aus der Abschluß eines derartigen Vertrages, der uns endlich die Sicherstellung des Baues der Bagdadbahn bis zu einem geeigneten Ausgangspunkte bringt, gewiß zu begrüßen sein.

Die Engländer haben immer den Persischen Golf gemißrahten als ein englisches Meer betrachtet. Sie haben sich im englisch-russischen Vertrage über Persien den südlichen Teil von Persien als Interessensphäre zu billigen lassen. Von dieser ihnen hierdurch zuteil gewordenen Machtbefugnis haben sie aber eigentlich bisher nur an den Küsten des Persischen Golfes — dort eher um so energischer — Gebrauch gemacht.

ten sich holländische Gesellschaften seit langem vergeblich bemüht, die Fruchtbarkeit der dortigen Gegenden für den Baumwollbau auszunutzen. Alles das dürfte nun wohl nach einer Klärung der Bagdadbahnfrage anders werden. Die Engländer werden es verstehen, sich den Einfluß längs des ganzen Persischen Golfes bis an die indische Grenze hin definitiv zu sichern und haben nach der Abtretung von Koweit nun auch nicht mehr zu fürchten, daß ihnen vom gegenüberliegenden, ehemals türkischen Ufer, Schwierigkeiten bereitet werden können.

Diesen großartigen Zukunftsmöglichkeiten gegenüber muß das von uns Erreichte sich natürlich bescheiden ausnehmen. Man darf aber nicht übersehen, daß es wohl niemals auf friedlichem Wege möglich gewesen wäre, durchzusehen, daß wir als Mitbesitzer am Persischen Golf hätten auftreten können. Wenn man diese Tatsache in Rechnung zieht, so wird man sich mit dem Verlust von Koweit abfinden können.

Die großen wirtschaftlichen Möglichkeiten gegenüber muß das von uns Erreichte sich natürlich bescheiden ausnehmen. Man darf aber nicht übersehen, daß es wohl niemals auf friedlichem Wege möglich gewesen wäre, durchzusehen, daß wir als Mitbesitzer am Persischen Golf hätten auftreten können.

Natürlich kann eine solche freundliche Beurteilung des Vertrages nichts daran ändern, daß sich bei der Abwägung der erreichten Vorteile die Schale tief zugunsten Englands neigt. Dafür läßt sich aber im türkischen Orient ein Äquivalent überhaupt nicht finden. Ein solches müßte in Afrika gesucht werden, denn nur dort könnten wir etwas der außerordentlichen Ausbreitung des indischen Weltreiches Entsprechendes in Gestalt einer unangefassten Ausbreitung unserer Kolonien in Zentralafrika finden.

Es wird daher interessant sein, zu erfahren, ob es unserm Auswärtigen Amt gelungen ist, bei dieser Gelegenheit nicht nur die mesopotamische, sondern auch insbesondere die Frage der portugiesischen Kolonien zu regeln. Infolge des bisherigen Stillstehens unserer Regierung denken viele hierüber skeptisch. Wir müssen uns aber unbedingt vor Augen halten, daß nur wirklich praktische Erfolge in der Politik zählen. So erfreulich das Zustandekommen eines besseren Verhältnisses zwischen England und Deutschland auch ist — es wird nicht auf etwaigen freundlichen Zusicherungen und Versprechungen, sondern nur auf der Tatsache beruhen, daß durch die jetzt zu erwartende Abmachungen große Reibungsflächen zwischen den beiden Staaten wirklich beseitigt werden sind.

Das Potsdamer Abkommen mit Rußland über die Bagdadbahnfrage ist in der Beziehung ein warnendes Beispiel. Auch hier wurden uns gewisse Vorteile gesichert, den Löwenanteil aber hatte Rußland. Und um dies zu beschönigen, wurde immer von neuem darauf hingewiesen, daß die wichtigste Folge ein besseres Verhältnis zwischen Rußland und Deutschland sein werde. Die Vorgeschichte und Begründung der Wehrvorlage hat diese theoretische Auffassung mit erschreckender Deutlichkeit ad absurdum geführt.

Deutscher Reichstag.

Die Wehrvorlage in der Budgetkommission. (Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 23. Mai. Artikel 2, der die Änderungen in dem Budgetgesetz von 1908 betrifft, wurde nach kurzen Darlegungen des Berichterstatters an-

genommen, ebenso Artikel 3, der in der Hauptsache die Erhöhung der laufenden Zivilverorgungsentschädigung von 12 auf 20 M und die Erhöhung der einmaligen Geldbewilligung von 1500 auf 3000 M gegen den Verzicht auf den Schein und die Zivilverorgungsentschädigung enthält.

Eine eingehende Debatte rief folgende Zentrumsresolution hervor: Es ist dafür Sorge zu tragen, daß die Gemeinden die bestehenden Vorschriften über Anstellung von Militäranwärtern nicht umgehen. Ein sozialdemokratischer Redner betonte, die Vorschriften über die Anstellung von Militäranwärtern seien für ganz kleine Gemeinden recht drückend, deshalb sei eine Reform der Vorschriften nötig. Er stellte in diesem Sinne einen Abänderungsantrag. Demgegenüber erklärte ein Zentrumsredner, die Forderung sei berechtigt neben der Forderung des Hauptantrages, nicht aber an dessen Stelle. — Oberst v. Düring bat, den sozialdemokratischen Antrag abzulehnen, da er eine umfangreiche Klassifizierung der Militäranwärter erforderlich mache. Die Forderung der Sozialdemokraten verzögere und erschwere. — Ein weiterer sozialdemokratischer Redner meinte, in mancher Beziehung erwießen sich die Militäranwärter als minderwertig. Die Militäranwärter kehrten in den besten Jahren in das Zivilleben zurück und bedürften nicht des besonderen Schutzes oder besonderer Hilfe. — Oberst v. Düring führte aus, daß der Unteroffizier mit der Abfertigung eintritt, daß ihm nach 12 Jahren die Anstellungsmöglichkeit gesichert sei. Es liege im Interesse der Heeresverwaltung und der Unteroffiziere, daß keine Klenerung eintrete. — Der Kriegsminister verteidigte nochmals die Veranlassung der Unteroffiziere der Sozialdemokraten eine ganz erhebliche Einschränkung und Verminderung bedeute. Er betritt des weiteren die Geeignetheit der Militäranwärter, die sich in vielen Gemeinden und großen Städten in jeder Beziehung voll bewährt haben. — Darauf wurde der Antrag der Sozialdemokraten gegen die Sozialdemokraten, Fortschrittler, Polen und Elsäßer abgelehnt. — Die Zentrumsresolution wurde gegen die Sozialdemokraten und die Elsäßer angenommen. Der Rest der Vorlage wurde ohne weitere Debatte genehmigt.

Es folgt die Beratung des Ergänzungsetzes. Von dem Ergänzungsetz zum Militärstatut wurde Kapitel 14 Militärministerien, Beförderungen, Kapitel 16 Militärrentenbaur unter Streichung von 5 Intendanturen und 2 Intendanturenstellen gemäß eines Zentrumsantrages, Kapitel 17 Militärseelsorge, Kapitel 18 Militärjustizverwaltung unter Streichung von je 3 Kriegsgerichtsräten und Militärgerichtsschreibern sowie 6 Militärgerichtsschreiberstellen nach einem Zentrumsantrag angenommen.

Berlin, 24. Mai. Die Budgetkommission des Reichstages setzte die Beratung des Ergänzungsetzes zum Militärstatut heute mit Kapitel 19 (höhere Truppenbefehlshaber) fort. Auf eine Anfrage von nationalliberaler Seite gab der Kriegsminister Auskunft über die Entschaffung und Entwidlung der Generalinspektionen, insbesondere über die Stellung des Inspektors der Feldartillerie, und die Gründe, die einen Generalinspektor bei dieser Waffe erforderlich machten. Ein fortschrittlicher Redner befürchtete, bei Berufung von Armeespektoren seien mehr dynastische Rücksichten als die Nützlichkeit maßgebend. Der Kriegsminister erläuterte die Art und den Umfang der Tätigkeit und die Stellung der Armeespektoren, widerlegte die Befürchtung, daß diese ihrer Aufgabe nicht gewachsen seien, und äußerte sich vertraulich über die Stellung der Armeespektoren. Die neu angeforderte Stelle eines Armeespektors wurde bemittelt. Von den neu angeforderten vier Kavallerie-Brigadenkommandeuren wurden in Konsequenz des von der Kommission vorgeschlagenen Abstriches von drei Kavallerieregimenten nur zwei Kavallerie-Brigadenkommandeure bemittelt. Bei Kapitel 20: Gouvernements, Kommandanturen und Plazmajore, erläuterte der Kriegsminister die Bedeutung der Befestigung im Osten und der Befestigung der Weichselinie als Rückendeckung für den Schutz der Pflanzgrenze und begründete die geforderten Gouverneure für Graudenz und Königsberg. Ein sozialdemokratischer Antrag bemängelt die Forderung für Graudenz, da die Festung erst ausgebaut

werden soll. Generalleutnant Wandel erläuterte des näheren die Ausgaben und den Ausbau von Königsberg und Graudenz. Darauf wurde das Kapitel gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Fortschrittler angenommen. Bei Kapitel 21: Adjutanturoffiziere, wurden statt der verlangten 26 Hauptleute und Rittmeister 24 bewilligt. Zu Kapitel 24: Geldverpflegung der Truppen, liegen folgende Anträge vor: a) ein Zentrumsantrag, 1008 Leutnants und 1044 Unteroffiziere zu streichen, ebenso die verlangten 13 Regimentskommandeure (pensionierte Offiziere) bei den Bezirkskommandos Hamburg, Celle, Duisburg, Düsseldorf, Erfurt, Flensburg, Frankfurt, Gera, Lübeck, Meß, Münster Tilsit und Weimar zu streichen; b) eine sozialdemokratische Resolution: Unteroffiziere das Austrücken in Offiziersstellen zu ermöglichen; ein fortschrittlicher Antrag: für den Etat eines jeden Infanterieregiments einen Oberleutnant, 2 Majore, 2 Hauptleute und 1 Oberleutnant zu bewilligen, die übrigen zu streichen; ferner von den für 1914 zu fordernden Leutnantsstellen die Hälfte mit gehobenen Unteroffizieren zu besetzen (Leutnants). Der Zentrumsantragsteller führte aus, daß die Zahl der angeforderten Leutnants nicht voll eingestellt werden könne, weil so viel Nachwuchs vorläufig nicht vorhanden sei, daß die Zahlen auf dem Papier dem wirklichen Bestand entsprechen. Der fortschrittliche Redner äußerte, es bestehe kein Mangel an Offizieren im Mobilmachungsfall. Wir seien vielmehr mit Bezug auf die vorhandenen Offiziere weit besser gestellt als die in Betracht kommenden anderen Nationen. Generalleutnant Wandel gab Auskunft über den Umfang der Uebungen des Verlaubtenlandes und sagte zu, daß sie aus vielfachen Gründen militärischer Art in ausgedehnter Weise im Winter stattfinden sollen. Er gab des weiteren Aufschluß über die Feststellen im Offizierkorps und bei den Unteroffizieren, die durchaus kein günstiges Bild ergäben. Die angelegte Einrichtung von gehobenen Unteroffiziersstellen legte er als unzweckmäßig dar. Ein nationalliberaler Redner hatte keine Bedenken gegen die Abstriche, da es sich um einen Nachschuß handle, der nur bis zum 31. März 1914 gelte. Für die folgende Zeit werde das Bedürfnis erneut geprüft werden; er trat weiter der Anschauung entgegen, als ob in der Armee Sinekuren geschaffen würden. Ein fortschrittlicher Redner meinte, man solle wenigstens einen Versuch mit den gehobenen Unteroffiziersstellen machen und sich wegen gesellschaftlichen Gründen nicht davon abhalten lassen. Ein sozialdemokratischer Redner begründete nochmals den gleichen Wunsch. Der wirkliche Grund für die Zurückhaltung der Verwallung liege in dem herrschenden Ratengeist. Ein Redner des Zentrums wandte sich gegen den fortschrittlichen Antrag, der der Logik entbehere; er vertrat demgegenüber die Regierungsforderung. Die Stellung der gehobenen Unteroffiziere halte er für eine unglückliche Zwitterstellung. Bei der Abstimmung wurden die sozialdemokratische Resolution und der fortschrittliche Antrag abgelehnt. Die Forderung der Vorlage betreffend die höheren Offiziere wurde gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Fortschrittler genehmigt. An Oberleutnants und Leutnants wurden nach dem Zentrumsantrag statt 1538 nur 530 bewilligt. Auf Antrag wurde über den Titel 7: Waisenschaften, besonders abgestimmt und ebenfalls entsprechend dem Zentrumsantrag statt 8007 Unteroffiziere 7563 genehmigt. Eine fortschrittliche Resolution, die den Reichskanzler ersucht, die in der Heeresverwaltung zu besetzenden Schreibstellen möglichst nicht mit aktiven Mannschaften, sondern mit geeigneten Schreibgehilfen aus dem Zivildienst zu besetzen, wurde gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Fortschrittler abgelehnt. Die nächste Sitzung findet am Montag vormittag statt.

Berlin, 24. Mai. Die Budgetkommission des Reichstages wird voraussichtlich Ende der kommenden Woche die erste Lesung der Heeresvorlage beenden. Es ist beabsichtigt, die zweite Lesung daran anzuschließen.

Berständigung in der Deckungsfrage? Berlin, 24. Mai. Das Ergebnis der unveränderten Besprechungen, die in den letzten Tagen zwischen der Regierung und einzelnen Parteiführern

Berliner Brief.

(Im Zeichen!) — Hohe Gäste. — Festorgen. — Meergrün und Wasserblau. — Warum so trocken. — Denkwürdigkeiten. — „Hansa“. — Das Familienfest. (Von unserem Mitarbeiter.)

Wenn die Kaiserstadt Berlin jemals unbedingt „im Zeichen“ einer bestimmten Sache stand, so ist es nun der Fall. Wie stark und vielfältig wir zu dieser Zeit im Zeichen der Hochzeitsfreuden — genauer: der Hochzeitsmifreuden! — stehen, das hat der Draht bereits vielfältig gemeldet. Der elektrische Funke singt heutzutage die unfaßlichsten Hochzeits-Garmina so hübsch und schön, daß für den Klavierer an der melodisch überaus Schreibmaschine und sogar für die höchstgeborenen und redestillsten Festmahlredner kaum mehr Neues zu verkünden bleibt.

Wir wollen durchaus nicht etwa schmollen, daß wir zu den großartigen Hochzeitsmahlzeiten nicht eingeladen sind, nicht einmal zu einer bescheidenen Vorzimmer-Marschalltafel für die mehr oder minder „kommandierenden Generale“ von der Presse. Wir spielen in diesen Tagen sicherlich bequemer daheim als im kaiserlichen Schloß oder in einem der gleichfalls überfüllten Gasthöfe ersten, allerersten und allerallerersten Rangs. Wo der Dollartafel Carnegie abgefeierten ist, wo Schlot-, Börsen- und Reichsfürsten massengemein wie Brombeeren sind, wo manches Babegemach zum gräßlichen oder millionärlichen Wohnsalon erhoben sein soll — wie soll da der gewöhnliche Zeitgenosse den geringsten Anspruch auf Beachtung begründen können?

Wir müssen sogar ziemlich genau, daß die meisten der hohen und sehr hohen Herrschaften erleichtert aufatmen, wenn das ganze schöne Fest abisolviert ist und alles gellappt hat. Aus mehr als einem Grund. Beispielsweise aus dem leider heutzutage stets nur zu richtigen Grund der Besorgnis um die Sicherheit der vielen regierenden Häupter, die augenblicklich in den Mauern der deutschen Reichshauptstadt versammelt sind. Für den methodischen Wahnsinn der auchpolitischen Worbuben muß das ja wohl ein verlockender Zustand sein. Die Schutzbehörden haben gründliche Maßnahmen getroffen, um den Gefahren zu begegnen. — Rußland hat sich in namentlich durch russische

Gesheimpolizei reichlich verstärkt worden. In zwei vornehmen Hotels unter den Linden wohnen ihre Oberleiter ihres schweren Amtes: die verkehrsreichen Hauptstraßen, die der friedliebende Selbstherrscher aller Reußen durchfährt, ständig auf verdächtige Gestalten aus dem Ofen durchforschen zu lassen.

Das unliebenswürdige, aber der paar schlechten Individuen wegen wohl unvermeidliche Schutzmittel der Ab-sperrung ist besonders beim Empfang des Jaren wieder recht ausgiebig angewendet worden. Andererseits haben uns Bekannte aus dem Reich auch wieder versichert, es sei auf der allerberühmtesten Einzugstraße unter den Linden viel weniger ängstlich abgeperrt worden, als sie sich's erwartet hatten. Die einziehenden Fürsichtlichkeiten, die einheimischen wie die fremden, konnten bequem gesehen und sehr freudig begrüßt werden. Daß beim Einzug des englischen Herrscherpaars die Kaiserin ein „meergrünes“ und die Königin von Großbritannien ein „wasserblaues“ Gewand trugen, braucht nicht als politische Anspielung der hohen Damen auf die Seegelung ihrer Nationen gedeutet zu werden. Wie sollte man denn sonst auch das rosa Samtkleid der Kronprinzessin deuten? Wir hätten das „Wasserblau“ übrigens nach dem flüchtigen Augenblick ruhig für graublau erklärt. Sollte der Bericht erst, abweichend von aller üblichen Manier des Berichtens über höfische Sachen, die politisch pikante Möglichkeit herbeiführt haben?

O wie erfreulich wäre so was; denn dies mars ja, was wir sagen und beklagen wollten: wenn wir unter Millionen Untertanen schon nicht alle in Person die Familienfeste bei Kaisers miselern können, warum erzählt man uns so blutwenig Bernünftiges, Reines, Lustiges oder auch Ernstes davon — obwohl man doch so viele Zeitungspalten mit Nachrichten über diese Dinge füllt oder füllt läßt? Warum sind die Hofnachrichten so schrecklich trocken? Und wenn die vorausschauenden Hofnachrichten, die „Sofan-sagen“, vielleicht nicht gut anders sein können, warum läßt man nicht nachträglich (aber ehe die Feststimmung verloren ist) ein klein bißchen was wirklich Interessantes ins Volk gelangen?

Unsere Damen vor allem interessieren sich doch, bis in die Reihen der roten Internationale hinein, so

brennend für alles, was das häusliche Leben von Kaisers, Kronprinzens und „unserem Prinzchen“ angeht. Und wir Männer hinwegwiederum vernehmen gern wahrhaft charakteristische Worte und Züge bedeutender oder bedeutend hoch gestellter Persönlichkeiten. Statt dessen aber kriegen wir nichts zu lesen als tödlich langweilige Bulletins, die uns nicht mehr und nicht minder zu wissen tun, als daß die Anordnungen der Hofämter richtig erledigt worden sind.

Wir werden mit unzählbaren edlen Personennamen verorgt, statt mit Persönlichkeiten. Wir erfahren, in welcher Reihenfolge Macht- und Würden-träger des Kontinents jeweils bei Tafel gesessen haben, welchen Lept der Hofprediger seiner Festpredigt zugrunde legte, welche erleuchteten Gäste von welchen prinzipialen Herrschaften am schwierigsten Haupt-Ankunftstag, Donnerstag, abgeholt wurden, welche Hofleute zu all dem Ehrendienst herangezogen wurden, wie sich die fein-feinst untergeschobenen Hof-, Oberhof- und Oberhof-Chargen auf die verschiedenen Speiseräume verteilten, welche offiziellen Besuche die fremden Fürsten, unermesslichsterweise, den heimischen Fürsichtlichkeiten machten; und bis diese Randlosellen erscheinen, wird die aufhorchende Mittelwelt vielleicht gar schon erfahren haben, wie sich der wohlklassifizierte Ordenslegen über die Glückseligen alle ergiebt, die an der Reihe sind. . . .

Aber wie's nun wirklich gewesen sei, das können wir aus alledem nicht erfahren. Unsere Söhne und Entel werden davon ganz bestimmt mehr erfahren. Denn unter all den preussischen, süddeutschen, englischen, russischen usw. Herrschaften hat sicher der oder die eine oder andere Lust und Begabung zum Beobachten und zum Aufschreiben der Beobachtungen. Einiges zum wenigsten, so lehrt die Erfahrung, muß also nochmals doch noch offenbar werden von dem vieler-schlungenen Gewebe der höfischen, privaten und welt-politischen Strebungen, Erfolge und Mißerfolge, der Schiebungen (zeitgerechte Übertragung des Fremdwortes Antrags!) und Bindungen, der kleinen Abenteuer und großen Interessen, die alle mit einem solchen seltenen Fest verflochten sind; und vermutlich auch etwas von der großen Leere, die von so viel Schall und Rauch schlechterdings nicht zu trennen ist.

Vielleicht taucht sogar dermaleinst ein Tagebuch etwa des alten Cumberlanders auf oder des britischen Königs, worin die Berliner Eindrücke von heut und gestern sehr aufrichtig eingetragen sind. Schade, daß man das nicht jetzt schon lesen kann, was der Sohn des letzten Königs von Hannover gerade jetzt über den (für ihn keinesfalls ungünstigen) Friedensschluß zwischen Belsen und Jollern denkt oder wie sich König Eduards zurückhaltender Sohn über die herzensguten Berliner (oder waren Engländer?) äußert, die nach zuverlässiger Kunde seinen Kraftwagen bei einer seiner Besuchsfahrten so liebevoll umdrängen, daß er Schritt fahren mußte und der Ring viele Hände drücken konnte — ganz wie vor beiläufig hundert Jahren (vom Auto abgesehen) dem alten Blücher in London geschah. . . .

Die hohen Gäste sehen in diesen Tagen manches in Groß-Berlin, das ihnen gefallen wird, manches vielleicht auch, das ihnen naturgemäß eher imponieren als behagen wird: z. B. den Zeppelinkreuzer „Hansa“, der jetzt tagtäglich in geringer Höhe über unsere Häuser dahinfliehet und für zwei blaue Lappen jeden nimmt, der da Luft hat. Für uns Bewohnte ist das nun schon ein Schauspiel von einer Selbstverständlichkeit, wie etwa das Vorüberkommen einer Hofkutsche. Dem König von England aber wird die „Hansa“ noch ziemlich stark aufgefallen sein, als sie bei seiner Einfahrt durchs Brandenburger Tor aus den Lüften grüßte. Ganz gut, daß er, ebenso wie der kaiserliche Vetter aus Petersburg, der ihm so ähnlich sieht, durchaus keine politischen Gefühle mitgebracht hat. Es ist ja nur ein dynastisches Familienfest (wenn sich auch die ganze europäische Völkerverfamilie ein klein wenig dafür interessiert).

Als folgsame Empfänger amtlicher Erklärungen wollen denn auch wir die Fülle der ungemachten geräuschten Gänge lediglich für eine Familienangelegenheit von Kaisers ansehen. Und wollen zum guten Beschluß an den Urwed dieses Familienfestes denken und der sympatischen Prinzess und ihrem jungen Ehegemahl wünschen, daß sie des selbigen Festes immerdar mit größtem Vergnügen sich erinnern mögen.

R o f t.

stehenden, soll, wie verlautet, die Hoffnung rechtfertigen, daß man zu einer Verständigung über die Steuervorlagen bald gelangen kann. Es soll die Neigung bestehen, das Projekt der Erhöhung der Matrikularbeiträge fallen zu lassen und die hierdurch ausfallende Summe von 80 Millionen Mark durch eine Reichsvermögenssteuer aufzubringen.

Die Hochzeitsfeier im Kaiserhause.

Die weltliche Presse.

Hannover, 24. Mai. Die weltliche „Deutsche Volkszeitung“ gibt aus Anlaß der Vermählung des Prinzen Ernst August mit der deutschen Kaiserin eine Festschrift heraus, auf deren erster Seite sich neben den Bildern des Brautpaares ein von patriotischem Geist getragener Begrüßungsartikel befindet, in dem es u. a. heißt:

„Ganz besonders lebhaft und von ganz besonderer Art ist der Widerhall der Festesfreude bei uns im hannoverschen Lande, für das ja der heutige Tag geradezu einen wichtigen Markstein in seiner Geschichte bildet, und das sich seiner hohen Bedeutung auch vollst. bewußt ist. Ist es doch nächst unserem geliebten Herzog der letzte männliche Sproß unseres allangestammten Welfenhauses, der hier mit der jugendfrischen Kaiserin den Bund fürs Leben schließt. Neben unserer Prinzessin tritt heute als sein ehelich Gemahl die liebreizende Prinzessin aus dem hohenzollernschen Stamme, des deutschen Kaiserpaares einziges Tochterlein. Wir begrüßen sie aufrichtigen Herzens als die Gemahlin unseres teuern Prinzen und bringen ihr als schönstes Hochzeitsangebinde aus tiefstem Herzen jene vertrauliche Liebe eines treuen Volkes dar, die noch immer der schönste Geistesin der Krone der Fürsten gewesen ist. So leben wir der frohen Zuversicht, Prinzessin Viktoria Luise werde mit ihrem Eintritt in das Welfenhaus auch eine edle Welfenfürstin werden, eine Fürstin, die auch der treuen Anhänglichkeit des hannoverschen Volkes volles, warmes Verständnis entgegenbringen und sich allezeit als eine würdige Nachfolgerin all der edeln Frauen erweisen wird, an denen das weltliche Fürstenhaus so reich ist.“

Auszeichnung des Staatssekretärs v. Jagow.

Berlin, 24. Mai. Der Jar hat den Staatsminister des Auswärtigen v. Jagow in längerer Audienz empfangen und verlieh ihm den Alexander-Neckar-Orden und dem Unterstaatssekretär Zimmermann den St. Annenorden erster Klasse.

Der König von Großbritannien und Irland hat dem Staatssekretär v. Jagow und dem deutschen Botschafter in London, Fürsten Bismarck, das Großkreuz des Viktorienordens verliehen.

Berlin, 24. Mai. Anlässlich der Hochzeitsfeierlichkeiten fällt heute der Schulunterricht in Groß-Berlin und Potsdam auf Anordnung des Kaisers aus.

Berlin, 24. Mai. Das Brautkleid, der Brautschleier und die Courtschleier der Prinzessin Viktoria Luise von Preußen sowie die Hochzeitsgeschenke werden auf Allerhöchsten Befehl am Sonntag, den 25. von halb 12 Uhr bis 4 Uhr und am Montag, den 26. Mai, von 10 bis 4 Uhr im königlichen Kunstgewerbemuseum in der Prinz-Albrecht-Straße zur Ausstellung gelangen. Für die Besichtigung wird für wochentägliche Zwecke ein Eintrittsgeld von 50 s erhoben.

Berlin, 24. Mai. Wie das „Berliner Tagblatt“ hört, dürften sich Prinz Ernst August und Prinzessin Viktoria Luise demnächst von Schloß Hubertusstock auf etwa 14 Tage nach einem bei Gmunden gelegenen Jagtschloß des Herzogs von Cumberland begeben.

Braunschweig, 24. Mai. Aus Anlaß der heute in Berlin stattfindenden Vermählungsfeier haben fast alle Häuser der Stadt gesteckt; zahlreiche Schaufenster sind geschmückt. Die Schulen und viele Geschäfte sind geschlossen. In den Schulen finden Festschulstunden statt. Die Zeitungen erscheinen in Festausgaben oder bringen Festartikel, die mit den Bildern des Brautpaares geschmückt sind.

Berlin, 24. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Der Jar fuhr gegen 1 Uhr bei der russischen Botschaft vor und besuchte zuerst die Kirche der Botschaft, wo er am Portal vom Botschafter und den Herren der Botschaft empfangen wurde. In der Kirche begrüßte ihn der Propst Malzew durch eine längere Ansprache und überreichte ihm ein Heiligenbild zur Erinnerung an den heutigen Tag sowie für den Thronfolger ein Porzellan mit dem Bild von dessen Patron, des St. Alexis. Zur Erinnerung an seine Genesung wurde ein Lebeam gehalten. Bei dem darauf folgenden Frühstück sah der Jar zwischen der Gemahlin des deutschen Botschafters in Petersburg, Gräfin Pourtales und der Gattin des ersten Botschafters in Berlin, gegenüber Botschafter von Swerbejew zwischen dem Grafen Pourtales und dem General Rolke. Nach dem Frühstück war Cercle.

Die Silberhochzeit des Prinzen Heinrich von Preußen und Gemahlin.

Berlin, 24. Mai. Aus Anlaß der Silberhochzeit des Prinzen und der Prinzessin Heinrich fand im „Kaiserhof“ Familienfrühstück statt, an der außer dem Prinzen und der Prinzessin, den Prinzenhöfen, dem Großherzog und der Großherzogin von Hessen, Prinz Friedrich Karl von Hessen, der Erbprinz und die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen teilnahmen. Außer der Kaiserin erschienen im Laufe des Vormittags zahlreiche Fürstlichkeiten zur Gratulation, darunter der Herzog von Cumberland und Gemahlin und Prinzessin Olga von Cumberland, Prinz Max von Baden und Gemahlin und der Großherzog von Baden und Gemahlin. Der Kaiser hatte schon frühzeitig die Räume des Kaiserhofes mit Blumen festlich schmücken lassen.

Der Kampf um die dreijährige Dienstzeit in Frankreich.

Veröhnung zwischen Poincaré und Clemenceau.

Paris, 24. Mai. Clemenceau statierte gestern dem Präsidenten der Republik auf dessen Einladung einen Besuch ab. Dieser wird in politischen Kreisen lebhaft erörtert. Man weist darauf hin, daß die Begegnung um so bemerkenswerter sei, als infolge der Versäulung der Beziehungen zwischen Clemenceau und dem Präsidenten Poincaré ziemlich gespannt waren. Der „Figaro“ schreibt: Die Unterredung der beiden Staatsmänner, die über eine halbe Stunde dauerte, war überaus herzlich. Was immer aus diesem Gespräch hervorgeht, ist für die Zukunft von großer Wichtigkeit. Jedenfalls wird nach den Meldungen von beiden Seiten gestern nachmittag die

Unterredung beigegeben, aber die Lage ist klar und die Sorge des Landes wird im Einklang zu lebhaft mitgeführt, als daß wir nicht mitteilen könnten, daß der Präsident der Republik Herrn Clemenceau für die nachdrückliche Unterstützung gedankt hat, die dieser unermüdet dem Gesehtentwurf über die dreijährige Dienstzeit, diesem Hauptprogramm des Ministeriums, entgegengebracht hat. Clemenceau ist in der Tat in dieser Frage eine der wichtigsten Stützen des Kabinetts. Man könnte nur schwer das gleiche von Herrn Cailleau behaupten. — In seinem Blatte „L'homme libre“ verurteilt Clemenceau auf das schärfste die Militärdemonstrationen, indem er unter anderem schreibt: Was sind das für Leute, die Söhne der Befreiten von 1871, welche zwei Schritte von der Grenze unter den Anführern der Republik die Schwärze ihrer Revolte den Wunden des verstümmelten Vaterlandes hinzufügen, als ob sie der Verwirklichung der feindlichen Drohungen den Weg bahnen wollten?!

Der Verkehr zwischen dem Präsidenten der Republik Poincaré und dem Ministerpräsidenten Clemenceau war seit dem Tage unterbrochen, an dem der erstere sich weigerte, zugunsten des Clemenceau protegierten ehemaligen Ackerbaueministers und Radikalen Pams auf seine Kandidatur für die Präsidentschaft zu verzichten.

Man muß mutmaßen, der Schritt Poincarés sei auf die Möglichkeit zurückzuführen, daß das Kabinett Barhou am Ende seiner Tage angelangt sei, und daß Clemenceau sein Nachfolger werden sollte. Es ist auch möglich, daß es sich nur um den Versuch handelt, einen Zusammenschluß der Linkenpartei herbeizuführen. In diesem Fall wäre es allerdings fraglich, ob Clemenceau, der selbst für die dreijährige Dienstzeit eintritt, den Widerstand der Radikalen gegen die Wiedereinführung dieser drei Jahre beiseite zu verschieben könnte.

Paris, 24. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Die „Liberté“ will wissen, daß die Unterredung des Präsidenten Poincaré mit Clemenceau sich sowohl auf die innere als die äußere Lage bezogen habe. Die Zusammenkunft der beiden Staatsmänner habe durch das hohe Beispiel von Einigkeit in Parliamentskreisen tiefen Eindruck hervorgerufen.

Paris, 24. Mai. Die sozialistische Partei erklärt in dem bereits erwähnten Aufruf, daß sie trotz ihres entschiedenen Einspruchs von der Kammer eine Mißbilligung der Willkürmaßnahme der Regierung, durch welche die alljährliche Rundgebung an der Mauer der Föderierten diesmal verboten wurde, nicht erlangen konnte. Sie wolle nichts unternehmen, was einen Zusammenstoß zwischen den Soldaten, den Brüdern der Arbeiter, und dem Arbeitervolke herbeiführen könnte, welches die Soldaten gerade jetzt gegen die Pläne der Rückzügler schützt. Deshalb veranstaltete die Partei in Pré-St. Gervais am Sonntag eine große Volksversammlung gegen die dreijährige Dienstzeit, die in vollster Ruhe und Gesehlichkeit verliefen ist.

Paris, 24. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Im heutigen Ministerrat unterbreitete der Finanzminister ein Gesetzentwurf über die Eröffnung eines Spezialkontos für die Landesverteilung, welches durch Ausgabe von Staatsanleihebescheinigungen mit Währungsverlaufzeit gespielt werden soll. Ferner beantragte und erhielt er die Genehmigung, für 200 Millionen Francs neuer Einnahmen für die Herstellung des Gleichgewichts in dem Budget der Jahre 1913 und 1914.

Die Lage auf der Balkanhalbinsel.

Die Streitigkeiten unter den Bündlern.

Berlin, 24. Mai. Das bulgarische Hauptquartier veröffentlicht folgendes Communiqué: Am 22. Mai, 5 Uhr früh, eröffneten griechische Truppen, die im Umkreis des Dorfes Kadolevo verteilt waren, Infanterie- und Artilleriefeuer gegen die bulgarischen Truppen, die bei den Anghistabriden bei Knechtstedenbrunn und Knechtstedenbrunn standen. Anfangs erwiderten die bulgarischen Truppen das Feuer nicht, aber als die griechische Artillerie den Schienenweg und die Telegraphenleitungen beschädigte, eröffneten die Bulgaren ein heftiges Feuer, begannen vorzurücken und zwangen die Griechen zu einem fluchtartigen Rückzug in der Richtung des Golfes von Orphana. Diese griechische Herausforderung war nicht die erste.

Athen, 24. Mai. Telegraphische Meldungen zufolge war gestern mittag das Feuer am Pangaeus eingestellt worden. Gestern abend ist in diesem Zusammenhang eingelaufen, nach welchem man in der Richtung vom Pangaeus Infanterie- und Artilleriefeuer gehört hat, was darauf schließen läßt, daß die Streitigkeiten wieder aufgenommen worden sind. Einzelheiten fehlen noch. Der griechische Gesandte in Sofia begab sich zum Ministerpräsidenten Deschiff und legte Berichterstattung ein. Der Ministerpräsident versicherte dem griechischen Gesandten, daß er sofort die nötigen Befehle geben werde, damit die Streitigkeiten umgehend eingestellt würden.

Salonik, 23. Mai. Die in Serres interniert gehaltenen bulgarischen Komitadschis aus Eruinika, die sich einer Reihe von Grausamkeiten schuldig gemacht hatten, sind wieder freigelassen worden und nach Eruinika zurückgekehrt.

Belgrad, 24. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Die aus Monastir stammende Meldung, daß serbische Soldaten in das Haus des bulgarischen Hauptmanns Stamboljiza eindringen und ihn samt seiner Frau und Kindern ermordeten, ist, wie das serbische Pressebüro mitteilt, absolut unwahr. Wahr sei vielmehr, daß bulgarische Komitadschis ihn ermordeten, um sich für den Verrat zu rächen, den er gegenüber dem bulgarischen Komitee, dem er früher angehört, begangen haben soll. Es ist dies schon der dritte Fall, daß man von bulgarischen Komitadschis begangene Morde den Serben in die Schuhe schiebt.

Athen, 24. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Nach einem Communiqué des Ministers des Auswärtigen haben gestern keine ersten Zusammenstöße zwischen griechischen und bulgarischen Truppen stattgefunden. Abgesehen von einem kleinen Vorkommnis am Morgen bei Semalton, wobei 2 griechische Soldaten leicht verwundet wurden, herrschte an allen Positionen auf dem Pangaeus vollkommene Ruhe.

London, 24. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Die Woche steht unter dem Druck von allerlei unbegründeten Nachrichten; ob die Bulgaren angefangen haben, wie von griechischer Seite oder die Griechen wie von bulgarischer Seite gemeldet wird, ist schwer zu ermitteln. Jedenfalls wird nach den Meldungen von beiden Seiten gestern nachmittag die

Kanonade wieder aufgenommen und es handelt sich um erste, langdauernde und nach Unterbrechungen wieder aufgenommene Kämpfe. Berichte des Vertreters der „Times“ in Salonik zufolge scheint der Zweck der Bulgaren zu sein, die Griechen westlich und südlich von Seres-Orfano-Hembhera zu isolieren. In Sofia ist man, dem Vertreter der „Times“ zufolge, sehr erbittert darüber, daß die Griechen angeblich 200 frühere Mitglieder bulgarischer Banden verhafteten und nach Salonik brachten, wo sie vor ein Kriegsgericht gestellt werden sollen. Eine große Anzahl beurlaubter mazedonischer Freiwilliger wurde wieder einberufen. Ueberhaupt hat eine große militärische Rührigkeit begonnen. Am übrigen bezeichnet man den Zustand und die Zwistigkeiten mit Serbien als besonders bedenklich, und wenn nicht Rußland bald einschreitet, ist die Lage gefährdet. Wenn auch Bulgarien nach der einen oder anderen Seite Zugeständnisse machen könnte, so sei doch sicher, daß es keine Ansprüche auf Westmazedonien nicht aufgeben, das im Vertrag Serbien bereits zugesprochen sei. Darüber sei die Nation vom König bis zum letzten Bauer einig. Dies beziehe sich auf den unbedingt bulgarischen Teil Mazedoniens, der als solcher auch durch die Türkei anerkannt sei. Es sei der Schauplatz der bulgarischen Erhebung von 1903 gewesen und habe viele Freiwillige für Bulgarien entsandt.

Wien, 24. Mai. Die „Südwestliche Korrespondenz“ erzählt aus Athen und hält die Nachricht aus gegen jede eventuelle Dementi aufrecht, daß daselbst der auch von der „Frkf. Ztg.“ schon vor längerer Zeit angekündigte Bündnisvertrag und die Militärkonvention zwischen Griechenland und Serbien am 22. Mai endgültig unterzeichnet worden sei; beide Staaten sichern sich darin die von ihnen okkupierten Gebiete gegen Bulgarien. — Dieselbe Korrespondenz berichtet, daß Bulgarien den Serben das Angebot gemacht habe, ihnen die dem Schiedspruch Rußlands unterliegenden Gebiete zu überlassen, falls Serbien sich im übrigen an den Vertrag halte und das Gebiet von Monastir und Ochrida räume. Der weitere Verlauf der Dinge wird nun davon abhängen, ob Serbien dieses Angebot annimmt, andernfalls, ob Gesehoff sich an der Spitze der bulgarischen Regierung halten kann.

Die Friedenspräliminarien.

London, 24. Mai. Wie das Reutersche Bureau aus mohunierichtetem türkischer Quelle erzählt, ist die Regierung in der Unterzeichnung der Friedenspräliminarien keineswegs hervorgerufen worden durch den Wunsch der türkischen Delegierten, die Bedingungen zu ändern. Es besteht nicht die Absicht, Einzelfragen vor der Unterzeichnung der Präliminarien aufzuwerfen.

Frankreichs und Rußlands Eingreifen in den bulgarisch-serbischen Konflikt.

Sofia, 23. Mai. Die ersten Bemühungen der bulgarischen Regierung, den Streit mit Serbien über die Erfüllung des vor dem Balkantriede abgeschlossenen Vertrages auf gutlichem Wege beizulegen, sind, wie hier jetzt bekannt wird, auf Einwirkungen aus Paris und Petersburg zurückzuführen. Man hat die Regierungen in Sofia und Belgrad wissen lassen, daß sie auf keine finanzielle Hilfe zu rechnen hätten, falls es etwa zwischen den bisherigen Verbündeten zu kriegerischen Verwicklungen kommen sollte. Diese Einwirkung ist zweifellos in Sofia von Erfolg gewesen, weil hier zwischen der Regierung, der Armee und der öffentlichen Meinung im wesentlichen Uebereinstimmung in bezug auf das Friedensbedürfnis herrscht. In Belgrad aber liegen die Verhältnisse wesentlich anders. Das Kabinett ist in der Frage gespalten; ein Teil der Minister will dem russisch-französischen Druck nachgeben, der andere Teil lehnt sich mit aller Entschiedenheit dagegen auf. Die Armee aber, und in ihrer Spitze der Thronfolger, will unter keinen Umständen das von Bulgarien beanspruchte Gebiet räumen. Die Autorität des Königs Peter scheint nicht stark genug zu sein, um einen Beschluß der Regierung auf friedliche Beilegung des Konflikts herbeizuführen. Man spricht von einem gemeinsamen Vorgehen der russischen und österreichischen Regierung gegen Serbien, die Gerüchte werden aber in Belgrad nicht geglaubt. Am gegenwärtigen Augenblick ist also noch gar nicht abzusehen, ob es gelingen wird, den Ausbruch von Feindseligkeiten zwischen den Verbündeten zu verhindern.

Die Kabinettskrise in Rumänien.

Wien, 24. Mai. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Bukarest: Der Führer der konservativen Partei, Carp, beantragte in einer von ihm gestern einberufenen Konferenz, an der etwa 80 konservative Senatoren und Deputierte sowie alle konservativen Minister mit Ausnahme des Ministerpräsidenten teilnahmen, das Protokoll der Petersburger Konferenz zurückzuweisen. Carp weist auf die Unzulänglichkeit Silistrias als Grenzlinie hin und bestand auf der Grenzlinie Turtukaja-Dobriha-Balschik. Er erklärte, daß er sich ins Privatleben zurückziehen würde, wenn das Petersburger Protokoll angenommen würde. Nach lebhafter Debatte wurde die Beschlußfassung über den Antrag auf Sonntag verschoben. Diese Beschlußfassung wurde als eine Niederlage Carps angesehen.

Bulgarische Banden.

Sofia, 24. Mai. Nach Meldungen aus Salonik sollen mehr als 200 bulgarische Bandenmitglieder in Bobena und Fudrina unter der Beschuldigung feindlicher Wähtereien unter der Bevölkerung verhaftet und vor ein Kriegsgericht in Salonik gestellt worden sein.

Griechisch-bulgarischer Zusammenstoß.

Sofia, 24. Mai. Ein neuer griechisch-bulgarischer Zusammenstoß hat bei Rajolinar stattgefunden. Die Griechen wurden, trotzdem die Artillerie eingriff, zurückgetrieben.

Belgrad, 24. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Das serbische Pressebüro erklärt offiziell, die Nachrichten aus Sofia, daß serbische Truppen Sagora niederrannten und daß serbische Offiziere in einer Schenke Frauen vergewaltigt und sie darauf niedergeschossen hätten sowie, daß hierauf eine Bauernempörung erfolgte, wobei 6 Bulgaren getötet und 8 verwundet worden seien, für eine tendenziöse Erfindung, die den Zweck verfolge, die serbische

Armee, die sich während des ganzen Krieges in diesem Jahre musterhaft gehalten hat, in den Augen der internationalen Welt herabzusetzen und von den bulgarischen Komitadschis verübten Gemalitäten zu beschönigen. Die von dem serbischen Oberkommando angeordnete und durchgeführte Untersuchung hat die volle Grundlosigkeit dieser und auch sonstiger abscheulicher in der Welt gesehter Nachrichten ergeben, die von einer rührigen bulgarischen Propaganda herühren, vor der um so mehr gewarnt wird, als sich in Serbien, der Regierung fernstehenden bulgarischen Kreisen das Bestreben kundgab, auch gegen Willen und Wissen der verantwortlichen Staatsmänner in der österreichischen und der deutschen Presse tendenziöse Nachrichten gegen Serbien zu verbreiten.

Letzte Nachrichten.

Einweihung des neuen physikalischen und radiologischen Instituts in Heidelberg.

Heidelberg, 24. Mai. Heute nachmittag wurde hier das neue physikalische und radiologische Institut feierlich eingeweiht. Der derzeitige Prorektor, Hofrat Dr. Gottlieb, hielt die Begrüßungsansprache, in der er die Fortschritte der Physik in den letzten Jahren würdigte. Der bairische Kultusminister Dr. Böhm dankte der Heidelberger Stadtverwaltung für die übernommenen Kosten bei der Errichtung des Neubaus. Der Direktor des Instituts, Geheimrat Senard, hielt einen Vortrag über ultraviolettes Licht, elektrische Lichtspekte und Kathodenstrahlen. An den Vortrag schloß sich ein Rundgang durch den Neubau. Die naturwissenschaftlich-mathematische Fakultät hat aus diesem Anlaß den bairischen Kultusminister zum Ehrenдоктор promoviert.

Der Ergänzungsetat in der Kommission.

Berlin, 24. Mai. Die Verhandlungen der Reichstagskommission über den Ergänzungsetat gingen heute sehr glatt und friedlich, teilweise sogar humoristisch vor sich. Es wurden keine nennenswerten Widersprüche vorgekommen, und man glaubt, daß jetzt auch in der zweiten Lesung der Deckungsvorlage gestrichenen drei Kavallerieregimenter bemittelt werden dürften. Das Zentrum ist in gesehweidiger Laune; auch die Bayern sollen inzwischen von ihrer oppositionellen Stimmung kuriert worden sein. Man hat Zentrumsvorteiler in das bayerische Land geschickt, um für die Wegnahme von agitierten. Um zu zeigen, daß der Zentrumsmann, aus diesem Etat je 1000 Offiziere und Unteroffiziere zu freieren, allgemein als formell und harmlos aufgefaßt wurde, nahm ihn die Kommission einstimmig an. Die erste Lesung dürfte, wenn die Verhandlungen in diesem Wege weitergehen, am Montag beendigt werden.

Spruch des Seemats gegen den französischen Dampfer „Aryenne“.

Samburg, 24. Mai. Vor dem Seeamt kam gestern der Untergang der Bremerarth-Bark „Bengani“ zur Verhandlung. Von 34 Mann sind dabei 30 Mann ertrunken. Nach Schluß der Vernehmung führte der Reichskommissar aus, daß für den Zusammenstoß in dem Kanal in der Nacht vom 28. Januar 1913 allein die Führung des französischen Dampfers „Aryenne“ verantwortlich zu machen sei. Er habe die schlechte Aufnahme der gestrandeten Leute, die im Rettungsraum eingesperrt und mangelhaft versorgt wurden. Der Spruch des Seemats lautete demgemäß, daß die Führung der „Bengani“ keine Schuld treffe, sondern allein den Kapitän des französischen Dampfers.

Besserung im Befinden des Papstes.

Rom, 24. Mai. Der Gesundheitszustand des Papstes hat sich so gebessert, daß die Ärzte ihm gestatten, morgen vormittag 150 Personen zu empfangen. Nachmittags wird der Papst vom Balkon 300 deutschen Pilgern den Segen spenden.

Dampfer „Senegal“ verloren.

Smirna, 24. Mai. Die Untersuchung des französischen Dampfers „Senegal“ hat als Ursache der Beschädigung den Zusammenstoß mit einer Mine ergeben. Der Dampfer ist verloren. Die französischen Konsuln erludten den Botschafter, bei der Bforte die Begrüßung der Mine zu beantragen.

Die Klassenlotterie.

Berlin, 24. Mai. In der gestrigen Vormittagsziehung der preussisch-süddeutschen Klassenlotterie fiel ein Gewinn von 200 000 M auf Nr. 138 582, von je 30 000 M auf die Nrn. 8519 und 128 460, von je 5000 M auf die Nrn. 46 045 und 216 771, sowie von je 3000 M auf die Nrn. 11 428, 12 383, 18 291, 25 719, 26 263, 29 964, 38 756, 38 812, 40 875, 57 792, 58 732, 64 333, 73 532, 76 587, 78 149, 84 567, 91 561, 104 855, 106 029, 116 338, 126 025, 127 121, 138 508, 146 548, 148 136, 153 724, 153 850, 159 600, 170 273, 171 227, 172 567, 172 624, 180 998, 181 994, 190 177, 193 145, 206 371, 230 263, 232 410. — In der Nachmittagsziehung der preussisch-süddeutschen Klassenlotterie fielen 10 000 M auf die Nr. 166 149, 5000 M auf die Nr. 30 628, 66 621, 3000 M auf die Nr. 17 560, 23 136, 32 518, 36 410, 37 655, 59 107, 62 268, 67 863, 73 698, 100 866, 104 008, 113 097, 114 968, 124 833, 125 072, 128 004, 130 940, 133 420, 137 968, 139 898, 143 375, 142 406, 148 691, 149 974, 151 788, 155 201, 156 781, 157 468, 159 787, 164 140, 173 264, 174 350, 178 604, 179 789, 181 923, 183 486, 197 339, 197 519, 200 617, 204 875, 207 237, 209 102, 209 518, 209 993. (Ohne Gewähr.)

Aus dem Stadtkreise.

Die Chemische Gesellschaft Karlsruhe und der Oberheim. Bezirksverein Deutscher Chemiker hielten unter dem Vorsitz von Ezg. Geheimrat Engel gestern im großen Hörsaal des chemischen Instituts der Technischen Hochschule eine Versammlung ab, in der sprachten: Geh. Rat Professor Dr. Bunte über flammende Verbrennung unter Berücksichtigung mehrerer interessanter Apparate; Prof. Dr. G. Stadig über Komplexbildung und Katalyse; Professor Dr. F. Franzen über Benzyliden-p-amidophenylhydrazin; Professor Dr. A. Skita über die Anwendung halobler Platinmetallösungen; Privatdozent Dr. R. Fajans über die Stellung der Radioelemente im periodischen System. Vor dem letzten Referat machte Prof. Dr. P. Ashenaf wissenschaftliche Mitteilungen. Ein gemeinsames Abendessen folgte der Sitzung.

Verkäufe

Neuerbautes Ein- oder Zweifamilienhaus, mod. eingericht., gr. Garten, in schönster Lage, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres: Wollstr. 23, Daxlanden.

7% Rentenhaus mit 3 u. 4 Zimmerwohnungen in bester Lage zu verkaufen. Heberstr. 1800 A. Carl Diez, Karlsruhe 88.

Herrschaftliches Stagenhaus, parterre, fünf Zimmer, 1. u. 2. Obergesch. aufammen neun Zimmer, zu verkaufen od. gegen Baugelände zu vertauschen. Off. unt. Nr. 6883 ins Tagblattbüro erbet.

neuerbautes Wohnhaus mit moderner Ausstattung, drei Stockwerke mit je 3 schönen Zimmern, Wohnküche, Erkerbau und großer Veranda, Bad zc. sowie großen Vor- und Hofgarten unmittelbar bei der Haltestelle der elektr. Nebenbahn im Vorort Ruppurr bei mäßiger Anzahlung billig zu verkaufen. Off. unt. Nr. 6889 ins Tagblattbüro erbeten.

Villa-Verkauf Beiertheimer Allee. Ein Einfamilienhaus, enth. 10 Zimmer, Garten, elektr. Licht, zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 176 ins Tagblattbüro erbeten.

Einfamilienhaus Bismarckstraße zu verkaufen. Nicht der Westendstraße ist ein in bestem Zustande befindliches Einfamilienhaus, enthaltend 12 Zimmer, Nebenräume, Stallung und Garten, elektr. Licht, wegen Wegzug zu verkaufen. Antrag, f. unt. Nr. 34 ins Tagblattbüro zu richten.

Für Maurermeister. Wer kauft ein kleineres Haus, wenn ihm der Bau eines großen Herrschaftshauses übertragen wird? Angebote unter Nr. 188 ins Tagblattbüro erbeten.

Bauplatz zu verkaufen. Am neuen Bahnhof Rottschtr. 1, nicht der Göttingerstraße, ist ein Frontplatz von 1690 qm bei einer Front von 54 m ganz oder geteilt zu verkaufen. Näheres im Tagblattbüro.

Bauplätze an fertiger Straße (Bismarckstr.) gelegen, jeber 450 qm groß, unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Offerten unter Nr. 113 ins Tagblattbüro erbeten.

15 Ar Baugelände an der Alb u. Bannwald gelegen, ist sofort preiswert zu verkaufen. Näheres im Tagblattbüro zu erfrag.

Vorsicht bei Kauf oder Beteiligung. Wer ein Geschäft, Gewerbebetrieb, Grundst. zc. kaufen od. sich an rentabl. Unternehm. beteil. will, verl. kostenfr. Angeb., habe stets gute Objekte allerorts a. Hand. E. Kommen Nachf. (Zmh. G. Otto). Göttingerstr. 23.

Verkauf od. Kapital-suchende verlang. m. kostenfrei. Besuch.

Möbelverkauf! wegen Umzug und Räumung des Warenlagers, komplette Schlafzimmers-Einrichtungen mit 2- und 3teil. Spiegel-Schränken, bessere mod. Speisezimmer-Einrichtungen in dunk. Holz, Herrenzimmer, sowie einzelne Möbel, Betten, Divans, Schlafsofas, Küchensmöbel zu verkaufen.

L. Feldmann, Sofienstraße 13. NB. Sehr günstiger Gelegenheitskauf für m. Brautleute.

Ein helles, halbedenes Sommerkleid für schlanke Figur, ist wegen Preisrückgang billig zu verkaufen. Ebenfalls ein moderner kurzer Sommerkleid. Zu erf. im Tagblattbüro.

Gelegenheitskauf! I gebrauchtes Piano, wie neu, 300 Mark, wird mit Garantie verkauft. Johs. Schlaile, Karlsruhe i. B., Douglasstr. 24.

Elegante Wohnungs-Einrichtungen, einzelne Speise-, Schlafzimm., Herrenzimmer, vornehm. Klubzimmer, Klubstube, Teppiche sowie einzelne Stücke liefert in modernster, gediegener Ausführung unter strengster Discretion leistungsfähige, große Berliner Spezial-Möbel-Firma an Private zu Katalogpreisen gegen 5% Ermäßigung auf

Teilzahlung. Kein Inkasso durch Boten, Kataloge werden nicht versandt. Langjährige Garantie. Da unsere Vertreter ständig ganz Deutschland bereisen, erbiten gefl. Nachricht, wann der unvermeidliche Besuch bedürftig ist, von Wüsten und Zeichnungen erwünscht ist, unter Chiffre K. 1000 durch Rudolf Mosse, Berlin, Königstr. 56/57.

Billig zu verkauf.: schön, franz. pol. Bett, wie neu, 50 M., neue Wollmatratze 12 M., gutes Deckbett 10 M.; Kaiserstraße 48, Hof.

Zu verkaufen eine gut erhaltene Bettfl. mit Koff., sowie ein Fahrrad, gut erhalten: Brauerstr. 31, 4. Stock links.

Schlafzimmer in hochfeiner Ausführung, mit 1,80 Meter br. Spiegelschränken, sowie einfach. Zimmer, nur solide, starke Arbeit, Bücherschränke, Schreibtische, Buffets sowie ganze Ausstatt. äußerst preisw. zu verk. Gute, reelle Bedienung anerkannt.

F. Feederle, Möbelschreiner, Ludwig-Wilhelmstraße 17.

Bretter, amerikanisch pitisch auch in kleineren Quantitäten, äußerst preiswert abzugeben.

Lindholm-Harmoniums von Mk. 120.— bis 1350.— empfiehlt der Alleinverreter für Karlsruhe und Umgebung

J. Kunz Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 21.

Günstige Gelegenheit! Piano Bechstein hat äußerst billig abzugeben: C. Stühr, Ritterstr. 11, part.

2 Klaviere (Piano), wegen Umzug billig zu verkaufen: Kaiser-Passage 17.

Ein Flügel, 1 antiker eisener Schrank, 1 antike Standuhr, 1 antiker Rauchfisch zu verkaufen: Sofienstraße 159, parterre.

Piano, sehr gut erhalten, mit Stuhl u. Lampe, 1 Zither, 1 Notenständer, 1 Nähtisch zu verkaufen: Luisenstraße 18, 1. Stock.

Nähmaschinen, gebraucht, aber noch sehr gut erhalten, unter Garantie zu verkaufen. Nähmaschinen- u. Messerputzmaschinen-Geschäft K. Gernborf, Mechaniker, Blumenstraße 12, Eckladen.

Nähmaschine, hochartig, so gut wie neu, ist für 35 M. mit Garant. zu verkaufen: Ruppurrerstraße 88, parterre.

Ein Dreirad-Motor 4 PS. mit Anhängewagen von 8 bis 10 Pfd. Tragkraft, einem Rücksitz und zweiflügeligen Personen-Anhängewagen, alles gut erhalten, ist wegen Aufgabe des Fahrers billig zu verkaufen. Karlsruhe, Werderstraße 37, 1. Stock.

Fahrrad, wie neu, mit Freilauf u. Rücktrittsbremse, ist billig zu verkaufen: Werderplatz 31, 4. Stock.

Herrenfahrrad mit Torp.-Freil. sehr billig zu verkaufen. Durlacherstraße 57, 1. Stock.

Kinder-Regenwagen billig zu verkaufen: Ruppurrerstraße 9, Hinterhaus, 2. Stock.

Herren- u. Damenfahrrad, auch für Mädchen passend, in best. Zustande, kann billig abzugeben: Humboldtstraße 13, 4. Stock rechts.

Wegen Wegzugs verschiedene Gaslüster und Lampen u. weiflammiertes, gedichtet Gasbeid mit Heißwasserbehälter und Brautdüse billig abzugeben. Ansuchen Mittwoch und Donnerstag, den 28. und 29. Mai Bismarckstraße 77, 3. Stock.

Zu verkaufen.

- 1 zweirädriger Handwagen mit Federn M. 25.—
1 Doppelleiter, 2,50 m hoch, Bagnerarbeit M. 15.—
1 Geschäftsdreirad mit Koffen.
1 Sackwagen M. 5.—
1 Junfer & Ruh-Dfen Größe 7 M. 25.—
1 große Palme M. 60.—
8 Gaslüster St. à M. 15.—
1 Rohrflöte St. à M. 5.—
1 Rohrflöte St. à M. 6.—
1 Petroleumofen M. 5.—
1 Saalpiegel 150/350 reich geschm. M. 80.—
1 Steckpult M. 3.—
Näheres Friedrichsplatz 2 im Laden.

Gut erhaltener Kutschwagen Bruchsal, Bildrichtgröße 28. Sehr gut erhaltener, leichter Federstufenwagen, für Milchhändler geeignet, hat billig abzugeben: Leopold Kühn, Durmersheim.

Zu verkaufen ein gut erhaltener Strohkarren für Weiger: „Stadt Forstheim“.

Gaslochapparate, Was-, Brat- und Backfen, Gasplättensenswärmter und Blättchen, Gasbeidfen und Kamine, große Auswahl, billige Preise: Adlerstraße 44.

8 gut erhaltene Gaslüster, große und kleine, 3 Gasöfen für Zimmerheizung, 1 großer, gut erhaltener Kochherd (Ehreherd) für Küche und ein dreiteiliger Gasherd für Küche werden umzugs- halber billig abgegeben: Adlerstraße 30, 1 Treppe hoch.

Ein gut erhaltener Eisschrank ist billig zu verkaufen. Werberplatz 33, 4. St. links.

Türschließer, nur beste Fabrikate, in jeder Preislage stets auf Lager, zu jeder Tür und Tür passen, werden geliefert und montiert, ebenso werden ältere Schließer nachgesehen und repariert in der Schlosserei, Bürgerstraße 9.

Tapeten billig für Architekt, Bauherrn, Hausbesitzer, wegen Umzug ca. 10 000 Rollen, Zimmer, Treppenhaus, Decken- und Gangtapeten mit Bordüren zu verkaufen: Friedrichsplatz 9, unter den Bögen 9-1 u. 1/3-8 Uhr. Sonntags 11-1 Uhr. Teleph. 3116.

Alice-Verkauf. 7/4 Alee, in der Nähe des Rheinbahnhofs gelegen, für das ganze Jahr billig zu verkaufen. Näheres Mühlburg, Rheinluisenstraße 9, 1. Stock, oder Rheinluisenstraße 123, 2. Stock.

Pferd für leichtes Fuhrwerk zu verkaufen: Bulach, Hauptstraße 69.

Hund zu verkaufen. Rasse Spaniol, schön, braun und weiß gezeichnet, lange Ohren, 9 Monate alt, preiswert abzugeben. Bild wird an Kaufinteressenten zugesandt, von F. G. Uhlbrandstraße 23, 3. Stock links.

Zuchtmolchschinken ist billig zu verkaufen. Näheres im Tagblattbüro zu erfragen.

Kaufgesuche Haus-Kauf. Ich suche in der Nähe des neuen Bahnhofs ein 3stöckiges Bier- od. Fünf-Zimmerhaus mit Garten, gegen bar zu kaufen. Offerten u. Nr. 177 ins Tagblattbüro erbet.

Rentables Haus 3 u. 4 Zimmerwohnungen, in ruhiger Lage u. etwas Garten, zu kaufen gesucht. Offerten unt. Nr. 180 ins Tagblattbüro erbeten.

Britischenfederwagen, leichter, größerer, für Gärtner passend, zu kaufen gesucht. Offerten mit Gebührensangabe und Tragfähigkeit zu richt. an E. V. Wager, Karlsruhe-Ruppurr.

Gut erhaltenes Damenrad zu kaufen gesucht. Offerten unt. Nr. 160 ins Tagblattbüro erbeten.

Zu kaufen gesucht Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Möbel, Betten und Wäsche aller Art; zahle sehr gut und komme ins Haus. Frau S. Gutmann, Zähringerstr. 23. Bitte um Nachr.

Altertümer Ankauf zu den höchsten Preisen. Antiquitätenhandlung Arnold Fischl, Waldstrasse 6, Telephon 3166, neben Rabatt-Spar-Verein. Bitte genau Adresse beachten!

Statt jeder besonderen Anzeige. Heute verschied unerwartet nach kurzer Krankheit mein geliebter Mann, unser treuer Vater, Schwiegervater, Schwager und Onkel Carl Wagner Kaufmann im 62. Lebensjahre. Karlsruhe, 23. Mai 1913. Gartenstraße 29. In tiefer Trauer namens der Hinterbliebenen: Frau Anna Wagner geb. Walz. Feuerbestattung findet Montag, 11 Uhr, statt. Kranzspenden und Kondolenzbesuche werden dankend abgelehnt.

3 Paar Fensterläden, Mindestgröße 1,10/2,00 Meter, oben geschweift, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 145 ins Tagblattbüro erbet.

Ein Gartenhäuschen und ein gut erhaltener Petroleumofen zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 186 ins Tagblattbüro erbeten.

Komme pünktlich auf Postkarte Kaufe getragene Perren- und Damenkleider, Uniformen, Stiefel, Möbel, Betten, alle Zahngebisse und Goldsachen. Zahle die denkbar höchsten Preise. Weintraub, Aronstraße 52.

Ankauf, Eintausch u. Umarbeitung von allem Gold, Silber, Brillanten. B. Kamphues, Kaiserstr. 207. Telephon 2458.

Die Stadt. Brodenjammlung, Bahnhofstraße 32, nimmt für die Besorgung der Stadt dankbar jede Gabe in Hanstrat, Männen, Frauen- und Kinderkleidern, Wäsche, Stiefeln zc. entgegen.

Unterricht Wer erteilt engl. Sprachunterricht? Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 164 ins Tagblattbüro erbeten.

Klavier-Unterricht erteilt nach Methode des Großh. Konservatoriums hier bei möglichem Honorar: Emil Feix, Steinstraße 27, part.

Violin-, Klavier- und Gitarre-Unterricht für Anfänger ert. Sei. Sofienstr. 80, 3. Stock. Preis für eine Unterrichtsstunde 60 J.

Privatstunden im Zeichnen, Modellieren, Metallarbeiten u. Lebertechnik werden v. erfahrenem Lehrer erteilt. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Zuschneide- und Nähturfe nach leichtfähhiger Methode erteilt Fr. L. Mauser, Damenschneiderin, Akademiestraße 11, 2. Stock. Auch können Frauen u. Mädchen ihre Garderobe bei mir anfertigen nach Belieben.

Kostüm-Kleider selbstnähen können Frauen und Mädchen erlernen; auch abends: Waldstr. 71, 3. St. (fr. Waldstr. 46).

Guten bürgerl. Mittagstisch empfiehlt Durlacher Allee 10, II. Beamter sucht guten Abendstisch, am liebsten in der Gegend zwisch. Karl- u. Westendstr. Offerten mit näheren Angaben unter Nr. 162 ins Tagblattbüro erbeten.

Dankfagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unserer lieben Tochter und Schwefter Maria Katharina Heck sagen innigen Dank. Dank für die zahlreiche Beteiligung am Begräbnis und Blumenpenden. Karlsruhe, 24. Mai 1913. Nikolaus Heck, Bäckermeister, und Familie.

Statt jeder besonderen Anzeige. Todes-Anzeige. Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass heute früh 1/4 Uhr mein lieber Mann Theodor Kernberger Buchhalter und Veteran 1870/71 nach langem schwerem Leiden im 67. Lebensjahre sanft verschieden ist. Um stille Teilnahme bittet die tieftrauernde Gattin: Pauline Kernberger, geb. Metzger. Karlsruhe, den 24. Mai 1913. Beerdigung findet Montag, den 26. Mai, nachmittags 1/23 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Zähringerstrasse 60 II.

Trauerbriefe liefert rasch und billig die E. F. Müllersche Heilbuchhandlung m. h. H. Ritterstrasse 1, eine Treppe hoch.

Soeben erschien: Dr. W. Andreas Privatdozent an der Universität Marburg „Geschichte der badischen Verwaltungsorganisation u. Verfassung in den Jahren 1802-1818“. Band I. Der Aufbau des Staates im Zusammenhang der allgemeinen Politik. Preis Mk. 12.40. Dieses Werk wird jeden Geschichtsfreund interessieren. Denn es zeigt in der dem Verfasser eigenen Kunst der Darstellung, wie in der bewegten napoleonischen Zeit der damalige Kleinstaat Baden sich zu einem modernen Staatsgebilde entwickelte, wie der Wechsel der Regierungssysteme mit den auswärtigen Ereignissen verflochten und durch die napoleonische Politik bedingt war. Zu haben bei E. Kundt, Buchhandlung, Kaiserstraße 124 a.

Künstler, welche von Karlsruhe gute, charakteristische Motive besitzen, liebten Adresse ang. zu wollen, falls d. Vervielfältigung in einfacher flüchtiger Manier für große Auflagen ausführbar ist. Offerten unter D. 60 an Annoncenexpedition Danbe & Co., Karlsruhe, Karlsruferstraße 24, erbeten.

Lipp-Pianos sind das edelste Erzeugnis der deutschen Pianofortebaukunst. Alleinvertretung und Lager nur im Piano-Haus Johs. Schlaile, Karlsruhe, Douglasstrasse 24.

Berein zur Belohnung treuer Dienstboten.

Unter dem Protektorat Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise.

Heute nachmittag um 1/2 4 Uhr hat die alljährlich wiederkehrende Preisverteilung an treue Dienstboten für langjährige und gute Dienstleistungen im großen Rathensaal dahier stattgefunden.

Dem feierlichen Akte geruhte Ihre königliche Hoheit die Großherzogin Luise, die hohe Beschützerin des Vereins, beizumohnen und zur Freude aller Anwesenden und zur Erhöhung der Feier an jeden Einzelnen der Prämiierten huldvolle Worte zu richten.

Gleichzeitig wurde mit der Feier auch die Ueberreichung der von Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin gestifteten Ehrenkreuze an weibliche Dienstboten für mehr als 25 Jahre in ein und derselben Familie geleistete Dienste verbunden.

Wir bringen die Namen der betreffenden Dienstboten und ihrer Dienstherrschäften zur öffentlichen Kenntnis:

Table with 3 columns: Ord.-Zahl, Namen der Dienstboten, Namen der Dienstherrschäften. Section I: Von Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Großherzogin erhalten.

II. Von unserm Vereine erhielten Belohnungen beziehungsweise Preise:

Table with 3 columns: Ord.-Zahl, Namen der Dienstboten, Namen der Dienstherrschäften. Section A: Eine Belohnung nach mindestens 3jähriger Dienstzeit.

Table with 3 columns: Ord.-Zahl, Namen der Dienstboten, Namen der Dienstherrschäften. Section B: Den 1. Preis für mindestens 6jährige Dienstzeit.

Table with 3 columns: Ord.-Zahl, Namen der Dienstboten, Namen der Dienstherrschäften. Section C: Den 2. Preis für mindestens 12jährige Dienstzeit.

Table with 3 columns: Ord.-Zahl, Namen der Dienstboten, Namen der Dienstherrschäften. Section D: Den 3. Preis für mindestens 18jährige Dienstzeit.

Table with 3 columns: Ord.-Zahl, Namen der Dienstboten, Namen der Dienstherrschäften. Section E: Den 4. Preis für mindestens 24jährige Dienstzeit.

Table with 3 columns: Ord.-Zahl, Namen der Dienstboten, Namen der Dienstherrschäften. Section F: Den 5. Preis für mindestens 30jährige Dienstzeit.

Der Verwaltungsrat. Vereinigung vaterländischer Verbände zur Veranstaltung einer Erinnerungsfest an die ruhmreiche Erhebung im Jahre 1813.

Karlsruher Altertums-Verein.

Am Montag, den 26. ds. Mts., abends 8 1/2 Uhr, wird Herr Geheimrat Professor Dr. von Oechelhauser im kleinen Museumssaal (Eingang Ritterstraße) auf dem Vereinsabend des mittelbadischen Zweigvereins der „Badischen Heimat“ einen Lichtbildvortrag halten über „Neue Ausgrabungen mittelalterlicher Baudenkmäler im Bezirk Heidelberg“.

Bad. Kunstgewerbeverein, e. V. Einladung.

Der mittelbadische Zweigverein der „Badischen Heimat“ ladet die Mitglieder unseres Vereins ein zu einem Lichtbildvortrag des Herrn Geheimen Hofrat Professor Dr. von Oechelhauser über: „Neue Ausgrabungen mittelalterlicher Baudenkmäler im Bezirk Heidelberg“.

Serientolonien armer kränklicher Schulkinder der Stadt Karlsruhe.

Für die Serientolonien sind uns zugewendet worden: Von Ihrer Maj. Hoheit Prinzessin Wilhelmine, Ihren Großherzoglichen und Königlich-hohen Prinzen und Prinzessinnen Maximilian von Baden A. 160.— Wir sprechen für diese hübsche Anwendung unserer ehrenwertigen Gabe aus. An weiteren Gaben haben wir erhalten: durch Stadtrabbiner Dr. Appel: von Frau Mar. Bomburger, Bismarckstr. 10 A., ihm selbst 5 A.; durch Stadtschulrat Dürr: v. 2. 10 A.; durch Stadtschulrat Dürr: v. 2. 10 A.; durch Stadtschulrat Dürr: v. 2. 10 A.

- Das Komitee: Dr. Appel, Stadtrabbiner, Kaiserstr. 34a; Dr. Bähr, Medizinalrat, Kaiserstr. 228; Dr. Brian, Medizinalrat, Amalienstr. 79; Dr. Doll, Hofrat, 2. Borfigender, Ritterstr. 26; Dürr, Stadtschulrat, 1. Borfigender, Hoffstr. 6; Frick, Oberlehrer, Sommerstr. 10; Geier, Oberlehrer, Schriftführer, Bismarckstr. 44; Dr. Geisler, Professor, Friedrichstr. 101; Gabner, Oberlehrer, Durlacher Allee 16; Dr. Hoffmann, Medizinalrat, Kriegstr. 11; Dr. Hoffmann, Bürgermeister, Westendstr. 60; Frau Kommerzienrat Hoepfner, Rintheimerstr. 15; Krüger, Geistlicher Rat, Grenzbohrer, Erpingenstr. 14; Kreschmann, Major a. D., Bismarckstr. 23; Frau Oberbürgermeister Lauter, Kriegstr. 98; Frau Luise, Inpeltarin des Handarbeitunterrichts, Hippurstr. 46; Dr. Müller, Medizinalrat, Redtenbacherstr. 8; Peter, Banddirektor, Schwanenstr. 1; Rapp, Stadtpfarrer, Friedriehsplatz 15; Frau Geh. Hofrat Redmann, Gartenstr. 5a; Dr. Reich, Stadtrabbiner, Kriegstr. 29; Frau Oberamtsr. Dr. Sautier, Weinbrennerstr. 42; Siegrist, Oberbürgermeister, Fichtestr. 1; Specht, Hofrat, Ehrenmühlstr. 7; Stehlin, städt. Turninspektor, Kaiserstr. 55; Dr. Steiner, Oberarzt, Westendstr. 1; Dr. Ströde, Privatier, Kaiserstr. 201; Trautmann, Architekt, Gieselerstr. 16; Dr. Trob, Hofrat, Nowad-Anlage 18; Williard, Banrat, Sofienstr. 35; Biegler, Geh. Hofrat, Westendstr. 74.

Fahrnis-Verfeigerung.

Donnerstag, den 29. Mai l. J. und den folgenden Tag, vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr beginnend, werden Stefanienstraße 98 (Pfründnerhaus) nachverzeichnete Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert: Herren- und Frauenkleider, Weiszeug, Bettweil, Koffhaar- und Seegrasmatrassen, Kanapees, Kommoden, Schiffschiffen, Pfeilerstühle, Nachttische, sowie verschiedene Tische, ein- und zweitür. Schränke, Stühle, Jantentisch, Bettladen mit und ohne Köpfe, altes Eisen und sonst verschiedener Hausrat, wozu Kaufstiebhaber einladet



Handelslehranstalt und Töchterhandelsschule Karlsruhe „Merkur“ Kaiserstr. 113

Größtes und ältestes derartiges Institut am Platze unter prakt. erfahrener fachm. Leitung. 8 Lehrer. Prima Referenzen. Am 1. jeden Monats beginnen neue Kurse von 3, 4, 6 und 8 monatlicher Dauer. Vollständige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf.

Damenkurse! Herrenkurse!

Gründliche Ausbildung in: Schönschreiben, Stenographie (Gabelberger u. Stolze-Schrey), Maschinenschreiben (30 Maschinen versch. erstkl. Systeme), Rundschrift, Buchführung (einf., dopp. u. amerik.), kaufm. Rechnen, Kontokorrentwesen, Wechsel- und Scheckkunde, Bank- u. Börsenwesen, Warenkunde, Geographie etc. zu Kursus 10-25 Mark.

Strebsamen jungen Leuten

bieten unsere Tages- und Abendkurse die günstigste Gelegenheit, sich diejenigen Kenntnisse und Fähigkeiten anzueignen, die nötig sind, um mit Erfolg auf jedem Büro tätig zu sein. Viele Hunderte unserer ehemaligen Schüler und Schülerinnen befinden sich heute in guten, passenden Stellungen, die sie zum größten Teil durch Vermittlung der Anstalt erhielten.

Die Leistungsfähigkeit unseres Instituts sowie die Beliebtheit unserer Kurse beweist die seit Jahren steigende Schülerzahl.

Den Herren Prinzipalen können wir stets mit Offerten sorgfältig ausgebildeten Kontorpersonals dienen.

Wohin

schicken gut situierte Eltern ihre erholungsbedürft. Kinder in vornehme Pension? Vortruppheim Herrenalb mit höherer Knaben- und Mädchenschule. Auskunft durch die Leitung.

Mark 30000000.— 4% Hamburgische Staatsanleihe

rückzahlbar im Jahre 1953 gelangen am Mittwoch, den 28. Mai 1913, zum Kurse von 98.40% zur Subskription. Ich nehme Zeichnungen hierauf spesenfrei entgegen.

Veit L. Homburger.

Lieferung eines Gerätetransport- und Mannschaftswagens. Wir beschäftigen für unsere freiwillige Feuerwehr einen Gerätetransport- und Mannschaftswagen mit Sitzplätzen für circa 15 bis 20 Mann und Spannungsvorrichtung für 2 und 4 Pferde anzuschaffen.

Zwangsvorfeigerung.

Montag, den 26. Mai 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe im Pfandlokal, Steinstr. 23, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentl. versteigern: a) 1 Pianino, 1 Warenschrank, 3 Schiffschiffen, 2 Divans, 1 vollst. Bett, 1 Kommode, 1 Boden-teppich, 5 Figuren, 3 Bildertafeln, 2 Heilenhaumaschinen;

Holzverfeigerung.

Das Sägen und Spalten sowie das Eintragen und Aufsetzen von 114 Ster Scheitholz für staatliche Unterrichtsanstalten in Karlsruhe und Durlach ist nach Verordnung vom 3. Januar 1907 zu vergeben.

Bekanntmachung.

Die Inhaber der im Monat Oktober 1912 unter Nr. 23 719 bis mit Nr. 25 006 ausgestellten bzw. erneuerten Pfandscheine werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder bis längstens 5. Juni 1913 auszulösen oder die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Pfänder zur Versteigerung gebracht werden.

Gras-Verfeigerung.

Das Dehmdgras der großen Wiese im Großh. Schlossgarten, in Lose eingeteilt, wird Montag, den 2. Juni, versteigert. Zusammenkunft beim Schloßturm morgens 9 Uhr.

Straus & Co., Bankiers, Karlsruhe, Friedrichsplatz, Eingang Ritterstr.

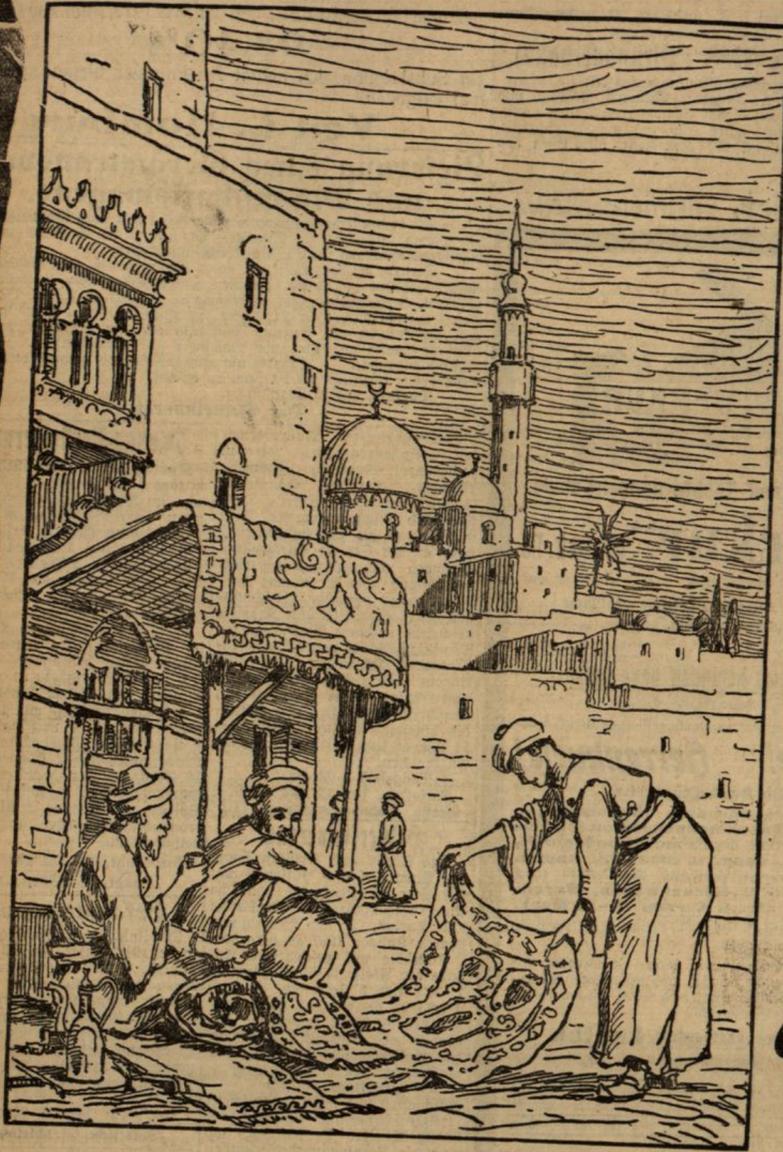
Das Dehmdgras der großen Wiese im Großh. Schlossgarten, in Lose eingeteilt, wird Montag, den 2. Juni, versteigert. Zusammenkunft beim Schloßturm morgens 9 Uhr.

Strandgut.

Ein Roman aus dem Westfälender Babel von Anny Wothe. (11) (Kadaver verbot.) Syra sah ihn so süßbittend an, während sie schon wieder eifrig schippte. Wer hätte diesen bettelnden Augen widerstehen können. Er nickte ihr mit heißen Augen zu und griff wieder zum Spaten.

der Tasche ihres Deltodes und band das Körbchen mit liebender Sorgfalt an einen Mast. „Strandgut“, stüßerte sie leise und strich losend darüber hin. „Sie lächeln über mich, Baron Binnau“, fuhr sie dann leise fort, „und ich könnte weinen, wenn ich denke, welche Geschichte der arme, kleine Korb, den mir die Wellen brachten, erzählen könnte.“

Tiefe Blut färbte ihre braunen Wangen. „Es ist nicht so, wenn Sie bei mir sind, als wenn die anderen mir schöne Dinge sagen. Ich möchte Sie nicht gern belügen.“ „Und warum nicht?“ „Ich weiß es nicht.“ „Lügen Sie denn oft?“ „Immer.“ „Gnädiges Fräulein!“ Es klang fast wie eine Warnung. Sie schüttelte stumm das schlanke Köpfchen.



Orient-Teppiche!

Wir bringen zum Verkauf:

Kleine und mittelgrosse Teppiche

- | | |
|-----------------------------------|------------------------------------|
| Hamedans . . . von Mk. 15.- an | Mosouls von Mk. 30.- an |
| Bergamos . . . von Mk. 40.- an | Talisch von Mk. 75.- an |
| Schirwans . . . von Mk. 30.- an | Afgkans von Mk. 40.- an |
| Kendje von Mk. 35.- an | Beschirs von Mk. 75.- an |
| Kassaks von Mk. 75.- an | Bocharas von Mk. 85.- an |

Exoten, Diwandeckengrößen . . . von Mk. 130.- an

Grosse Teppiche

für Salons, Herren- und Damenzimmer, Wohn- und Speisezimmer in allen Preislagen

Eine prachtvolle Partie alter Afgkans
allerfeinste Qualitäten mit natürlichem Seidenglanz

Antike Teppiche

darunter seltene Museumsstücke

Anerkannt reellste Bedienung.

Streng feste Preise.

Dreyfuß & Siegel

Großh. Hoflieferanten

Möbelmagazin vereinigt. Schreinermeister

Telephon 114 eingetr. Genossenschaft m. unbeschr. Haftpflicht Gegr. 1883

Karlsruhe i. B. — Amalienstrasse 31.

Komplette Wohnungseinrichtungen u. Einzelmöbel in allen Preislagen.

==== Gediegenste Ausführung mit langjähriger Garantie. ====

Eigene Polster- und Dekorations-Werkstätte. — Besichtigung ohne Kaufzwang.

Zur
Miete
empfehle
Flügel
Pianos
Harmoniums
Ludwig Schweisgut
Hofl., 4 Erbprinzenstr. 4.

Amerikanische Journale
Dauer-Kontobücher — Durchschreibbücher
vorrätig und Sonderanfertigung

Gebr. Leichtlin

Zähringerstraße 69

Telephon 48.

Für Fußleidende.

Beschuhungen für Platt-, Klump-, Spitzfüße etc.
fertigt unter Garantie

J. WEBER

Aerztlich empfohlen. Orthopäd. Schuhmacherei
Lessingstraße 20 — Telephon 2561.

Dr. Thompson's Seifenpulver
(Marke Schwan)

In Verbindung mit dem modernen Bleichmittel
Seifix
liefert selbsttätig blendend weisse Wäsche mit dem frischen Duft der Rasenbleiche. Ein Versuch überzeugt. o Jedes Paket 15 Pfennig.

Seifix bleicht fix

Syrta stützte den Ellenbogen auf ihr Knie und barg ihr Köpfchen nachdenklich in die Hand.
Wie ein Abwägen war es in ihren Augen.
„Sie fragen sich jetzt,“ fuhr Hasso mit einem leisen, zärtlichen Klang in der Stimme fort, „ob Sie mir vertrauen können. Habe ich recht?“
Sie nickte mit einem freimütigen Lächeln, das sein Herz wieder schneller klopfen ließ.
„Und Sie wollen mir vertrauen?“
Bekümmert schüttelte Syrta den Kopf.
„Ich kann und darf nicht, Baron, so gern ich auch möchte. Mir hilft keiner, auch Sie nicht.“
„Es läme auf die Probe an, gnädiges Fräulein. Wenn ich Ihnen sage, daß ich gern und freudig alles tun würde, um Ihnen zu helfen, wenn ich Ihnen sage, daß ich mein Leben —“
„Halt, Baron! Versprechen Sie nichts, was Sie nicht halten können.“
Hasso rückte seinen Strandkorb mit einem jähen Ruck dicht an den ihren. Mit warmem Druck griff er nach ihrer kleinen Hand.
„Syrta,“ rief er leidenschaftlich, „Sie spielen mit mir!“
„Nein, Baron Bünau, mit Ihnen nicht, nur mit den anderen.“
„Und warum das? Fühlen Sie denn nicht, wie es mich fränkt und peinigt, wie ich es oft kaum ertragen kann, wenn Sie mit den anderen scherzen und lachen. Heute den und morgen den mit so strahlenden Augen ansehen, als wollten Sie ihm eine Welt von Glück verheißten?“
Syrta zuckte die Achseln.
„Warum soll ich nicht mit den Männern spielen? Machen die Männer es denn mit uns anders? Hand aufs Herz, Baron, sind Sie sich immer über Ihre Gefühle klar? Neigen Sie nicht heute dieser, morgen jener schönen Frau zu, ohne daß sie daran denken, es wäre leichtfertig oder gar schlecht von Ihnen?“
Das Leben besteht eben aus Kompromissen. Ob ich nun heute den Westernburg bevorzuge und morgen den Illinger, bleibt sich

doch wirklich gleich. Zuletzt nehme ich den mit lachendem Munde und weinendem Herzen, den Mama für die beste Partie hält, das heißt, ich werde genommen. „Strandgut“ ohne Willen, ohne Widerstreben, denn gegen den Willen meiner Mutter gibt es kein Auflehnen. Wie ein Stück Ware wird sie mich an den Meistbietenden verhandeln. Und weil ich das weiß, weil ich die Ueberzeugung habe, daß über kurz oder lang doch alles vorbei ist, darum will ich hier in diesen paar Wochen — eine Gnadenfrist, die mir gegeben — noch recht nach Herzenslust herumtollen und genießen. Da will ich lachen und fröhlich sein, so recht aus Herzensgrunde.“
„Ja, und mit lächelndem Munde allen Männern die Köpfe verdrehen, daß sie ganz blind und toll werden und an diesem Lächeln, das alles verheißt und nichts gewährt, zugrunde gehen müssen,“ kam es grollend aus Bünaus Munde, dem ein Augenblick fast der Atem gestodt hatte bei den Worten, die Syrta über ihre Mutter äußerte.
Syrta von Hasso rückte hochmütig die schmalen Schultern.
„Als ob sich die Männer ein Gewissen daraus machten, wenn ich aus Liebe zu ihnen zugrunde gehen würde. An Liebe glaube ich nicht, Baron, höchstens an den Tanz um das goldene Kalb.“
Bünau sah dem Mädchen, das so leichtfertig urteilte, zürnend in die schönen, klaren Augen.
„Welch' traurige Erfahrungen müssen Sie bei Ihrer Jugend gemacht haben, daß Sie so reden können, gnädiges Fräulein?“
„Erfahrungen? Bei unserem Nomadenleben, wo jeder Laffe sich berechtigt glaubt, uns aufs Korn zu nehmen, um vielleicht mit meinem Gold noch gnädig meine Person mit in den Kauf zu nehmen, habe ich die sonderbarsten Dinge erlebt. — Was sehen Sie mich denn so verzweifelt an, als sei ich ein ganz verlorenes Schaf? Reut es Sie, mir vorhin Ihren Schutz und Ihre Hilfe angeboten zu haben?“
Hasso nahm die schlanke, ganz kalte Kinderhand zärtlich zwischen seine beiden von der Sonne leicht gebräunten Hände. Und er hielt sie fest, obwohl diese Hände wie ein paar scheue Vögel davon flattern wollten.

(Fortsetzung folgt.)

„Apfelgold“

Die Qualität macht's!

Alleinige Fabrikanten: Brauerei Eglau, Durlach.

COLOSSEUM

Samstag, den 31. Mai, abends 9 Uhr

Wohltätigkeits-Aufführung mit BALL

zum Besten der Pensions- und Sterbekasse für Chormitglieder
veranstaltet vom
Großherzoglichen Hoftheater-Chor
unter gütiger Mitwirkung von
Solo- u. Orchestermitgliedern des Großh. Hoftheaters.

Karten im Vorverkauf à Mk. 1.50

in den Hofmusikalienhandlungen Fr. Doert, Kaiserstr. 159 (Eingang Ritterstr.); Hugo Kuntz, Kaiserstr. 119; in den Musikalienhandlungen Fritz Müller, Kaiser-Passage; Fr. Tafel, Kaiserstr. 82 a; im Pianofortemagazin Jak. Kunz, Karl-Friedrichstr. 21; bei Geschw. Moos, Kunsthandlung, Kaiserstr. 96; in den Zigarrenhandlungen M. Heller, Kaiserstr. 179; Felix Kühnel, Durlacher Allee 4; Herm. Meyle, Kaiserstr. 141 u. Kaiser-Passage 1; Karl Morlock, Kaiserstr. 1 und 75, Karl-Friedrichstr. 26 (Rondellplatz).
An der Abendkasse im Colosseum à Mk. 2.00.

Program 20 Pfg.

Großherzogliches Hoftheater.

Sonntag, den 25. Mai 1913.

63. Abonnements-Vorstellung der Abteilung A (rote Abonnementskarten).

Die Zauberflöte.

Große Oper in zwei Akten v. Emanuel Schikaneder.
Musik von W. A. Mozart.
Musikalische Leitung: Alfred Lorenz.
Szenische Leitung: Hans Bussard.

Personen:

Sarastro	.....	W. von Schwind.
Tamino	.....	Bancho Kochen.
Specher	.....	Max Büttner.
Erster	.....	Fritz Wehler.
Zweiter	.....	Josef Gröbinger.
Dritter	.....	August Schmitt.
Königin der Nacht	.....	May Scheider.
Pamina, ihre Tochter	.....	M. Lorenz-Höllschger.
Erste	.....	B. Vauer-Kottlar.
Zweite	.....	H. Schüller-Ethofer.
Dritte	.....	Marq. Brumfisch.
Drei Genien	.....	Giella Teres.
		Hermine Burt.
		Emma Ruf.
Papageno	.....	Jan van Gortom.
Papagena	.....	Th. Müller-Reichel.
Monostatos, ein Mohr	.....	Hans Bussard.
Erster	.....	Georg Kalmbach.
Zweiter	.....	Josef Gröbinger.
Dritter	.....	Adolf Hallego.
Zweiter	.....	Herm. Benedict.
Dritter	.....	Max Schneider.

Briefsteller, Sklaven, Gefolge.

Große Pause nach dem ersten Akte.

Kaffe-Eröffnung 1/27 Uhr.

Anfang: 7 Uhr. Ende: 10 Uhr.

Der freie Eintritt ist für heute aufgehoben.

Preise der Plätze: Balkon: I. Abteilung A 6.—, Sperrplatz: I. Abteilung A 4.50 usw.

Spielplan

für die Zeit vom 25. Mai bis 2. Juni 1913.

In Karlsruhe (angegeben ist der Preis für Sperrplatz I. Abt.)

Montag, 26. Mai. C 62. „Mein alter Herr“, Lustspiel in 3 Akten von Franz und Victor Arnold. Baron Troch-Bellin: Franz Schönfeld als Gast. 1/28—1/10 Uhr. (4 A)

Dienstag, 27. Mai. B 64. „Königsfinder“, Musikmärchen in 3 Akten von Humperdinck. 7 bis gegen 1/11 Uhr. (4 A)

Donnerstag, 29. Mai. 43. Vorstellung außer Abonnement. Zum Vorteil der Hoftheaterpensionsanstalt. Zum erstenmal: „Der Bettelstudent“, Operette in 3 Akten von Willacher. 1/28 bis nach 10 Uhr. (4 A)

Allgemeiner Vorverkauf von Montag, den 26. Mai, vormittags 9 Uhr an.

Freitag, 30. Mai. A 62. „Der Postillon von Conqueneau“, komische Oper in 3 Akten von Adam. 1/28 bis gegen 10 Uhr. (4 A 50 P)

Samstag, 31. Mai. C 63. „Charlens Tante“, Schwank in 3 Akten von Thomas. 8 bis nach 10 Uhr. (4 A)

Sonntag, 1. Juni. B 63. „Tristan und Isolde“ in 3 Akten von Richard Wagner. 6—1/21 Uhr. (4 A 50 P)

Montag, 2. Juni. A 64. „Das Konzert“, Lustspiel in 3 Akten von Hermann Bahr. 1/28—1/10 Uhr. (4 A)

Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten erfahren.)

Sonntag, 25. Mai.

Residenztheater. Vorstellung.	Turngemeinde. Vormittags Spiel-
Welt-Kinematograph. Vorstellung.	riege Engländerplatz beim Zentral-
Kaiser-Kinematograph. Vorstellung.	turmhalle.
Metropol-Theater. Vorstellung.	Stadtgarten beim Festhalle. 4 Uhr
Zentral-Kino. Vorstellung.	Konzert der Feld-Artillerie-Kapelle
Luzern. Vorstellung.	Nr. 14.
Sichtspiele. Vorstellung.	Kühler Krug. 4 Uhr Konzert der
Goldorbs-Kino. Vorstellung.	Leib-Drag-Kapelle.
Kaiser-Panorama. Geöffnet von	Café Windfor. 4 Uhr Konzert.
11 bis 1/10 Uhr.	Café Metropol. 4 Uhr Konzert.
Turngesellschaft. Turnen u. Spiele	Gruener Baum. 4 Uhr Konzert.
auf dem Turnplatz beim städtischen	Bürgerbräu (Brentened). 4 Uhr
Wasserwerk.	Konzert.
Männerturnverein. Born. Turn-	Café Bauer. 8 Uhr Konzert.
spiele Exerzierplatz.	

Fischer's Weinstube

Kreuzstr. 29, vis-à-vis dem Palaisgarten, am Hauptbahnhof, bringt seine erstqualitägen Weine des In- und Auslandes bis zu den feinsten Marken, sowie seine anerkannt vorzügliche Küche mit allen Delikatessen der Jahreszeit in empfehlende Erinnerung.

Treffpunkt aller Württemberger

Paula Staudt

früher zum „Lämmle“, Ulm a. D.



Residenz-Theater

Waldstrasse 30

Die neuesten Aufnahmen

von der

Hochzeitsfeier im Kaiserhause

treffen täglich ein und werden sofort nach Erscheinen vorgeführt.

1. Empfang des englischen Königspaares.
2. Einzug des Herzogspaares von Cumberland.
3. Empfang des Kaisers von Rußland.
4. Bilder von den Vermählungsfeierlichkeiten usw. usw.

Colosseum-Restaurant

Bekannt durch seine gute Küche.

Haupt-Ausschank der Brauerei Schrempf.

Sonntag

Frühschoppen-Konzert.

So viele Bettenkäufer

deren seitens neu gefasstes Bett schon nach kurzer Zeit ~~starke Mängel~~ aufweist, kommen zu mir mit der Frage, ob sie ihre Betten (oft sogar recht teure) nicht nach

Paradies-System

umarbeiten lassen könnten, was nicht immer möglich ist.

Man muß sich aber wundern,

daß nicht — gleich — das Paradiesbett gewählt wurde und man sich lieber von anderer Seite zum eigenen Schaden beeinflussen ließ.

Unstreitig

ist das Paradiesbett dasjenige, das sich in jeder Hinsicht dankbar bewährt, das sollten Sie sich bei Einkauf von Betten, ob kompletten oder auch einzelnen Teilen, wie: Kissen, Matratzen, Decken, Stützen etc. stets vor Augen halten.

Brautleute kaufen im Paradiesbett das beste.

Spezialität: Komplette Schlafzimmern (spez. die Möbel sehr billig).
Verband frachtfrei. Fabrik-Katalog-Preise.

Niederlage:

Reformhaus Neubert, Karlsruhe,

Kaiserstraße 122.

Wichtig für Hauseigentümer!

Durch vorteilhaften Ankauf
erstklassig. Wasserflosetts
bin ich in der Lage, dieselben zu ganz billigem Preise unter Garantie aufstellen zu können. Meisterhafte Arbeit wird zugesichert.

J. Fuller Klempner- und
Installationsgeschäft, Durlacher Allee 9.

Dr. Roth

Hirschstraße 51

Telephon-Ruf 1371

ist zurückgekehrt.

Zum Felseneck.

Sonntag, den 25. Mai, nachm. 4 Uhr:



Großes Frei-Konzert.

Ausschank von

Pfingst-Bock

aus der Brauerei Heinrich Fels.

Café Grüner Baum

Täglich von 9 Uhr bis 2 Uhr nachts

Künstler-Konzerte

der neuen Kapelle.



J. KUNZ

KARLSRUHE
KARL-FRIEDRICHSTRASSE 21

empfiehlt

Flügel, Pianinos Harmoniums

erster
deutscher
Firmen

Gartenmöbellacke

gebrauchsfertig, jede Nuance, jedes Quantum
vorteilhaft im
Farbengeschäft

Waldstrasse 15.
Telephon 2849.

Schreibmappen
und Unterlagen

regul. Preis bis Mk. 3.00
Stück 40%

HERMANN TIETZ

Montag, Dienstag, Mittwoch Im Parterre auf Extrastischen Soweit Vorrat!

zu Sonder-Preisen

Modewaren, Spitzen, Stickereien

Bulgaren-Garnituren auf Etamine, Kragen und Manschetten Garnitur	95%
Rips- und Batist-Garnituren	95%
Rips-Kragen mod. Form, mit Hohlsaum	75%
Rips-Kragen für Jacketts	25%
Atlas-Kragen moderne Farben	95%
Bulgaren-Kragen bunt gestickt, auf weiß Voile	50%
Bulgaren-Gürtel	75 45%
Robespierre-Kragen	65%
Spachtel-Blusenkragen runde Form	50%
Spachtel-Blusenkragen Matrosenform	45%
Matrosen-Kragen Macramé imitiert	95%
Rips-Kragen schwarz getupft	50%
Batist-Kragen Matrosenform, farbig getupft	45%

Blusen-Passen, Tüll mit Stehkragen	65%	85%
m.Stehkr.-Ersatz für Unterblusen	1.25	1.45
Balkan-Hauben neueste Haube für Strand, Auto u. Reise	2.50	3.00
Plissée „die große Mode“, besonders preiswert		
Schweizer Stickerei-Jabots	15 25 50	65%
Tüllstoffe ca. 60-100 cm breit, für Blusen und Kleider Meter	1.50	
Schweizer Stickerei-Stoffe kleine aparte Muster 50-60 cm breit Meter	85%	1.25
Schweizer Stickerei-Volants ca. 60 cm breit, für Kinder-Kleider Meter	85%	
Stickerei-Volants für Unterröcke, in Fältchen abgenäht	Mtr. 75	95%
Graue Kordeltaschen Stück	85	95%
Tüll-Jabots plissiert mit Spitzen-Garnitur Stück	45	75%
Batist-Bäffchen Schweizer Fabrikat Stück	65%	

Schweizer Naturell-Stickereien auch Madapolame, für feine Leibwäsche, Coupon à 4,10 Meter	2.25	2.50	2.75
Cambric-Stickerei Coupon à 4,50 Meter	65	85%	1.25
Madapolame-Stickerei Coupon à 4,50 Meter	75	95%	1.75
Mull-Stickerei-Einsätze Coup. à 4,10 Mtr.	95%		
Stickerei-Kissenecken Stück	35	50	75%
Tüll- u. Spachtel-Spitzen u. -Einsätze Coupon à 4,50 Meter	75	95%	
Valencienne-Spitzen und -Einsätze Stücke à 11 Meter	45	65	85%
Breite Tüll-Einsätze gute Qual. Mtr.	1.25	1.50	
Breite Spachtel-Einsätze gute Qual. Mtr.	2.25		
Feine Valenciennes-Tulle zirka 45 cm breit Meter	1.25	1.45	
Spitzenstoffe mit Kunstseide Meter	1.25		

Kleiderstoff-Reste
Waschstoff-Reste

RESTE und Coupons

Seidenstoff-Reste
Baumwollwaren-Reste

Hofkonditorei und Café
Fr. Nagel Waldstr. 43
empfiehlt zur
Spargel-Saison
Fleischpastetchen
auf Bestellung.
Ragoutpastetchen u.
Brieschenpastetchen
1177 Telephon 1177.



Badeeinrichtungen:
Oefen, Wannen, Badeartikel,
denkbar größte Auswahl
empfiehlt bei
billigsten Preisen und
fachmännischer Bedienung
M. Gust. Stichs
Scheffelstr. 60 Telef. 1626.
Rabattmarken.
Reparaturen sämtl. Systeme
in eigener Werkstätte.
Ersatzteile.
Ofen u. Wanne von 85 Mk. an.

Georg Oehler, Hofkonditor

Karlsruhe
Herrenstrasse 18
Telephon 1652

empfiehlt sich bei
vorkommenden Gelegenheiten
Grösste Auswahl. Neuheiten.

Dankfagung.

Es ist uns eine angenehme Pflicht, allen Einwohnern der Stadt Karlsruhe, welche durch Beflagung und Schmückung ihrer Häuser zur Erhöhung der Fronleichnamtsfeier in freundlicher Weise mitgeholfen haben, insbesondere aber allen Katholiken für ihre überaus zahlreiche Beteiligung und würdige Haltung bei der Fronleichnamtsprozession, ebenso den Erstellern der vier prächtig gezierten Altäre, sowie den Kirchenchören, den Ordnern, den Schutzmännern und den Führern der elektrischen Straßenbahn den aufrichtigsten und verbindlichsten Dank auszusprechen.

Karlsruhe, den 23. Mai 1913.

Erzbischöfliches Stadtdekanat.

Knörzer.



Thürmer Pianos

empfiehlt in großer Auswahl
der **Alleinvertreter**
für Karlsruhe und Umgebung
Ludwig Schweisgut
Hoflieferant
4 Erbprinzenstr. 4.

Die Terrasse

im Café Bauer

ist **eröffnet.**
Der Aufenthalt ist dort sehr
angenehm.
Täglich abends von 9 Uhr an
Künstler-Konzert.

